2. Workshop „Grüne Mitte“

Lichterfelde Süd

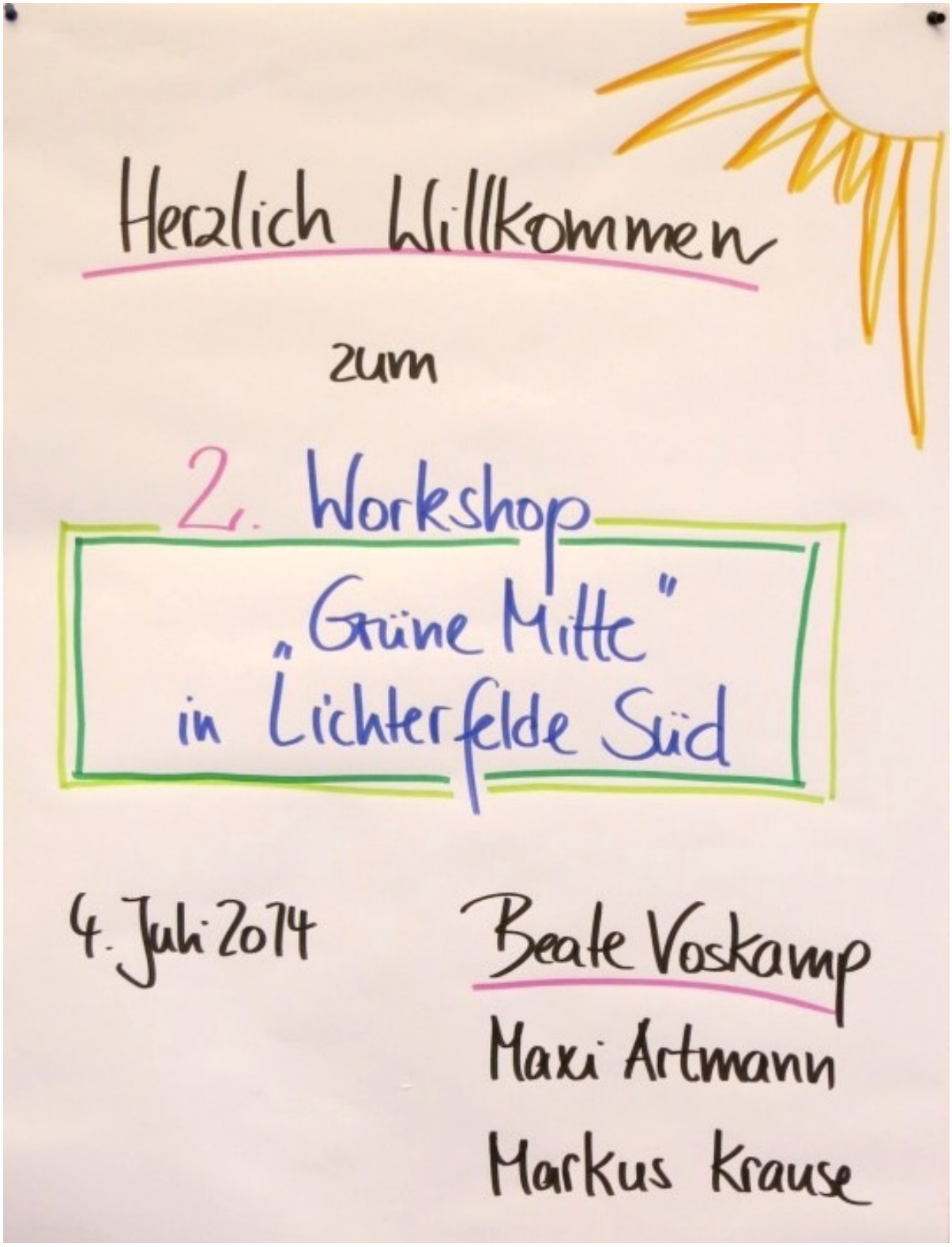
Fotoprotokoll

Teil 1: Flipcharts und Pinnwände

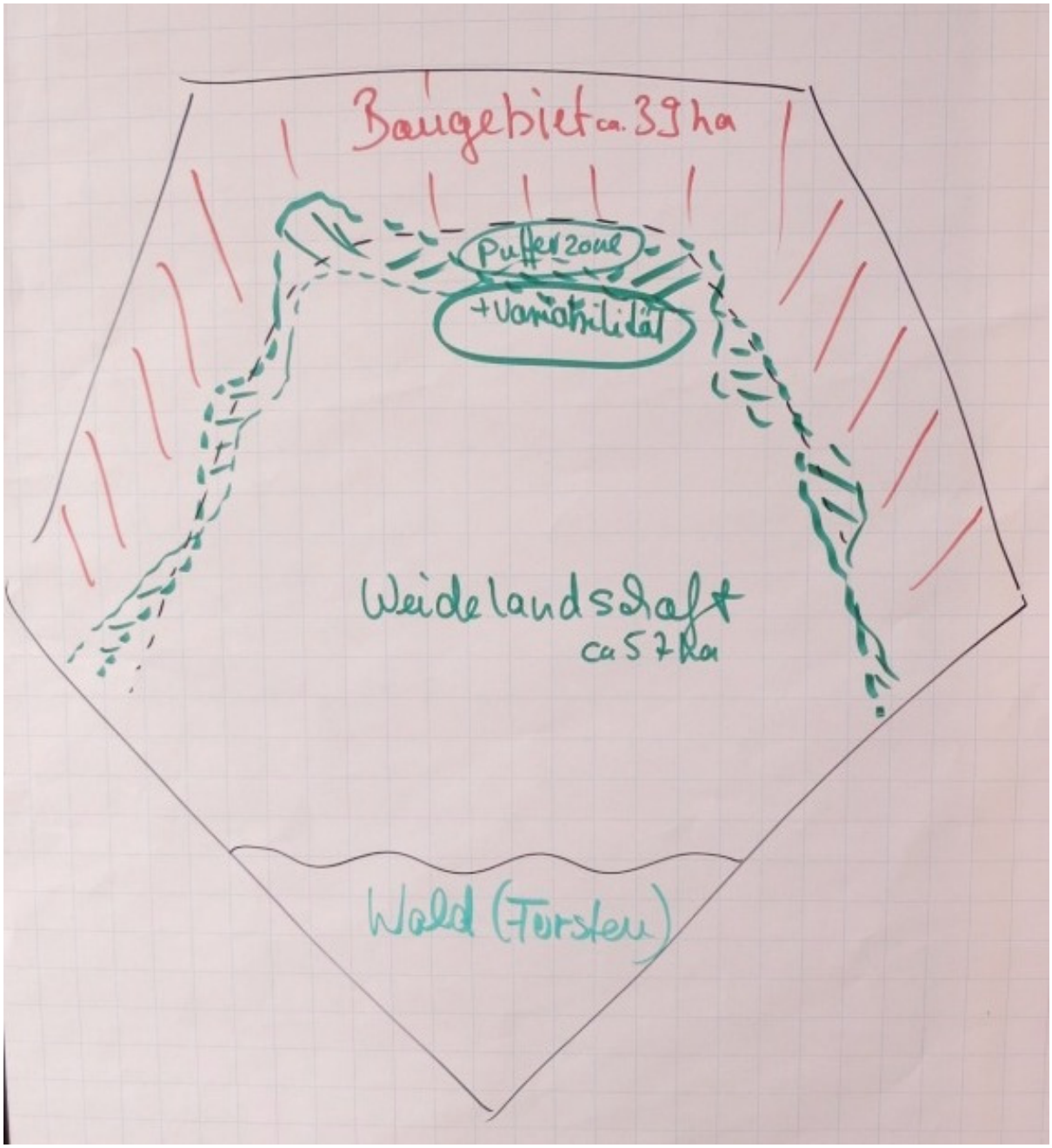
BVV-Saal, Rathaus Zehlendorf, 4. Juli 2014

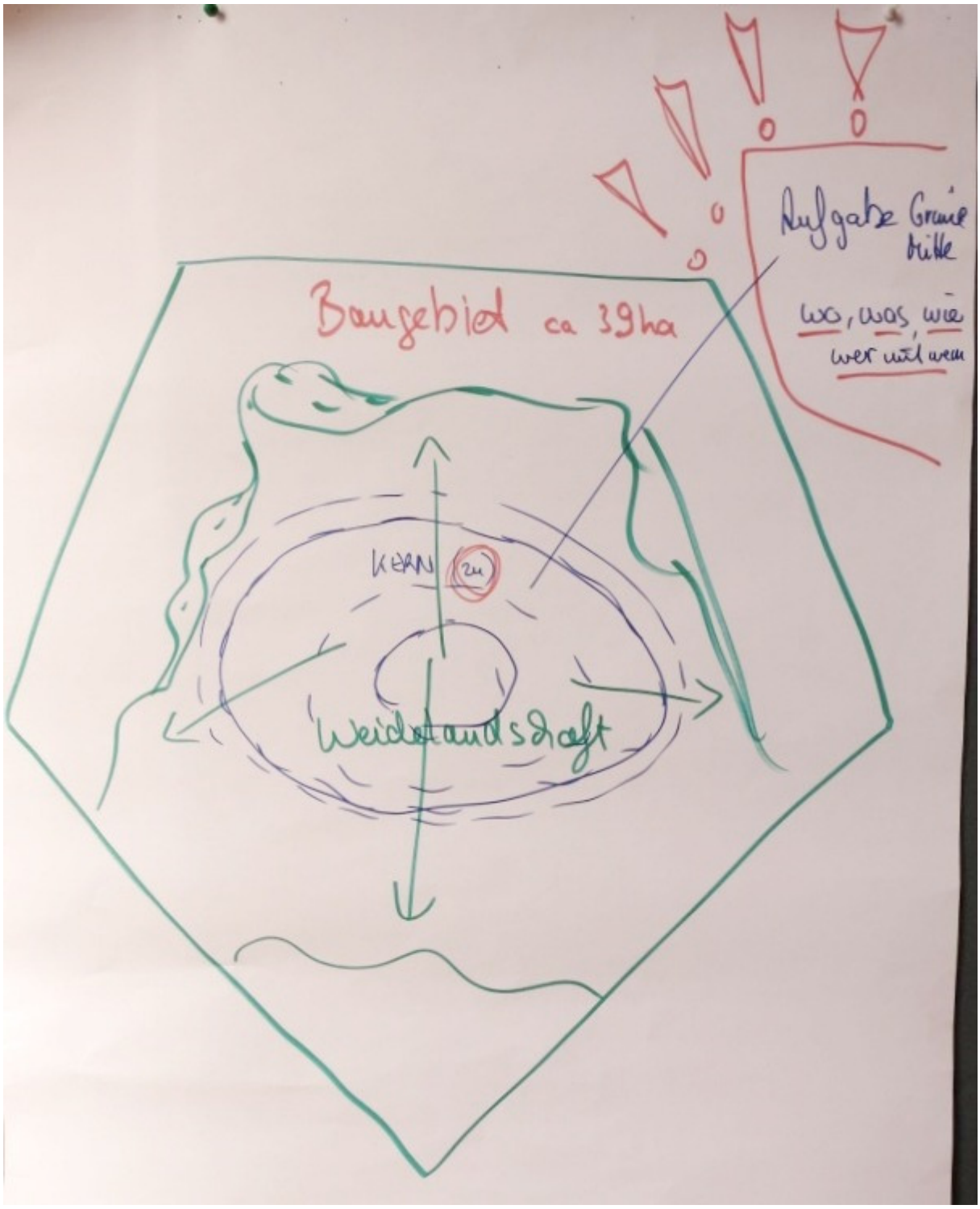
Moderationsteam:
Beate Voskamp
Maxi Artmann
Markus Krause

(MEDIATOR GmbH, Berlin)


Herzlich Willkommen
zum
2. Workshop
„Grüne Mitte"
in Lichterfelde Süd
4. Juli 2014
Beate Voskamp
Maxi Artmann
Markus Krause

Perspektiven für den Umgang mit der Weidelandschaft (Skizzen von Frau Markl-Vieto)




Aufgabe Grüne Mitte
wo, was, wie
wer mit wem
Baugebiet ca 39ha
KERN
Weiterentwicklung

Gliederung der Workshop-Arbeit

Die Arbeit im Workshop fand teilweise in Gruppen statt. Es wurden vier Gruppen gebildet zu insgesamt zwei verschiedenen Themen. Dabei haben jeweils zwei Arbeitsgruppen parallel an demselben Thema gearbeitet. Jeder Arbeitsgruppe war eine Farbe zugeordnet – Grün, Gelb, Rosa, Blau. Die beiden Themen lauteten:

- **„Perspektiven für das Naturerleben“**

  Zwei Arbeitsgruppen: Eine Gruppe mit grünen Karten und eine Gruppe mit gelben Karten**.**

- **„Perspektiven für den Natur-, Arten- und Biotopschutz“**

  Zwei Arbeitsgruppen Eine Arbeitsgruppe mit rosa Karten und eine Arbeitsgruppe mit blauen Karten.

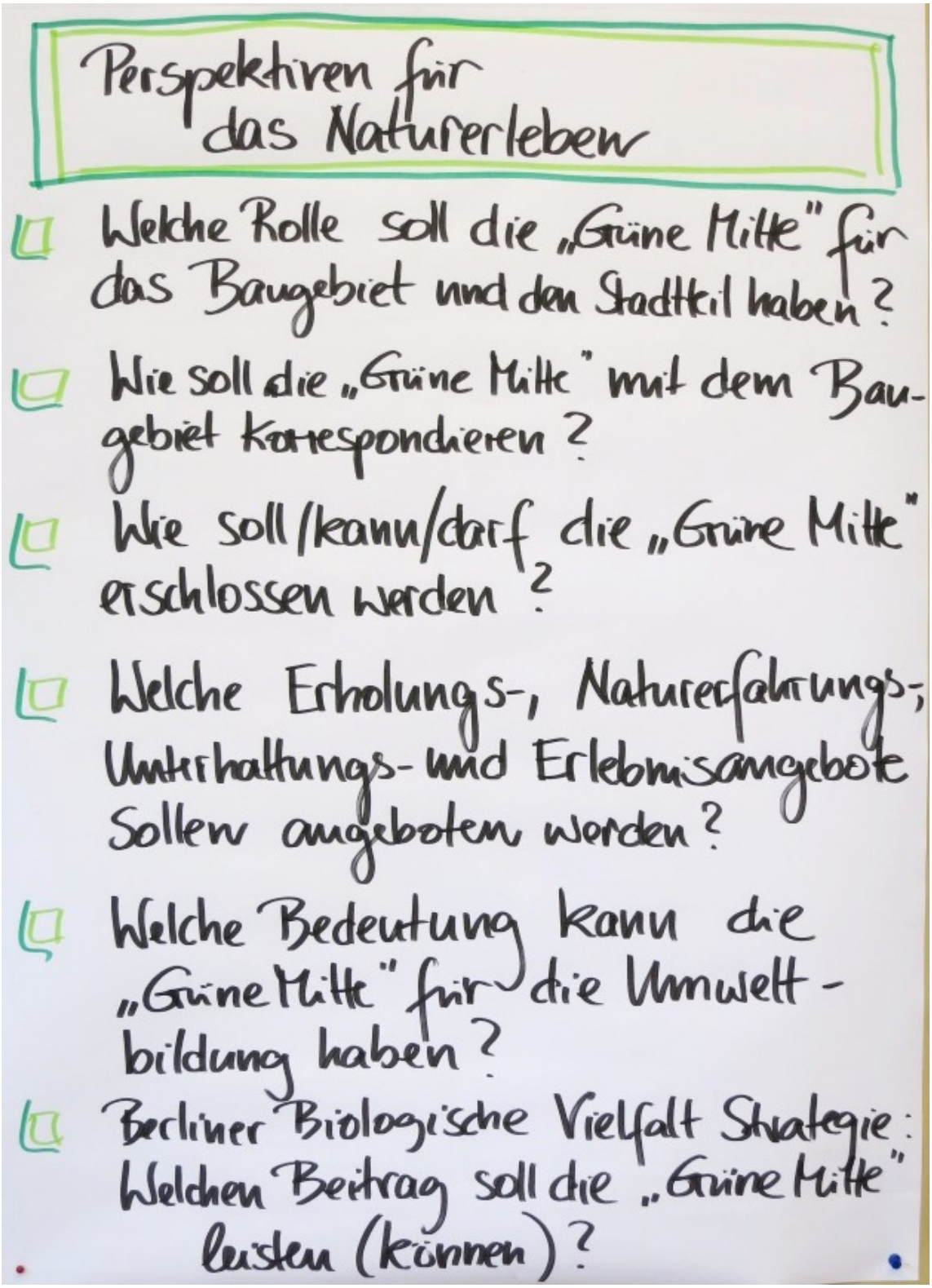
Darüber hinaus konnten aus dem Plenum Hinweise auf Karten notiert und mitgegeben werden zu den folgenden beiden Themen:

- **„Gliederungsentwurf für ein Konzept ‚Grüne Mitte‘“**

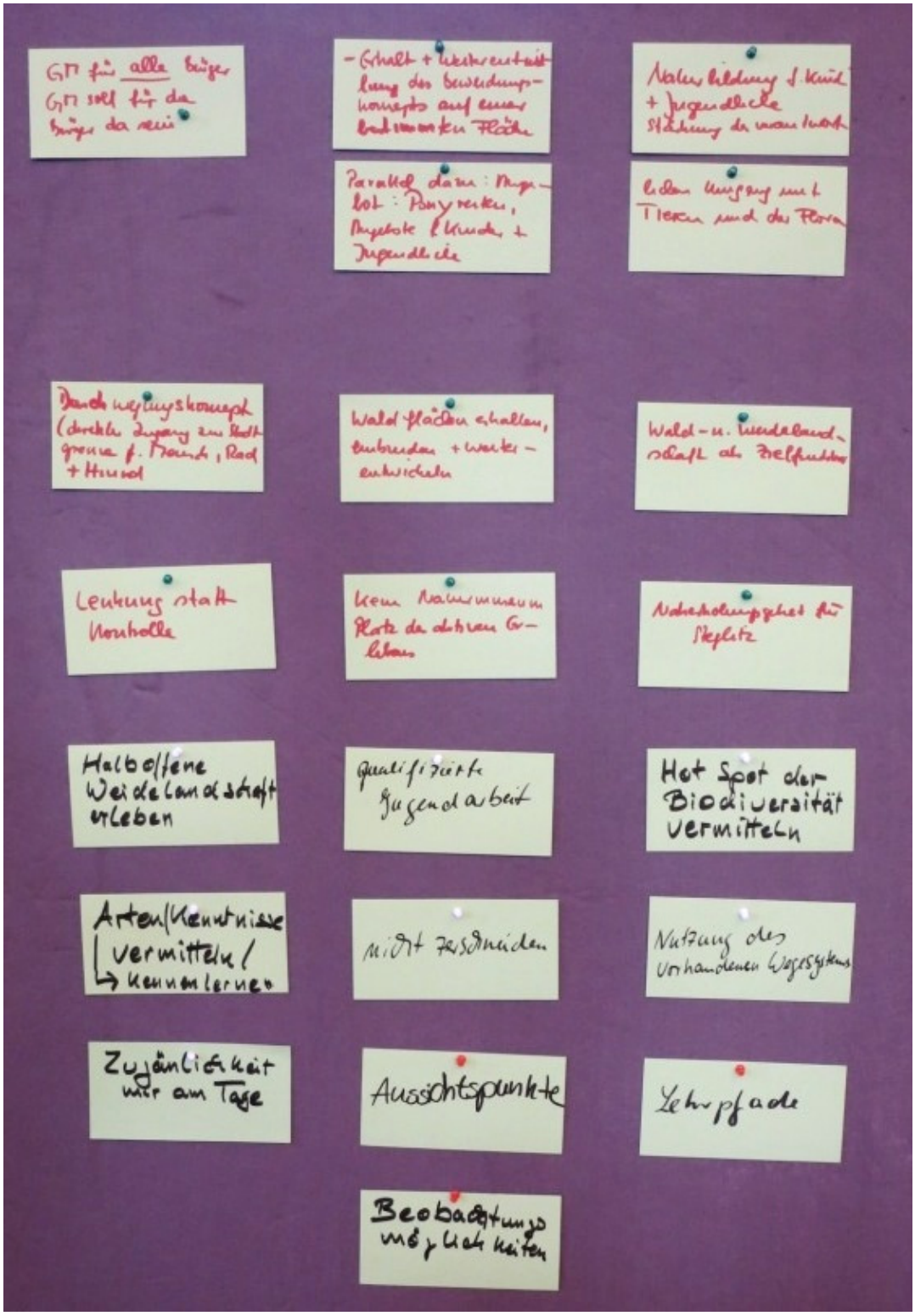
  Weiße ovale Karten

- **„Weiterarbeit im Workshop ‚Grüne Mitte‘“**
  Gelbe ovale Karten

Erste Arbeitsgruppe: Fragestellungen zum Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“



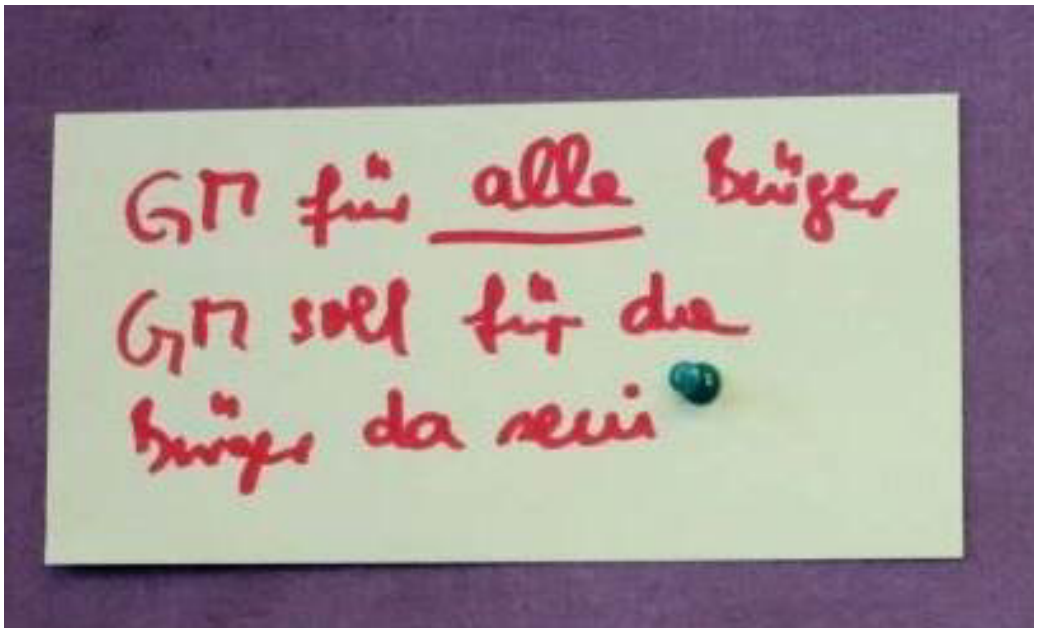
Erste Arbeitsgruppe zum Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“
Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Grüne Karten

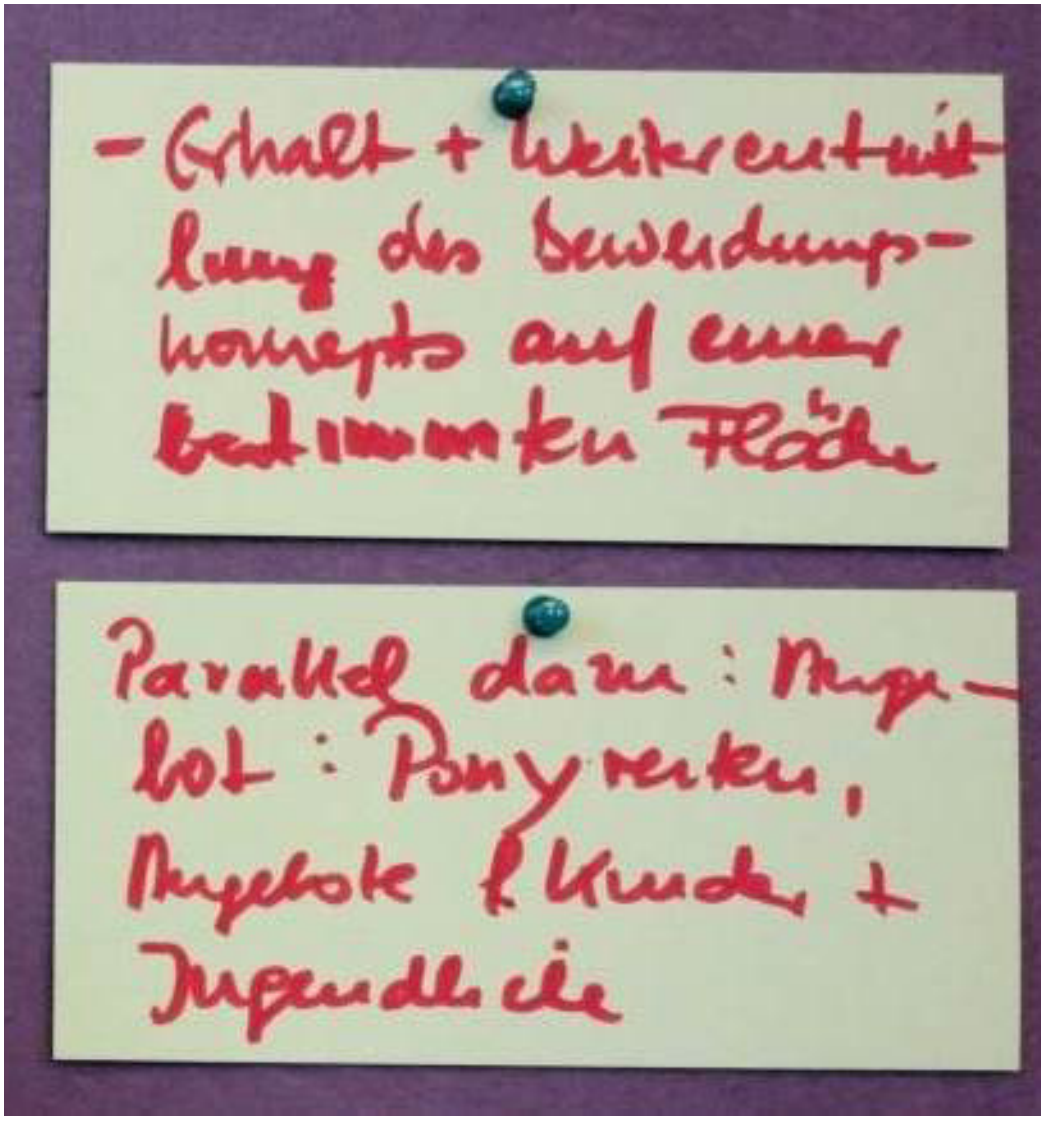


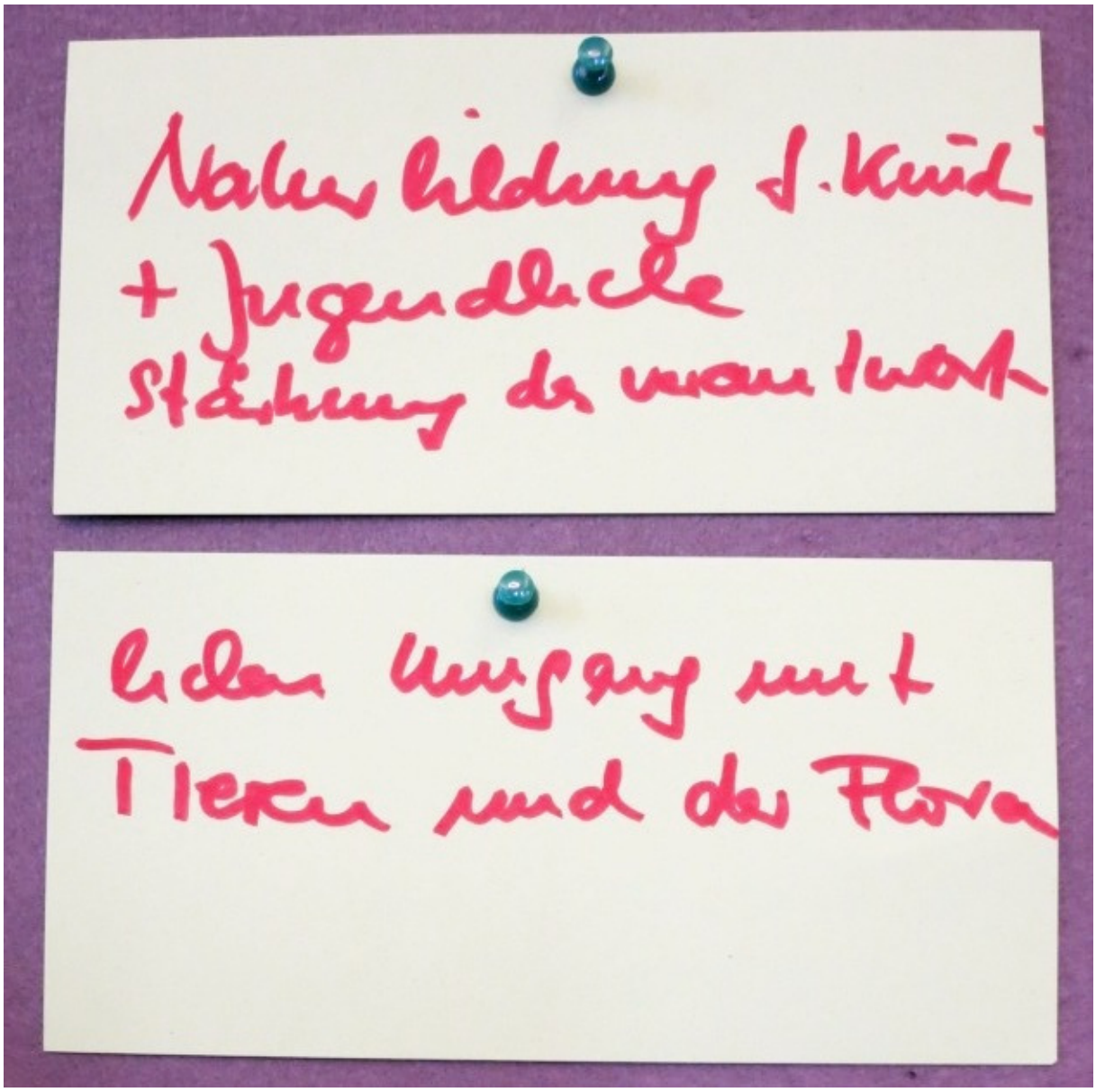
Erste Arbeitsgruppe zum Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“

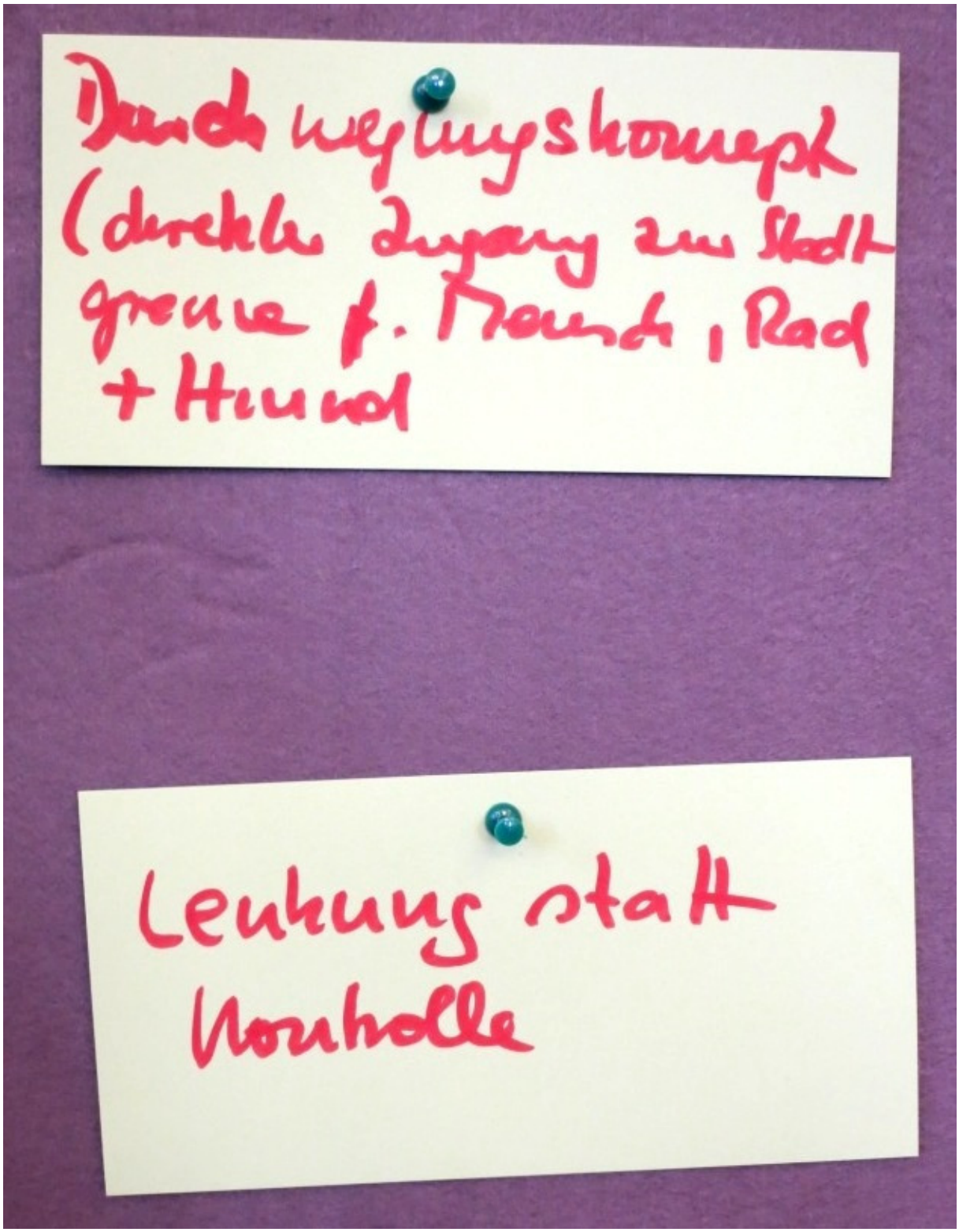
Abgetippte Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Grüne Karten

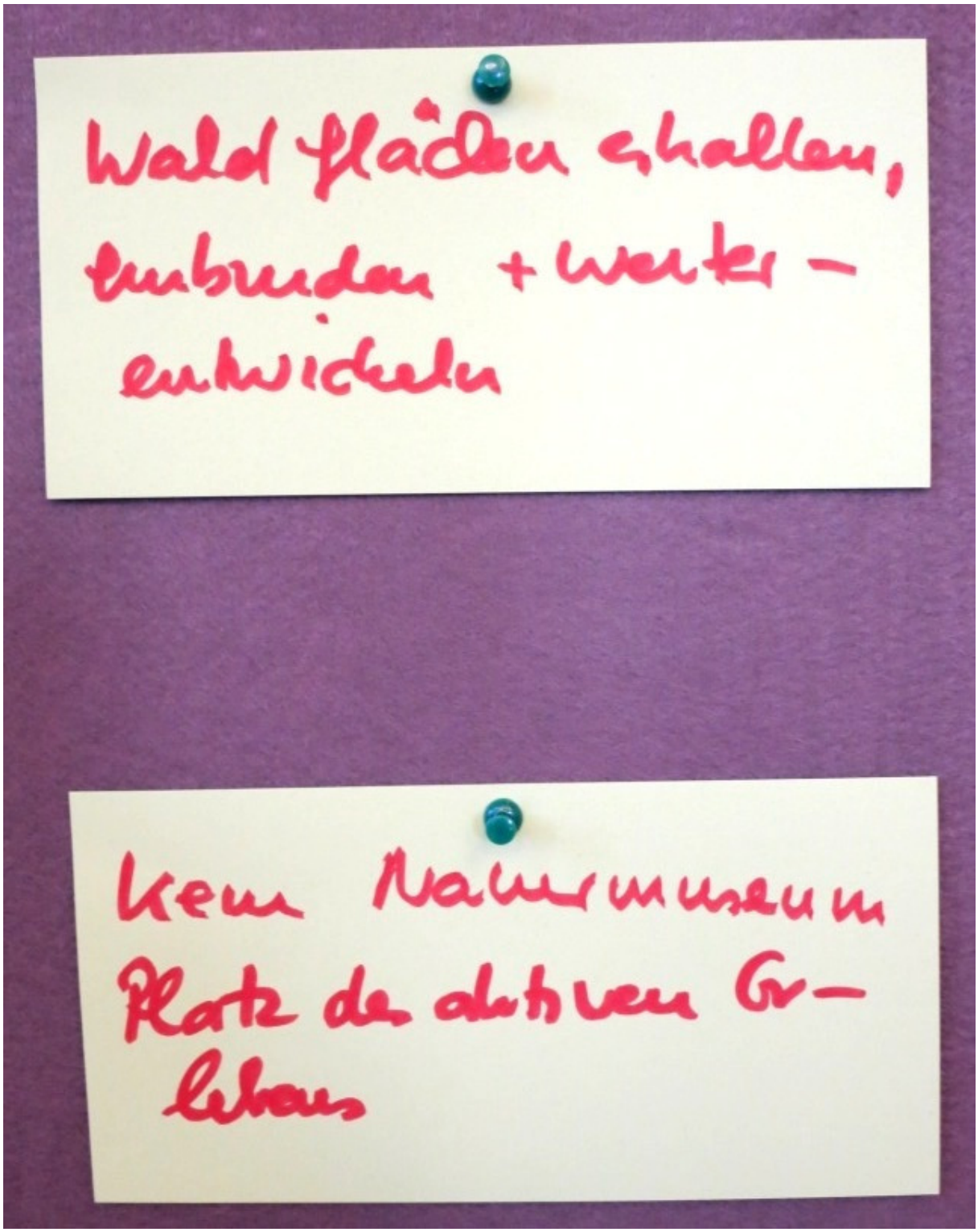
- Grüne Mitte für alle Bürger, Grüne Mitte soll für die Bürger da sein
- Durchwegungskonzept (direkter Zugang zur Stadtgrenze f. Mensch, Rad + Hund)
- Lenkung statt Kontrolle
- Halboffene Weidelandschaft erleben
- Arten / Kenntnisse vermitteln / Arten kennenlernen
- Zugänglichkeit nur am Tage
- Erhalt + Weiterentwicklung des Beweidungskonzepts auf einer bestimmten Fläche
- Parallel dazu: Angebot: Ponyreiten, Angebote für Kinder + Jugendliche
- Waldflächen erhalten, einbinden + weiterentwickeln
- kein Naturmuseum, Platz des aktiven Erlebens
- Qualifizierte Jugendarbeit
- nicht zerschneiden
- Aussichtspunkte
- Beobachtungsmöglichkeiten
- Naturbildung für Kinder + Jugendliche, Stärkung des verantwortlichen Umgangs mit Tieren und der Flora
- Wald- und Weidelandschaft als Zielf…
- Naherholungsgebiet für Steglitz
- Hotspot der Biodiversität vermitteln
- Nutzung des vorhandenen Wegesystems
- Lehrpfade

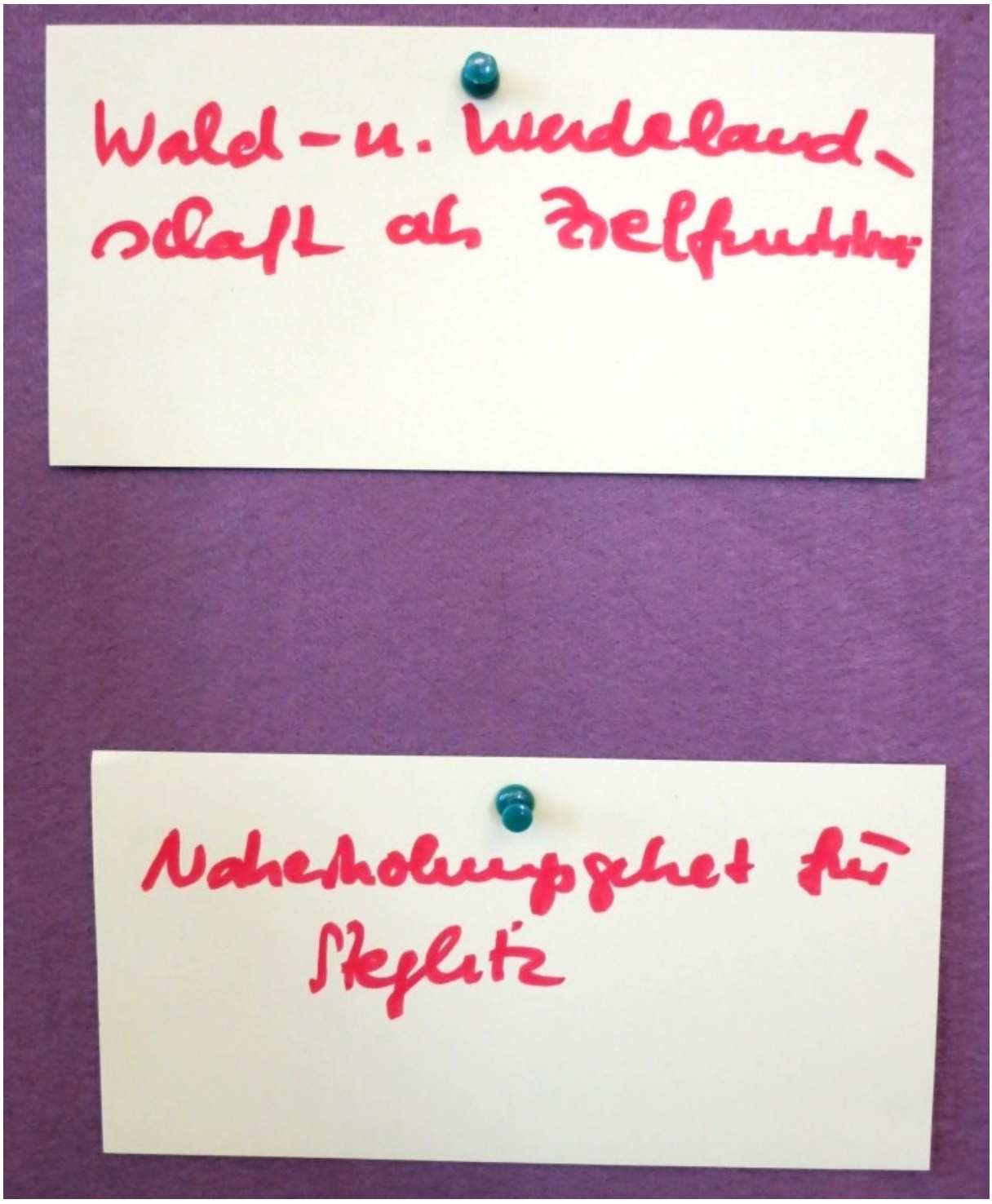

GR für alle Bürger
GR soll für die
Bürger da sein

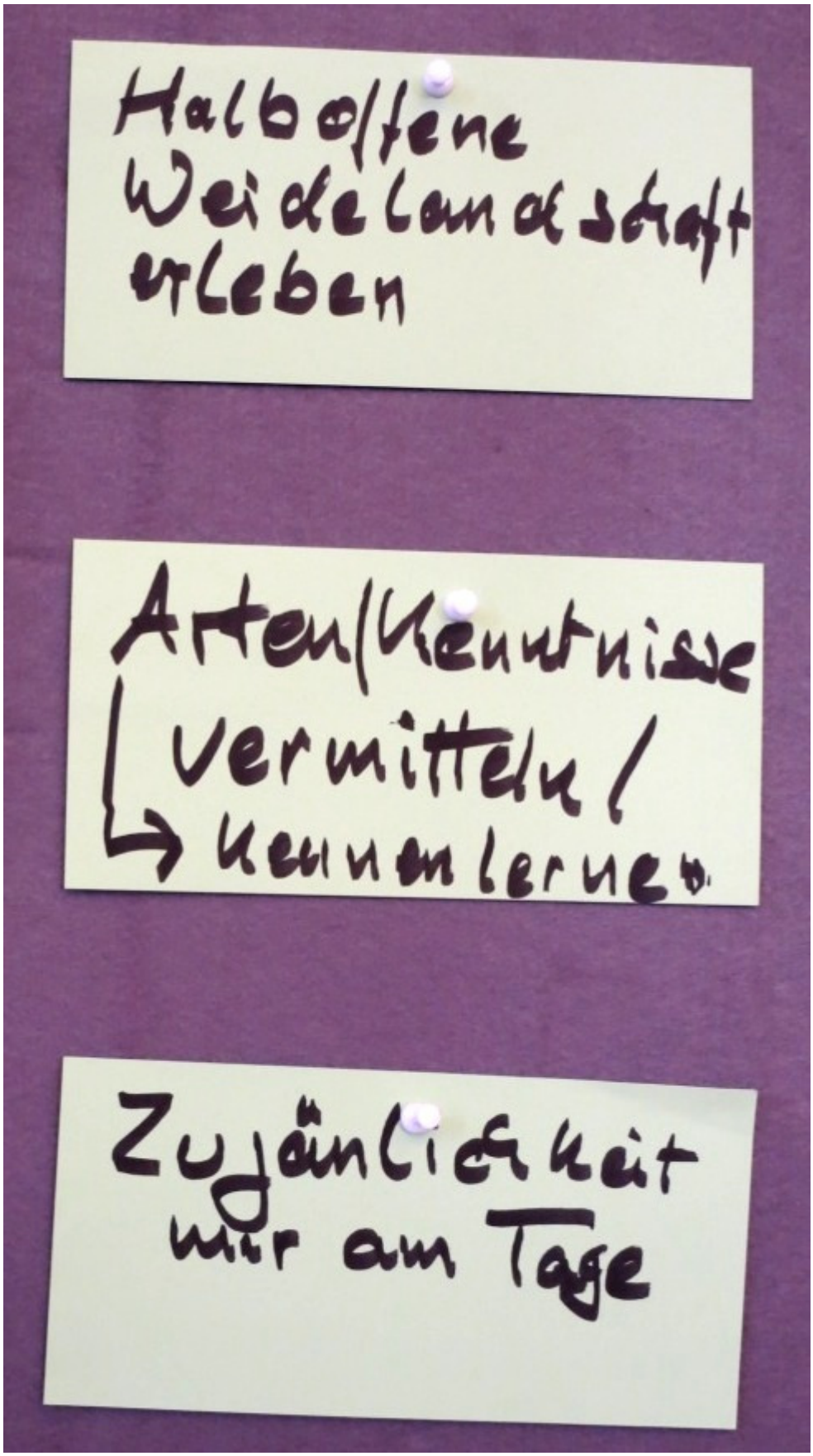

- Erhalt + Weiterentwicklung des Beteiligungskonzepts auf einer breiten Fläche
Parallel dazu: Angebot: Ponyreiten, Angebote f Kinder + Jugendliche

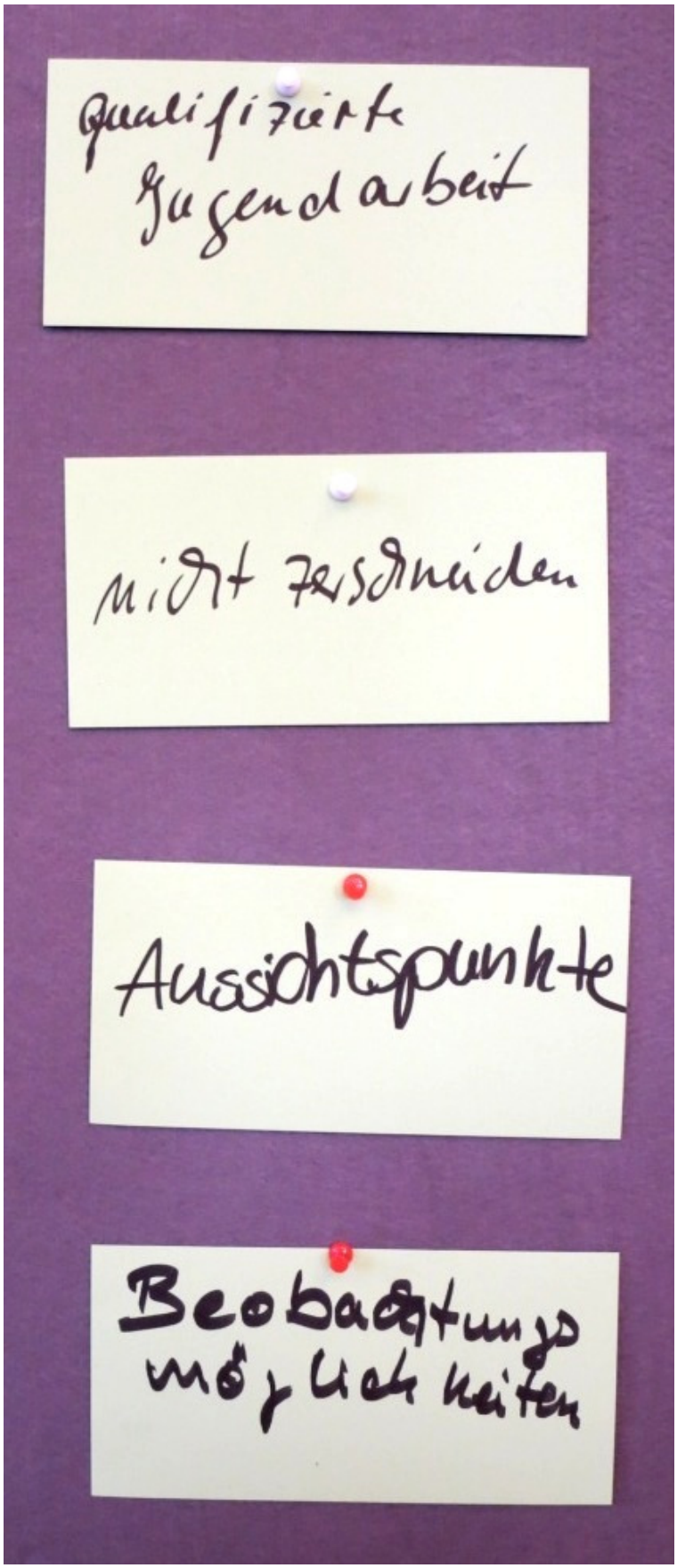

Naturbildung d. Kind
+ Jugendliche
Stärkung der Umwelt
Lieber Umgang mit
Tieren und der Flora

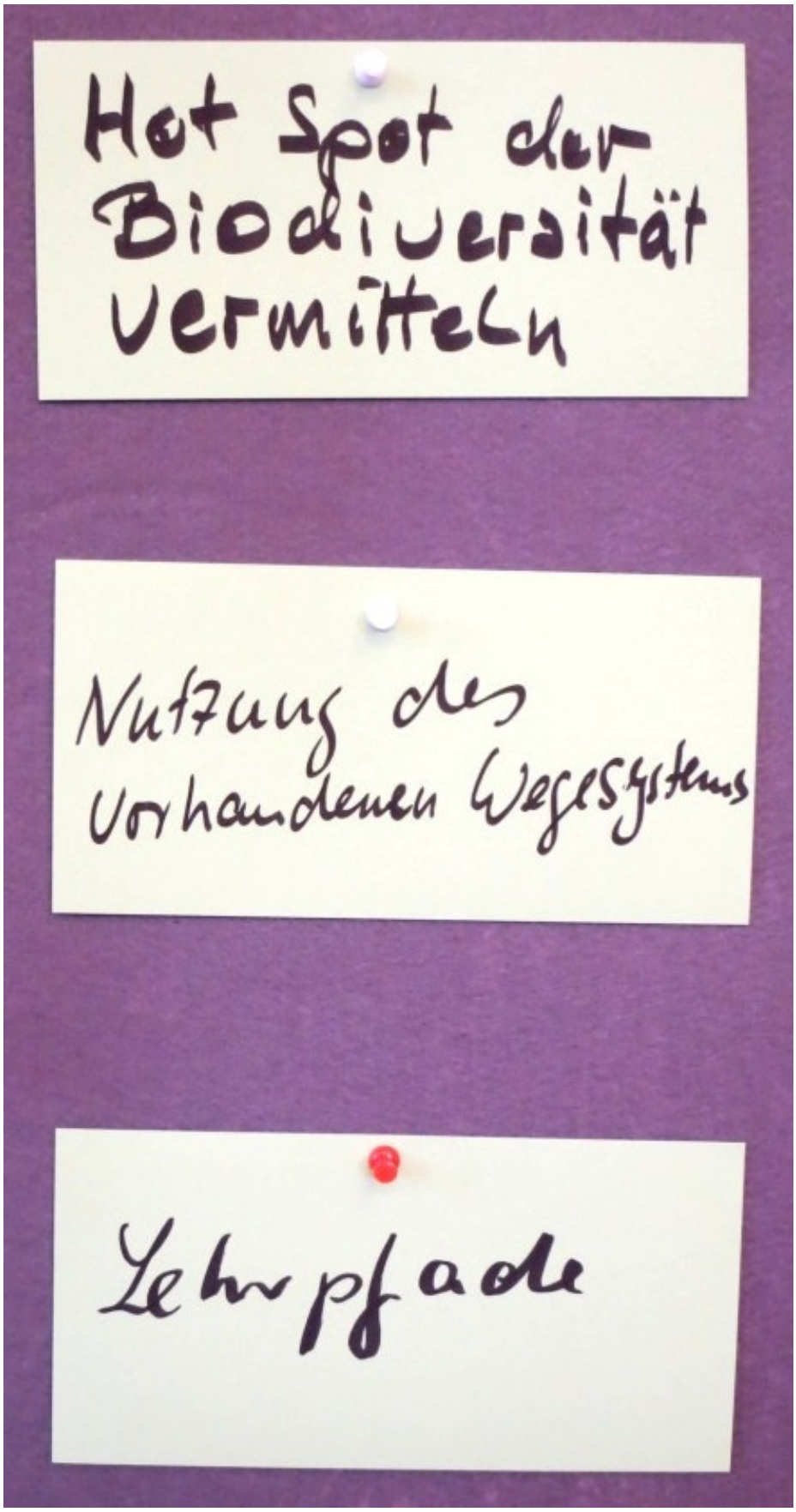

Durchwegungskonzept
(durchlässigkeit zum Stadt
grenze f. Fuß, Rad
+ Hund
Lenkung statt
Kontrolle


Wald flächen erhalten,
entwickeln + weiter-
kein Naturmuseum
Platz der aktiven Er-
leben

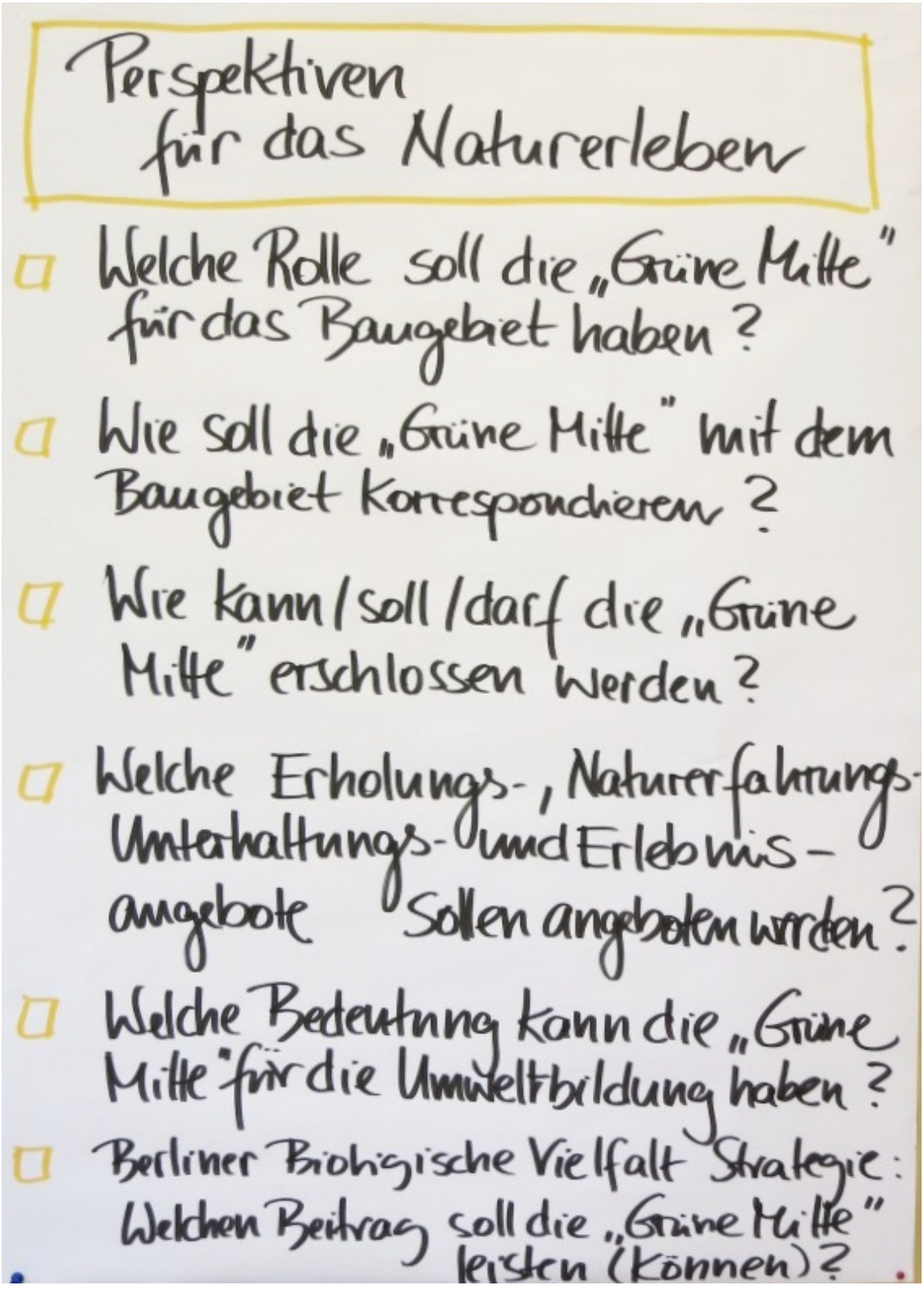

Wald- u. Wiesenland-
schaft als Naherholungsgebiet für
Skeglitz


Halboffene
Weidelandschaft
erleben
Artenkenntnisse
vermitteln
kennenlernen
Zugänglichkeit
wie am Tage


qualifizierte
Jugendarbeit
mit Zersdneiden
Aussichtspunkte
Beobachtungs
möglichkeiten


Hot Spot der Biodiversität vermitteln
Nutzung des vorhandenen Wegesystems
Lehrpfade

Zweite Arbeitsgruppe: Fragestellungen zum Thema „Perspektiven für das Naturerleben“



Zweite Arbeitsgruppe, zum Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“
Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Gelbe Karten



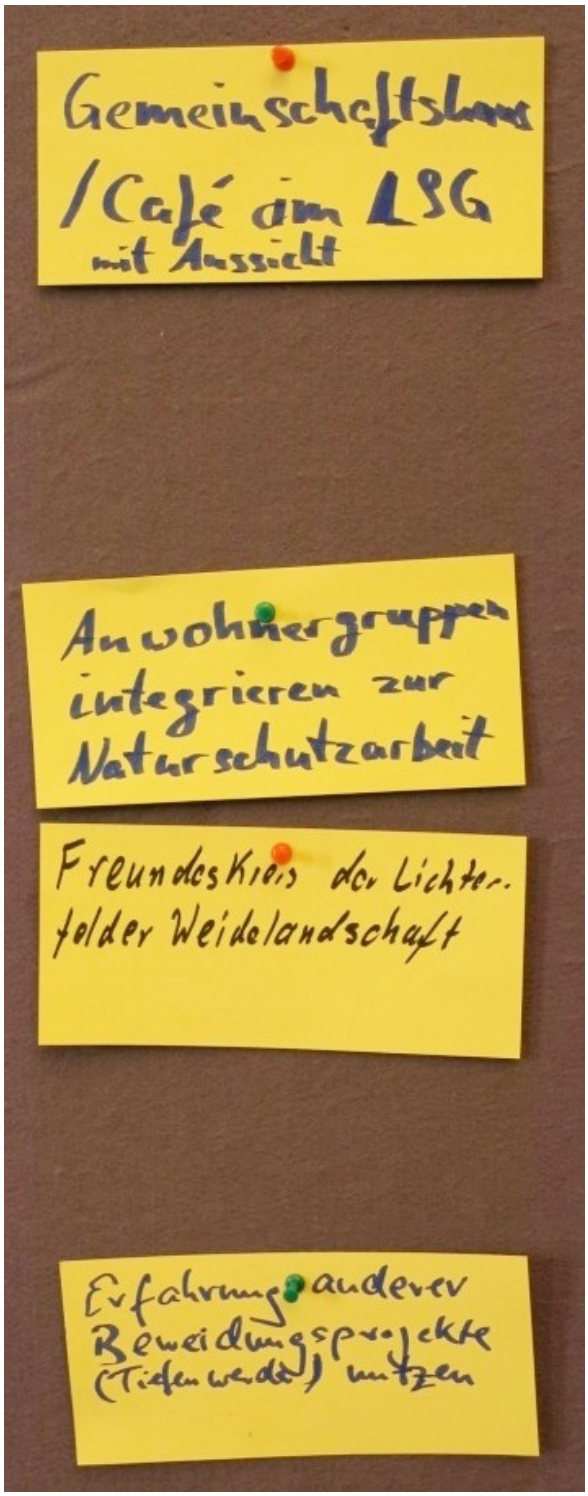
Zweite Arbeitsgruppe zum Thema: „Perspektiven für das Naturerleben“
Abgetippte Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Gelbe Karten

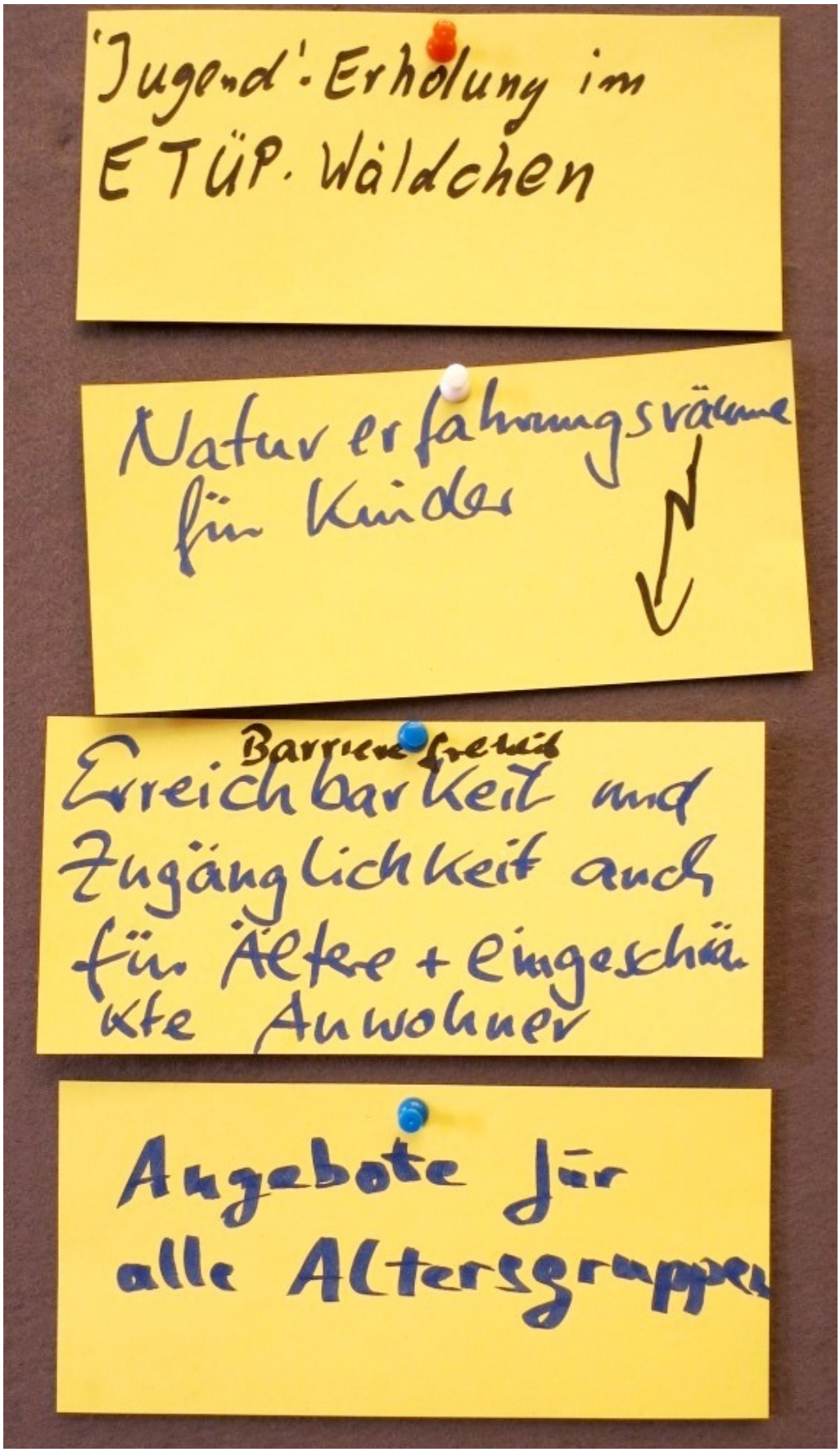
- **Gemeinschaftshaus / Café am LSG mit Aussicht**
- **Anwohnergruppen integrieren zur Naturschutzarbeit**
- **Freundeskreis der Lichterfelder Weidelandschaft**
- **Erfahrungen anderer Beweidungsprojekte (Tiefenwerder) nutzen**
- **Erholungsfunktion + Angebote im Umfeld prüfen: Mauerweg, Feldflur Brandenburg, Spielplätze, KGA Teltow, Radweg**
- **Fläche muss auch von außerhalb des Planungsgebiets erreichbar sein**
- **naturverträgliche Naherholungsmöglichkeit für Baugebiet**
- **Viele gut platzierte Aussichtspunkte reduzieren Belastung der Natur durch Hinein-Trampeln**
- **Aussichtpunkte, Picknickplätze, Liegewiesen**
- **Das Spezifische der Fläche muss erlebbar sein, ‚Aussichtspunkte‘**

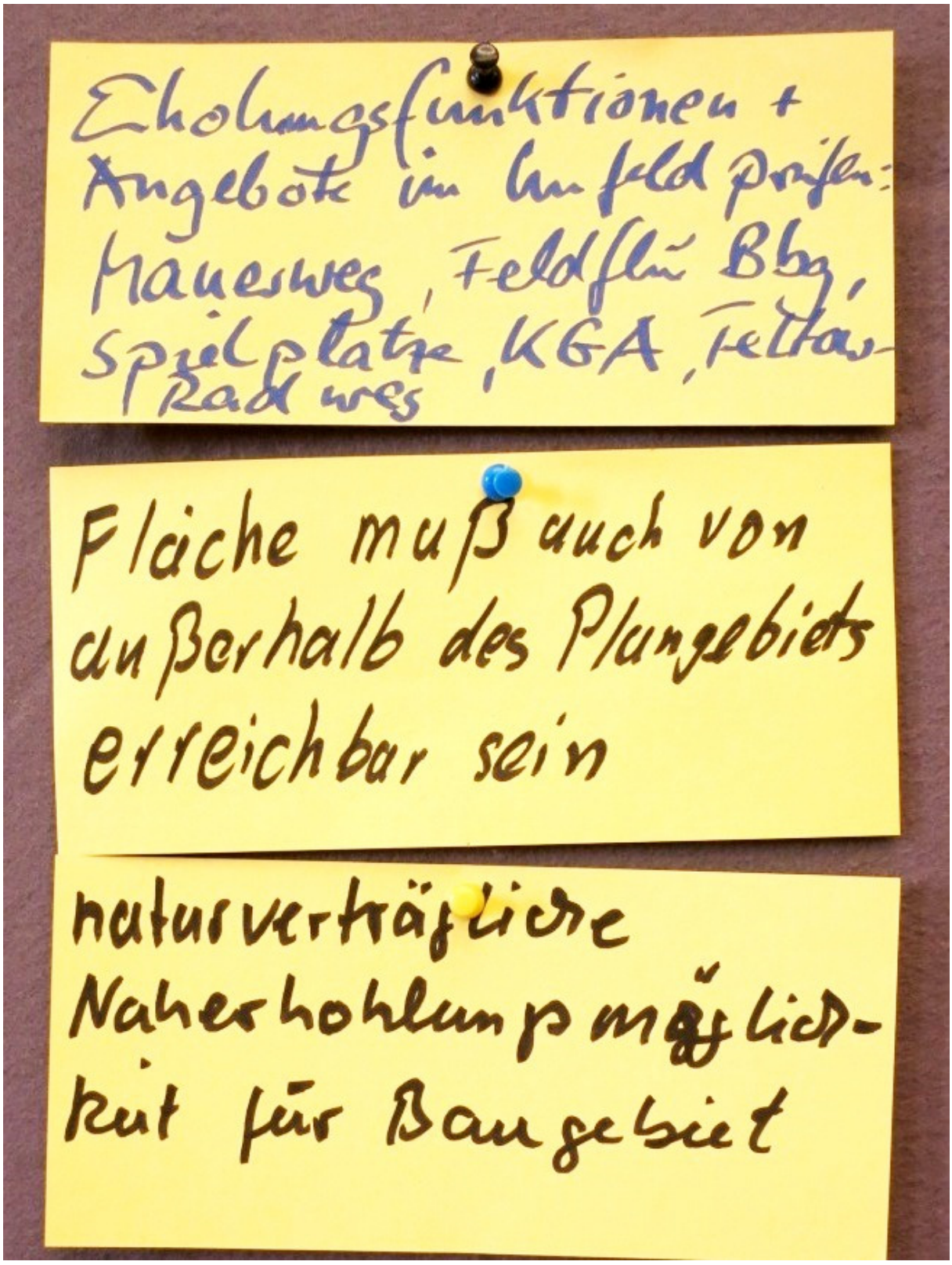
- **‚Jugend‘-Erholung im ETÜP Wäldchen**
- **Naturerfahrungsräume für Kinder** (*Symbol: Blitz)*
- **Erreichbarkeit Barrierefreiheit und Zugänglichkeit auch für Ältere + eingeschränkte Anwohner**
- **Angebote für alle Altersgruppen**
- **nachts schließen, BUGA (Britz)-Konzept**
- **Dreiteiligkeit in Begehungsprioritäten: öffentliches Grünanlage / Weidelandschaft / geschlossene Fläche**
- **Begrenzte Flächen auch für Picknick, Lagern…**
- **„Genius Loci“ erhalten – nicht überformen**
- **Aussichtsturm auf Sichtachsen in Verbindung Kletterwand**

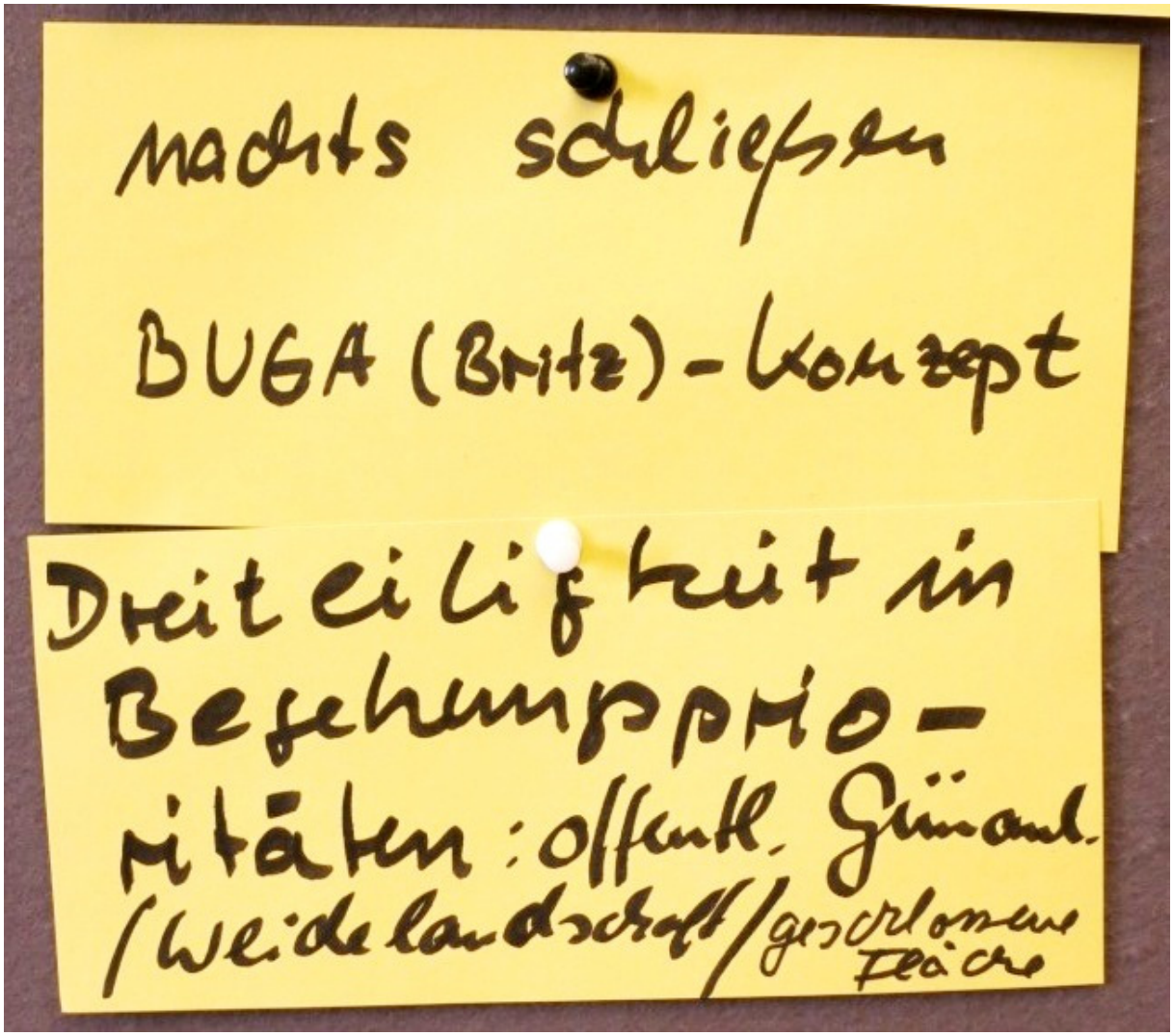
- **Wegekonzept, Hierarchie der Wege, flexible Besucherlenkung (Drehkreuze)**
- **möglichst wenige Wege und Zugänge**
- **Nutzung vorhandener Wege auch für Radfahren (z.B. Betonwege)**
- **Bildungs- + Informationsangebote => dauerhaft + betreut**
- **Ziel: „Highlights“ der Biodiversität erlebbar machen**
- **Naturerleben Schlüssel für Akzeptanz**
- **Umweltbildungszentrum**
- **Ziel: Naturgenuss ohne Hundedreck**
- **Hunde in speziellem Auslaufgebiet**

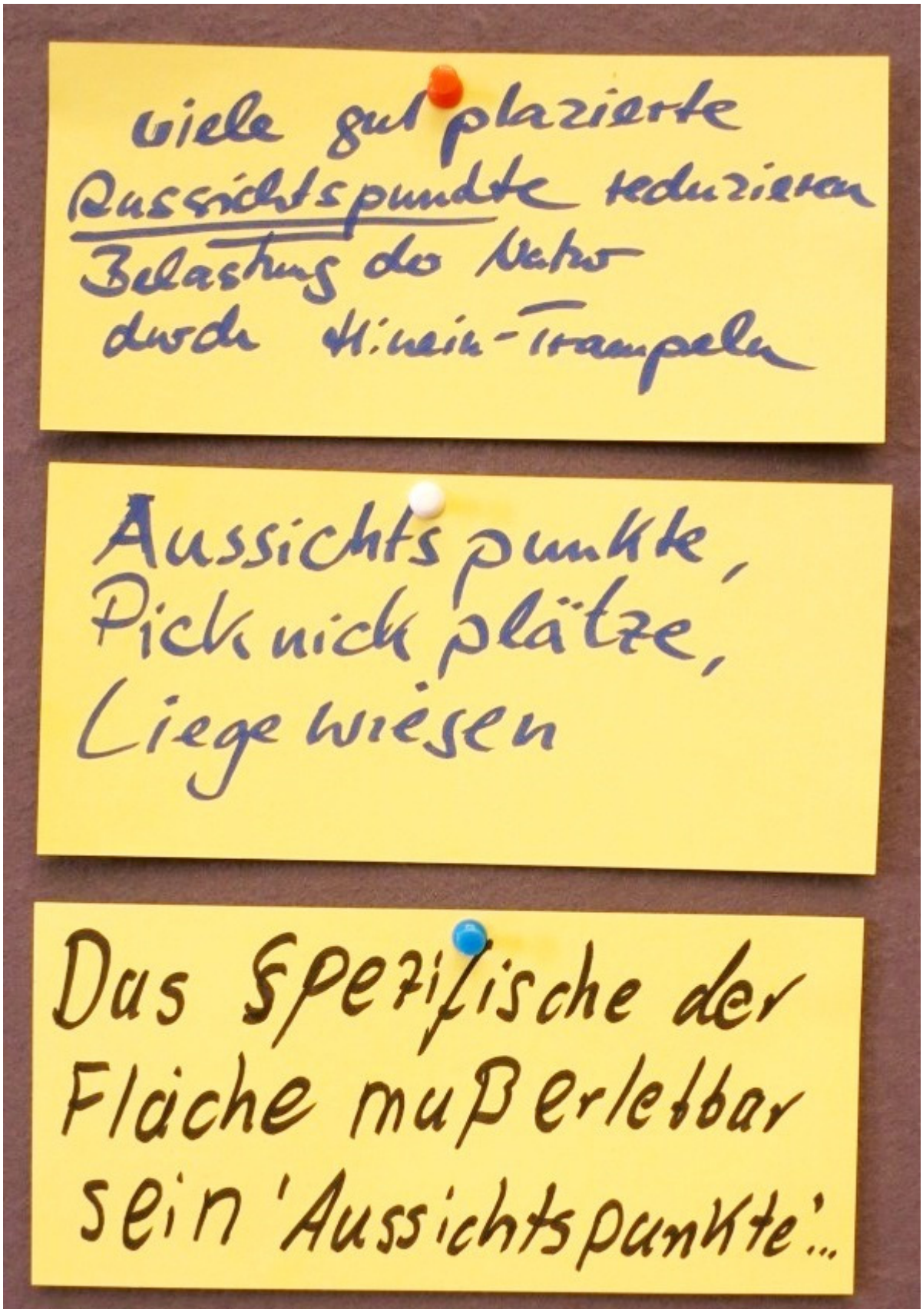
- **Ziel: Vorhandene Wege im Gelände wo möglich nutzen**
- **Wegeführung in Abhängigkeit von den erforderlichen Beweidungsflächen (mind. Größe)**
- **<u>Umweltbildung + Naturerleben</u>: Qualitativ hochwertige Angebote (=> pädagogische Projekte!!) statt frei zugängliche große Fläche für Müll + Hunde**
- **Tiere (Pferde) unmittelbar erleben als Teil der Naturerfahrung**
- **mit Workshops, Führungen, Mitmachaktionen, Anwohner für Biodiversität + naturnahe Landschaftspflege begeistern →naturnahe Grünpflege im Siedlungsbereich durch Akzeptanz fördern**

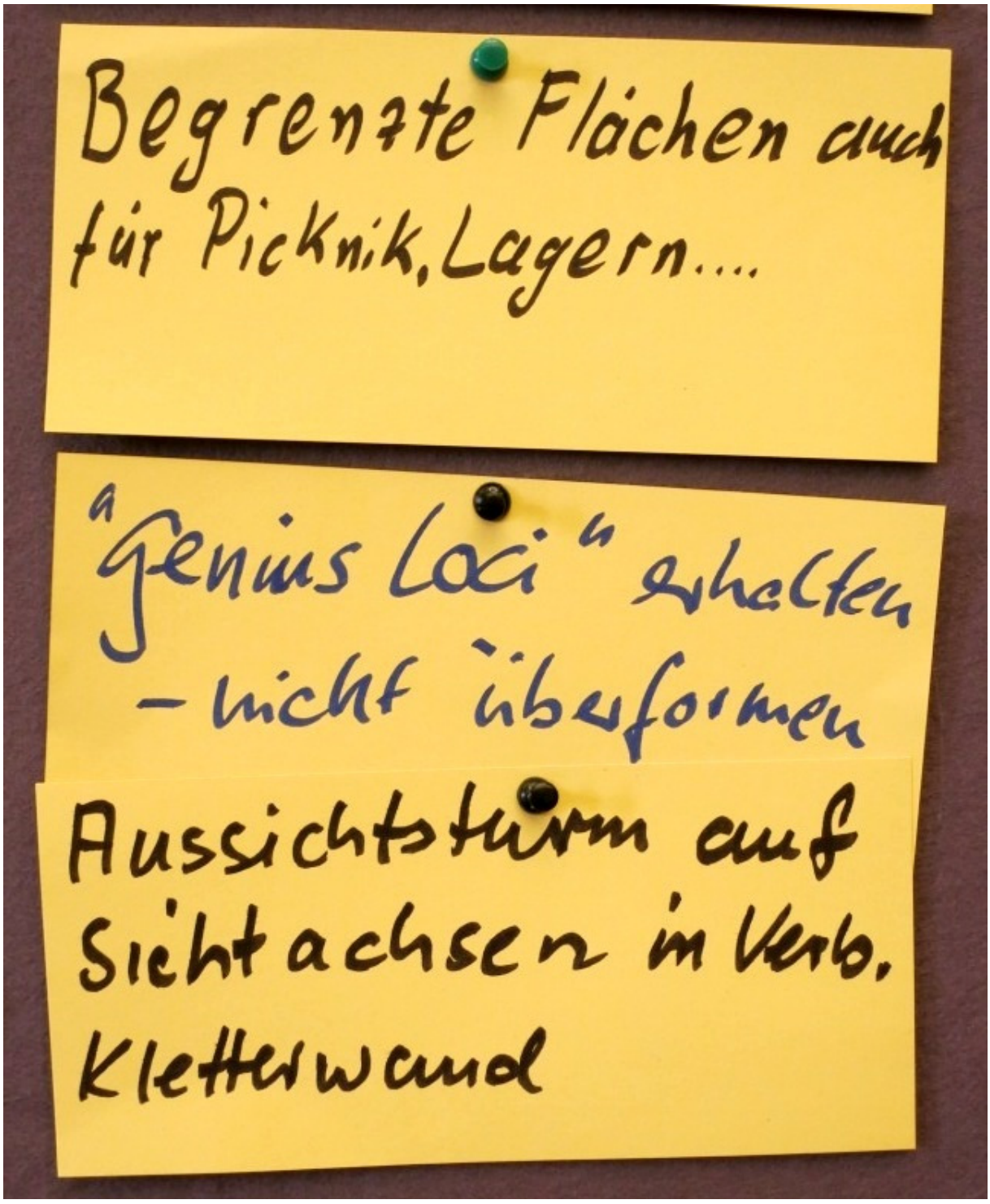

Gemeinschaftshaus
/Café am LSG
mit Aussicht
Anwohnergruppen
integrieren zur
Naturschutzarbeit
Freundeskreis der Lichter-
felder Weidelandschaft
Erfahrung anderer
Beweidungsprojekte
(Tiefenweide) nutzen

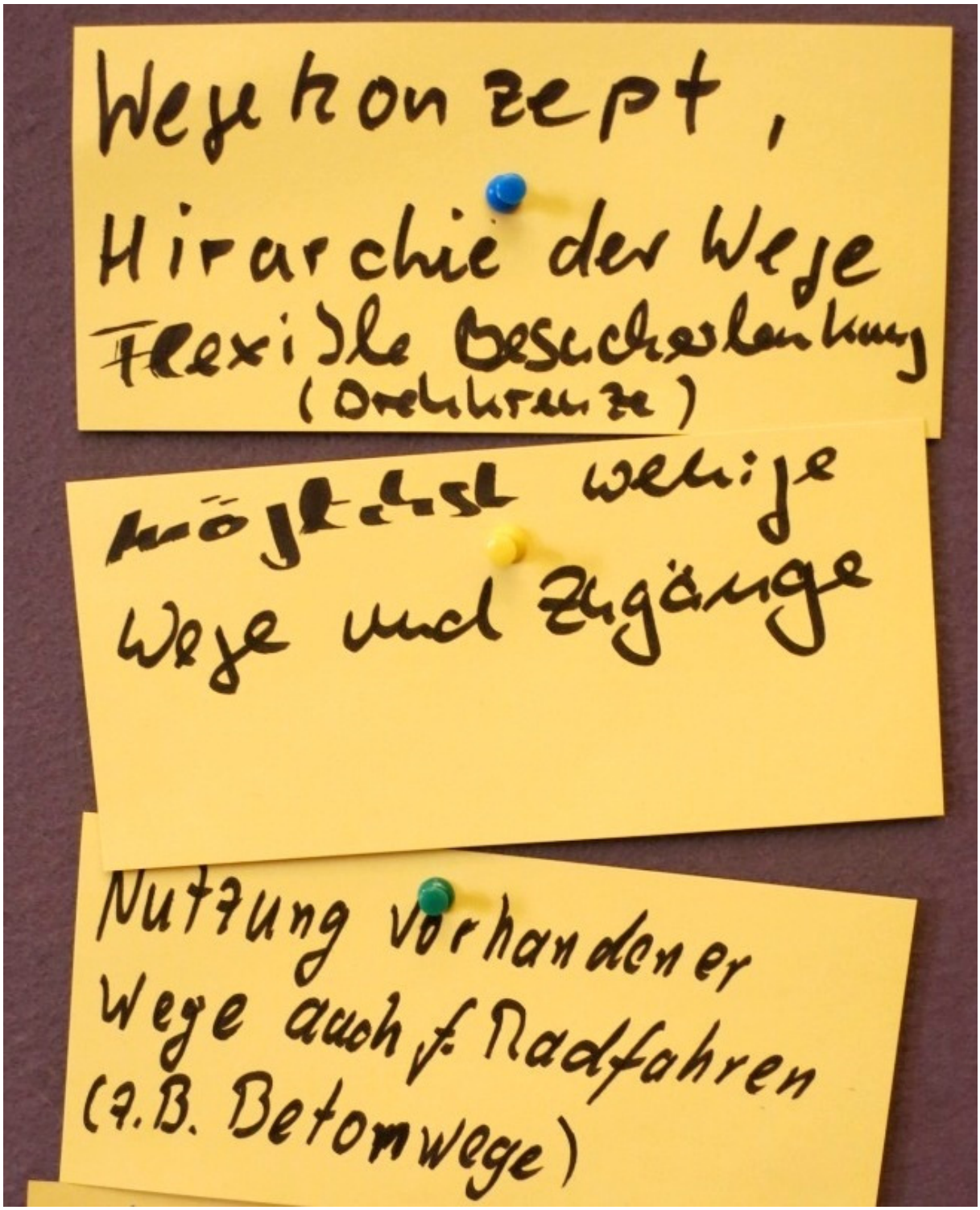

'Jugend'-Erholung im
ETÜP. Wäldchen
Naturerfahrungsräume
für Kinder
Barrierefreie
Erreichbarkeit und
Zugänglichkeit auch
für Ältere + eingeschränkte Anwohner
Angebote für
alle Altersgruppen

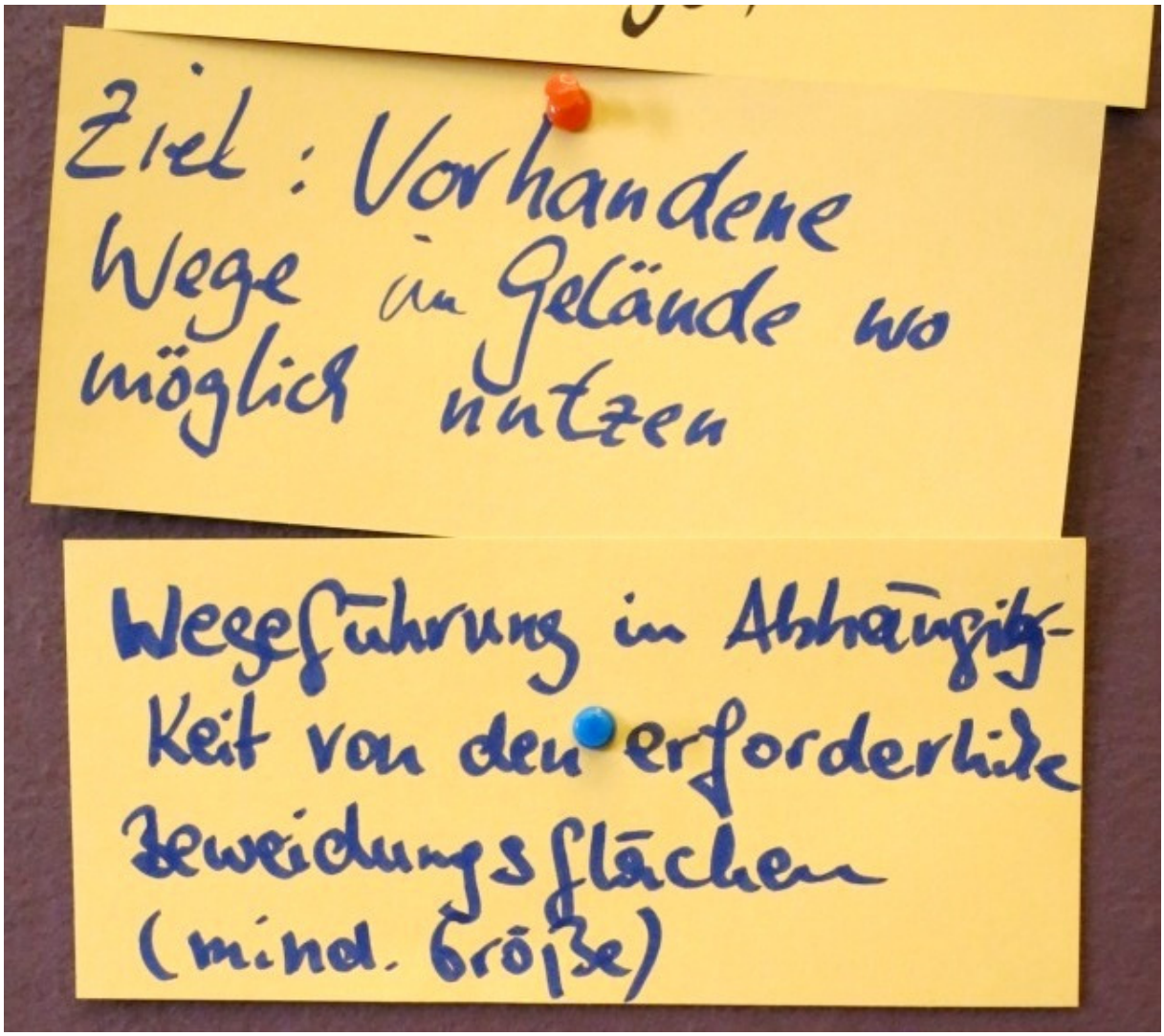

Erholungsfunktionen + Angebote im Umfeld prüfen: Mauerweg, Feldflur Bbg, Spielplatze, KGA, Fernrad weg
Fläche muß auch von außerhalb des Plangebiets erreichbar sein
naturverträgliche Naherholungsmöglichkeit für Baugebiet

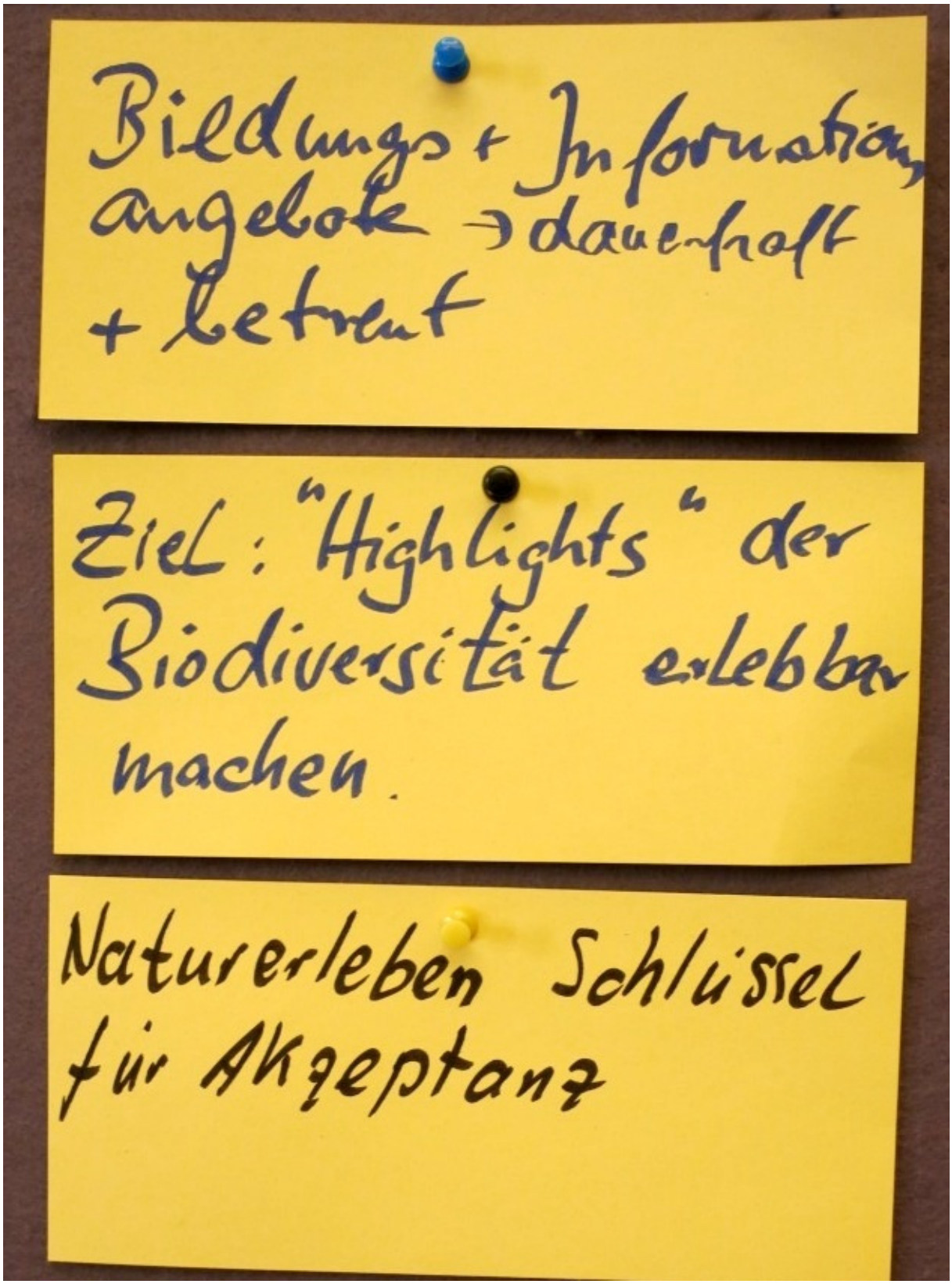

machts schliessen
BUGA (Britz) - Konzept
Dreiteiligkeit in
Besehungspho-
nitäten: offentl. Grünanl.
/Weidelandschaft/ geschlossene
Fläche

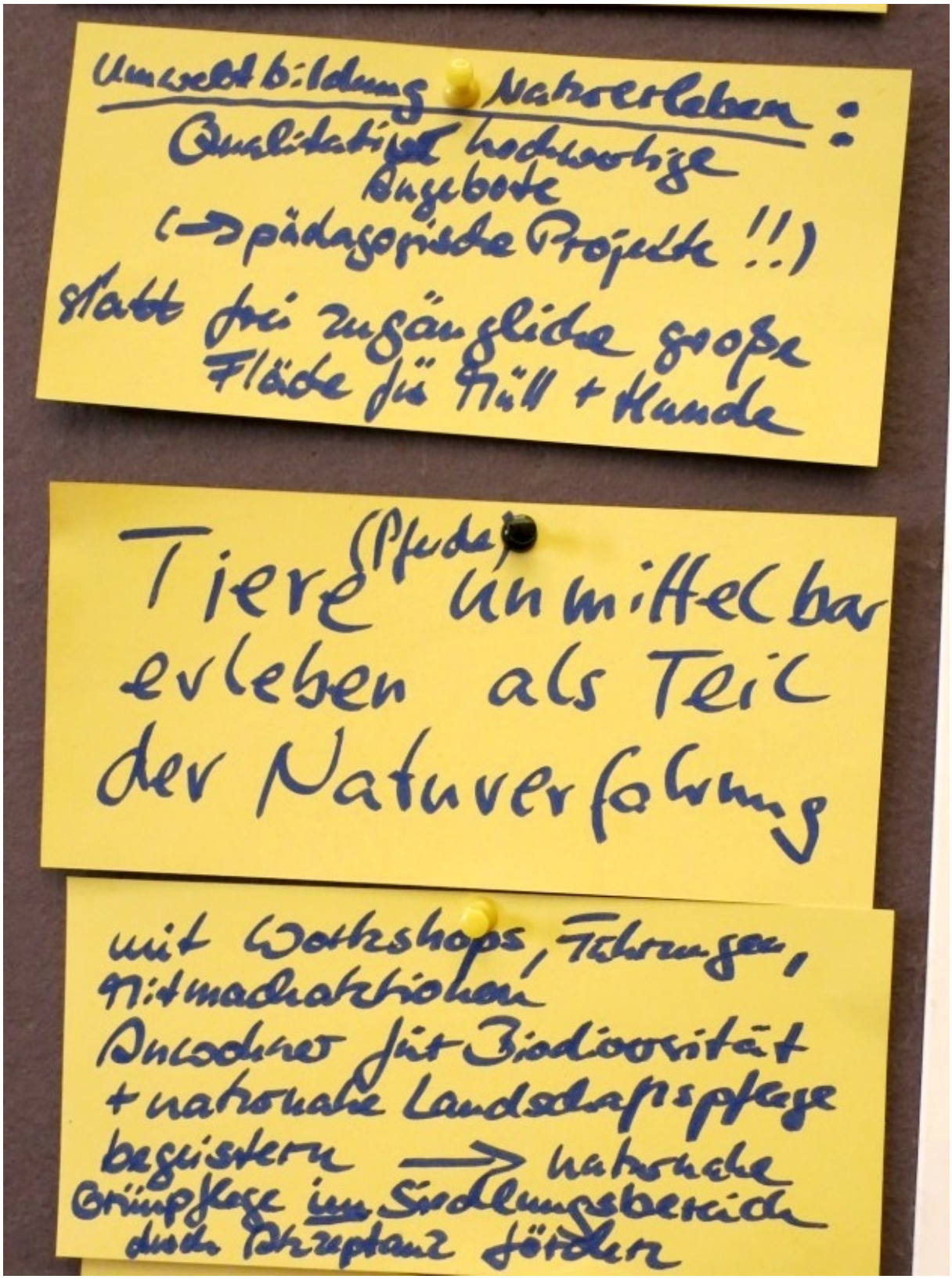

viele gut plazierte
Aussichtspunkte reduzieren
Belastung der Natur
durch Hinein-Trampeln
Aussichtspunkte,
Picknickplätze,
Liegewiesen
Das Spezifische der
Fläche muß erlebbar
sein 'Aussichtspunkte'...

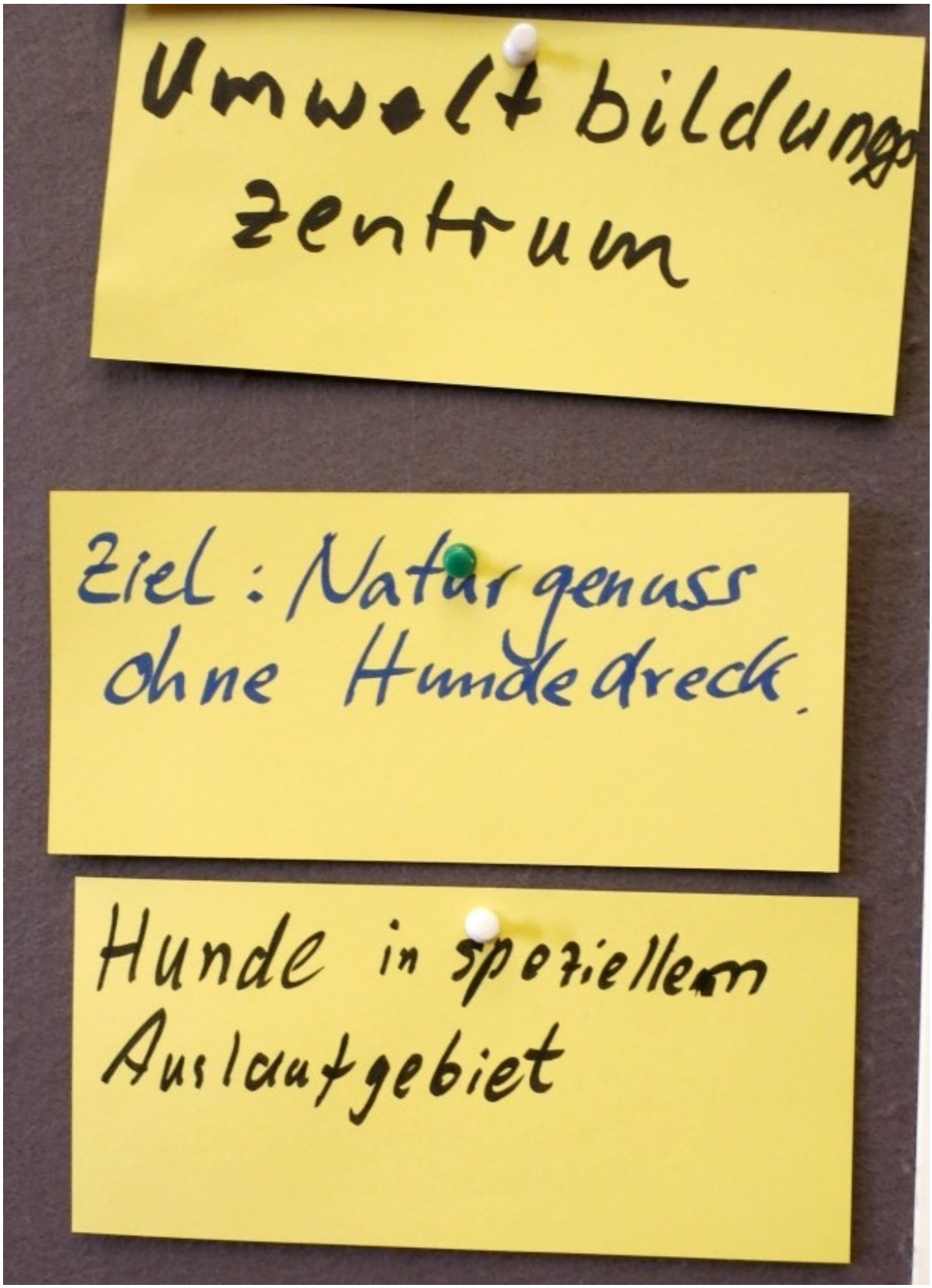

Begrenzte Flächen auch für Picknik, Lagern....
"genius loci" erhalten - nicht überformen
Aussichtsturm auf Sichtachsen im Verb.
Kletterwand


Wegekonzept,
Hirarchie der Wege
Flexible Beschränkung
(Drehkreuze)
möglichst wenige
Wege und Zugänge
Nutzung vorhandener
Wege auch f. Radfahren
(z.B. Betonwege)

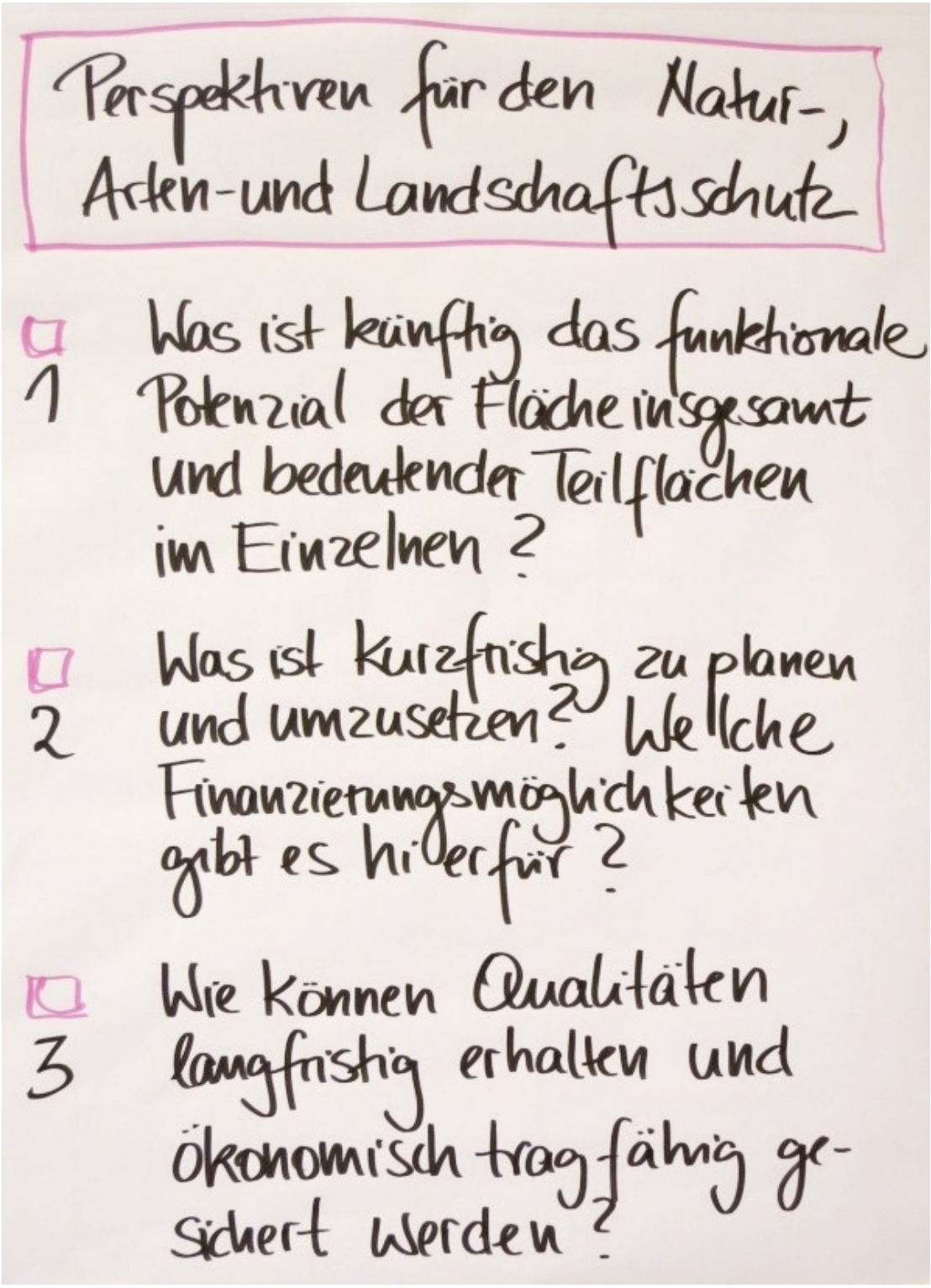

Ziel: Vorhandene Wege im Gelände wo möglich nutzen
Wegeführung in Abhängigkeit von den erforderliche Bewidmungsflächen (mind. Größe)


Bildungs + Informations-
angebote → dauerhaft
+ betreut
Ziel: "Highlights" der
Biodiversität erlebbar
machen.
Naturerleben Schlüssel
für Akzeptanz

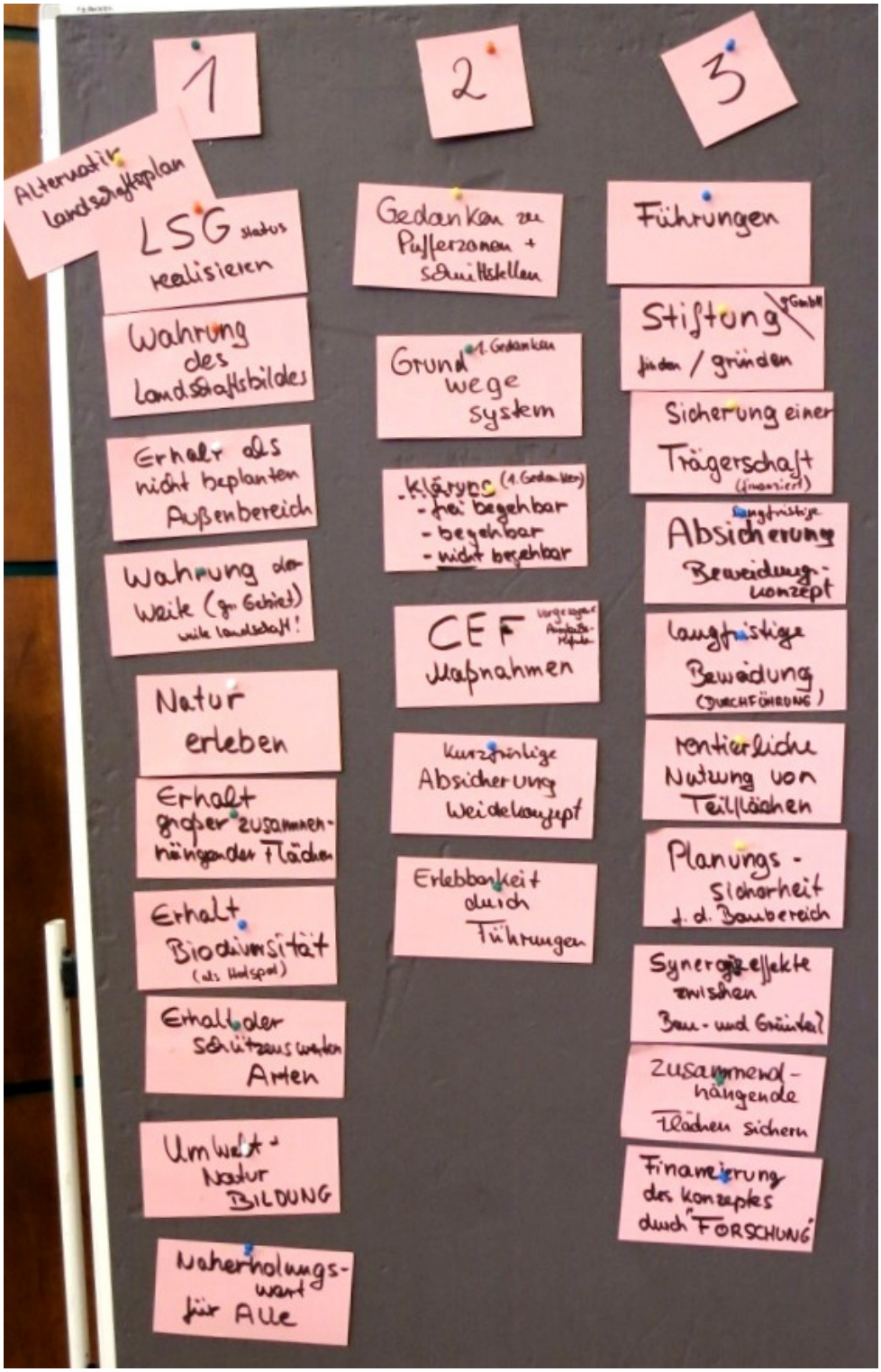

Umweltbildung Naturerleben:
Qualitativ hochwertige
Angebote
(→ pädagogische Projekte !!)
statt frei zugängliche große
Flächen für Müll + Hunde
Tiere (Pferde) unmittelbar
erleben als Teil
der Naturerfahrung
mit Workshops, Führungen,
Mitmachaktionen
Begeisterung für Biodiversität
+ naturnahe Landschaftspflege
begeistern → naturnahe
Grünpflege im Siedlungsbereich
durch Akzeptanz fördern


Umwelt bildungs
zentrum
Ziel: Naturgenuss
ohne Hundedreck.
Hunde in speziellem
Auslaufgebiet

Dritte Arbeitsgruppe: Fragestellungen zum Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“



Dritte Arbeitsgruppe, zum Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“
Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Rosa Karten



Dritte Arbeitsgruppe, zum Thema: „Perspektiven für das Natur-erleben“
Abgetippte Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Rosa Karten

Zu (1): Was ist künftig das funktionale Potenzial der Flächen insgesamt und bedeutender Teilflächen im Einzelnen?

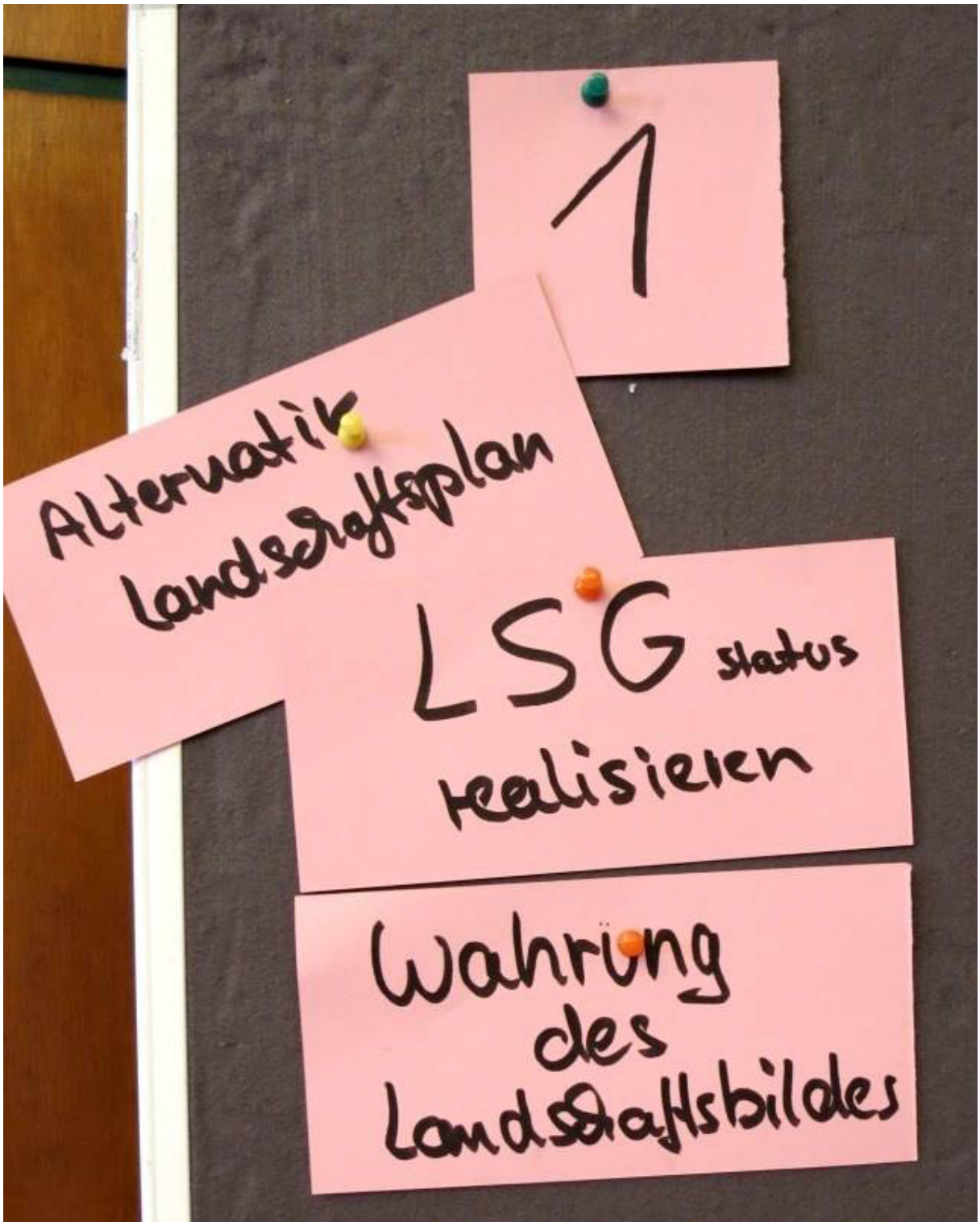
- LSG Status realisieren, alternativ Landschaftsplan
- Wahrung des Landschaftsbildes
- Erhalt als nicht beplanten Außenbereich
- Wahrung der Weite (gr. Gebiet), weite Landschaft
- Natur erleben
- Erhalt großer zusammenhängender Flächen
- Erhalt Biodiversität (als Hotspot)
- Erhalt der schützenswerten Arten
- Umwelt- + Natur BILDUNG
- Naherholungswert für Alle

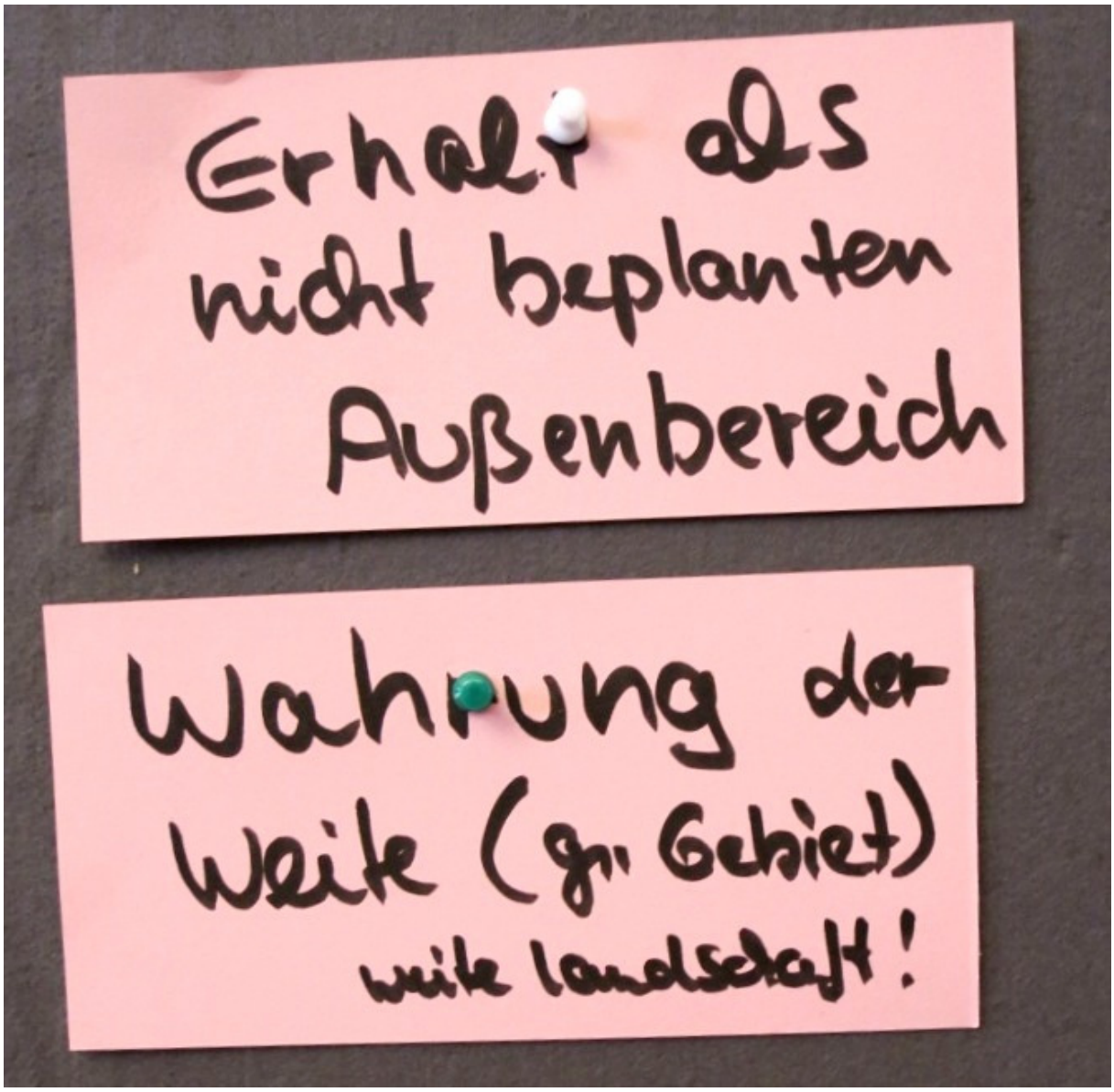
Zu (2): Was ist kurzfristig zu planen und umzusetzen? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es hierfür?

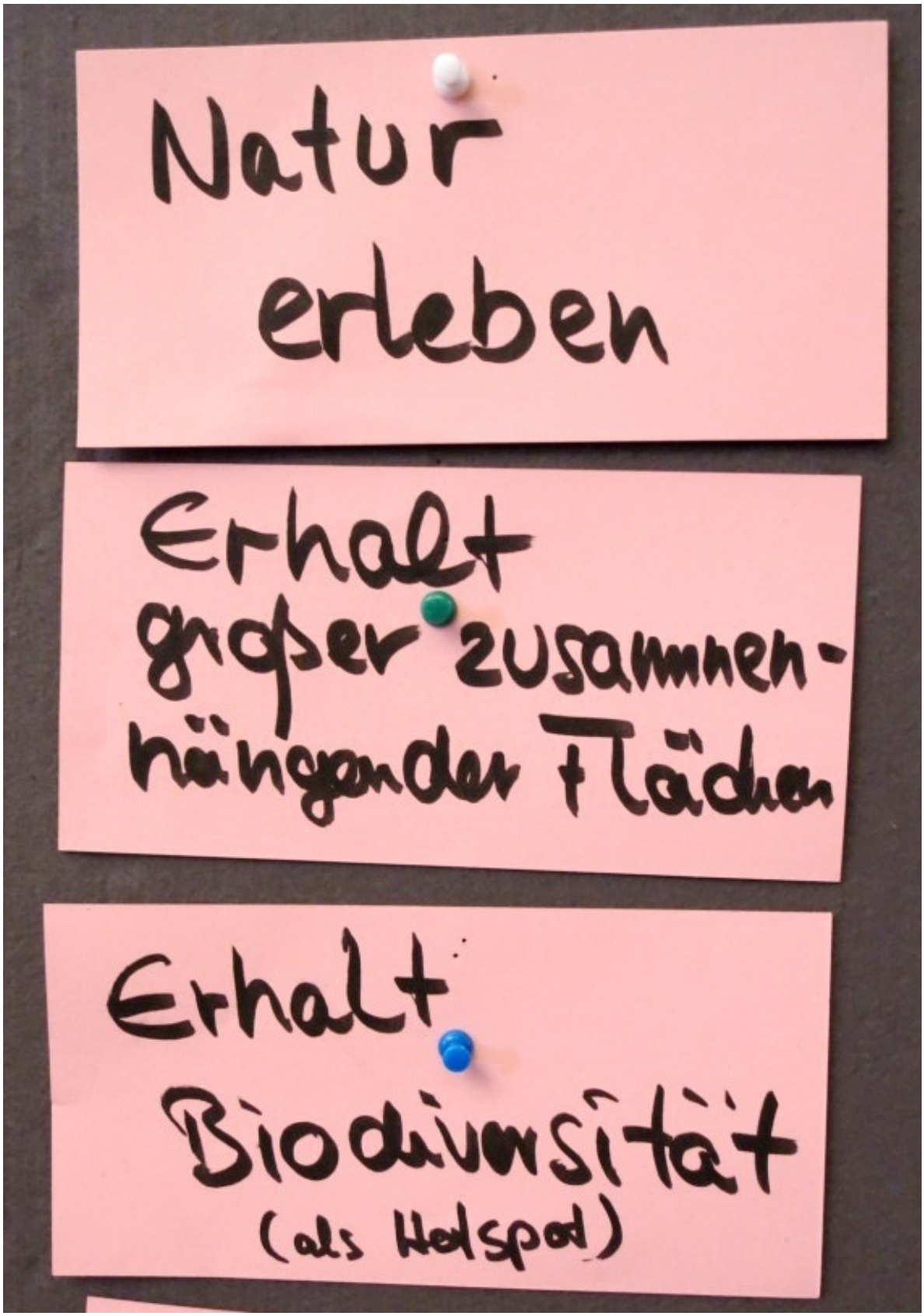
- Gedanken zu Pufferzonen + Schnittstellen
- 1. Gedanken, Grundwegesystem
- (1. Gedanken) Klärung (frei begehbar, begehbar, nicht begehbar)
- CEF Maßnahmen (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen)
- Kurzfristige Absicherung Weidekonzept
- Erlebbarkeit durch Führungen

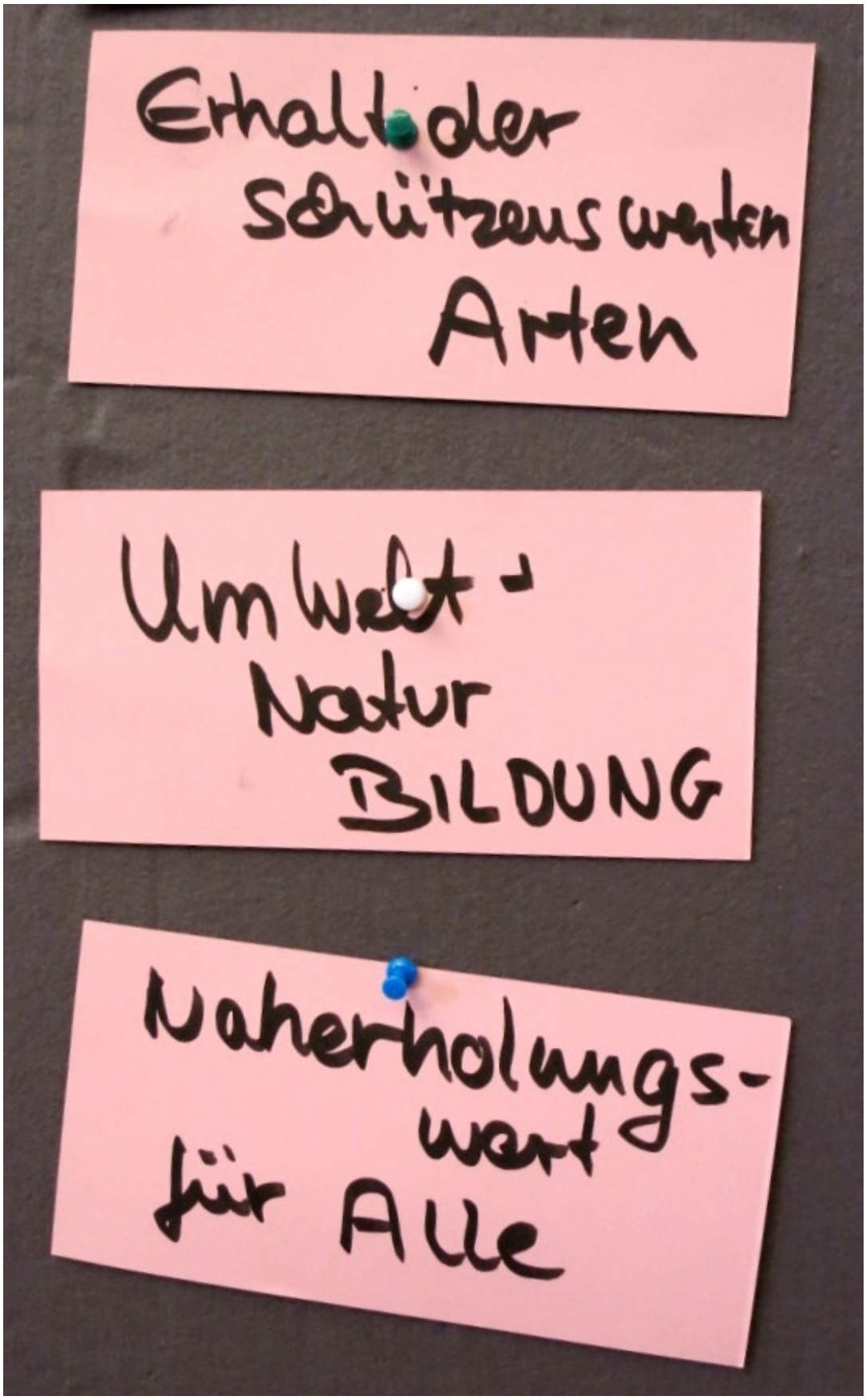
Zu (3): Wie können Qualitäten langfristig erhalten und ökonomisch tragfähig gesichert werden?

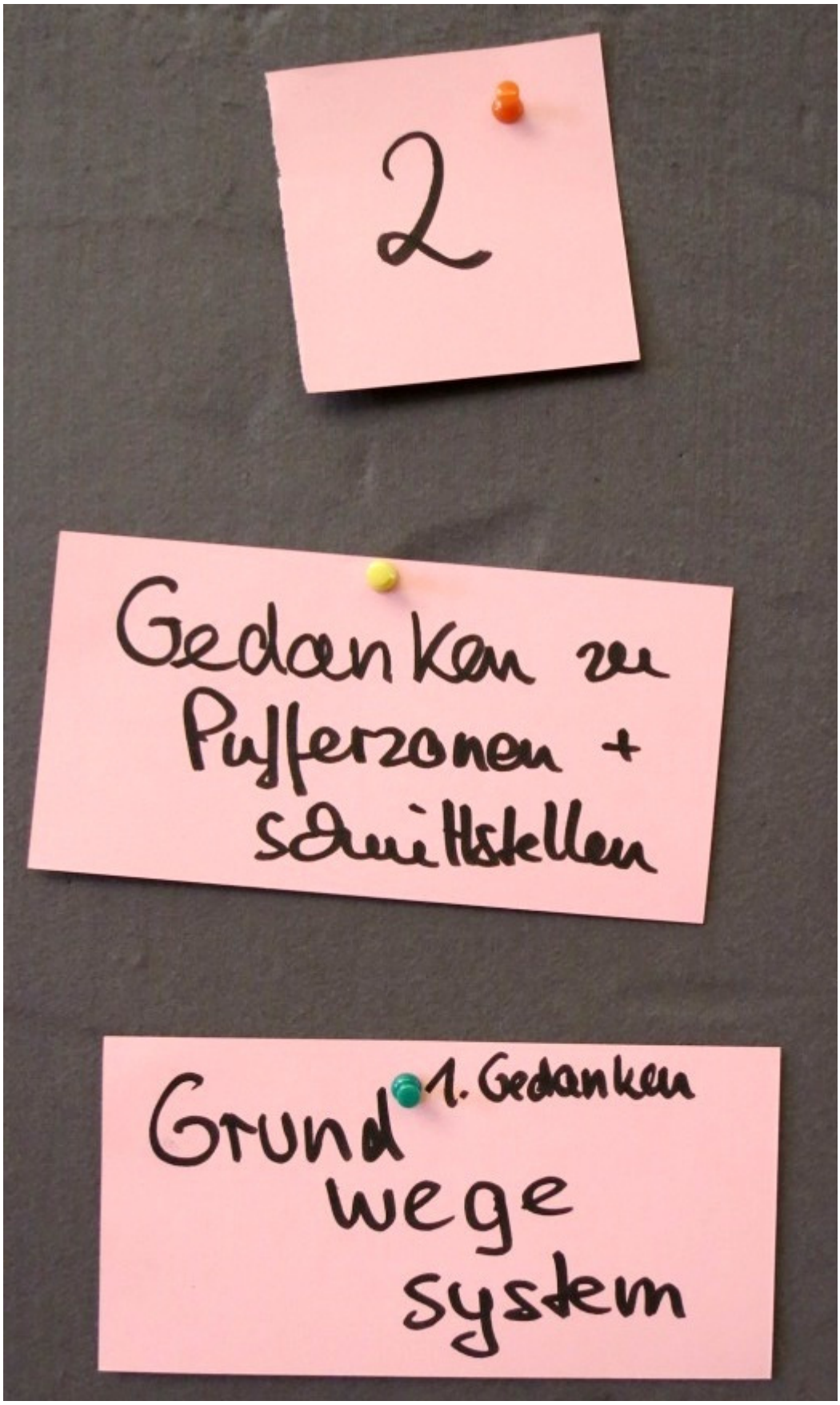
- Führungen
- Stiftung / gGmbH finden / gründen
- Sicherung einer Trägerschaft (finanziert)
- Langfristige Absicherung Beweidungskonzept
- Langfristige Beweidung (Durchführung)
- rentierliche Nutzung von Teilflächen
- Planungssicherheit für den Baubereich
- Synergieeffekte zwischen Bau- und Grünteil
- Zusammenhängende Flächen sichern
- Finanzierung des Konzeptes durch „Forschung“


1
Alternativ
Landschaftsplan
LSG Status
realisieren
Wahrung
des
Landschaftsbildes

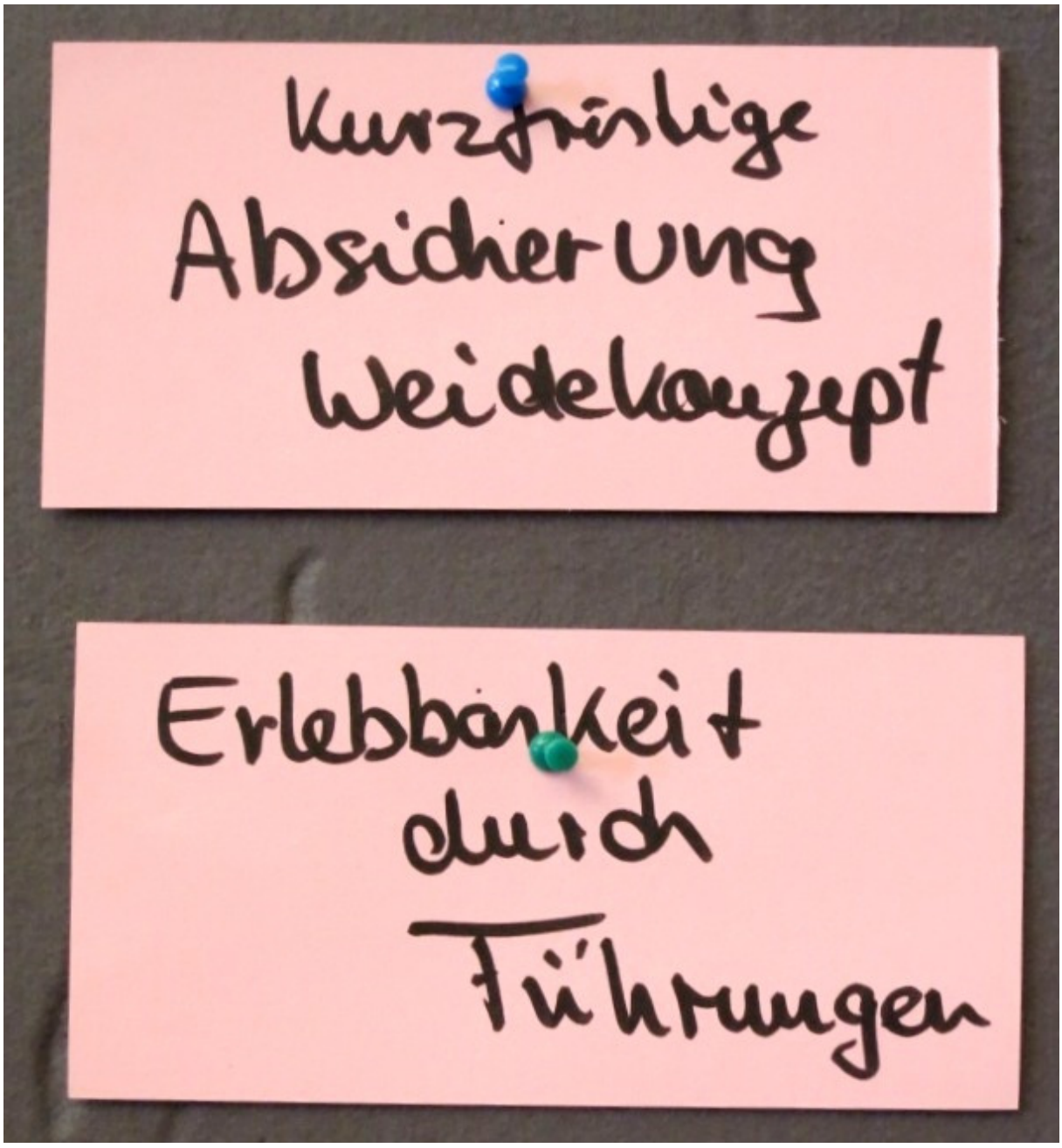

Erhalt als
nicht beplanten
Außenbereich
Wahrung der
Weite (gr. Gebiet)
weite Landschaft!

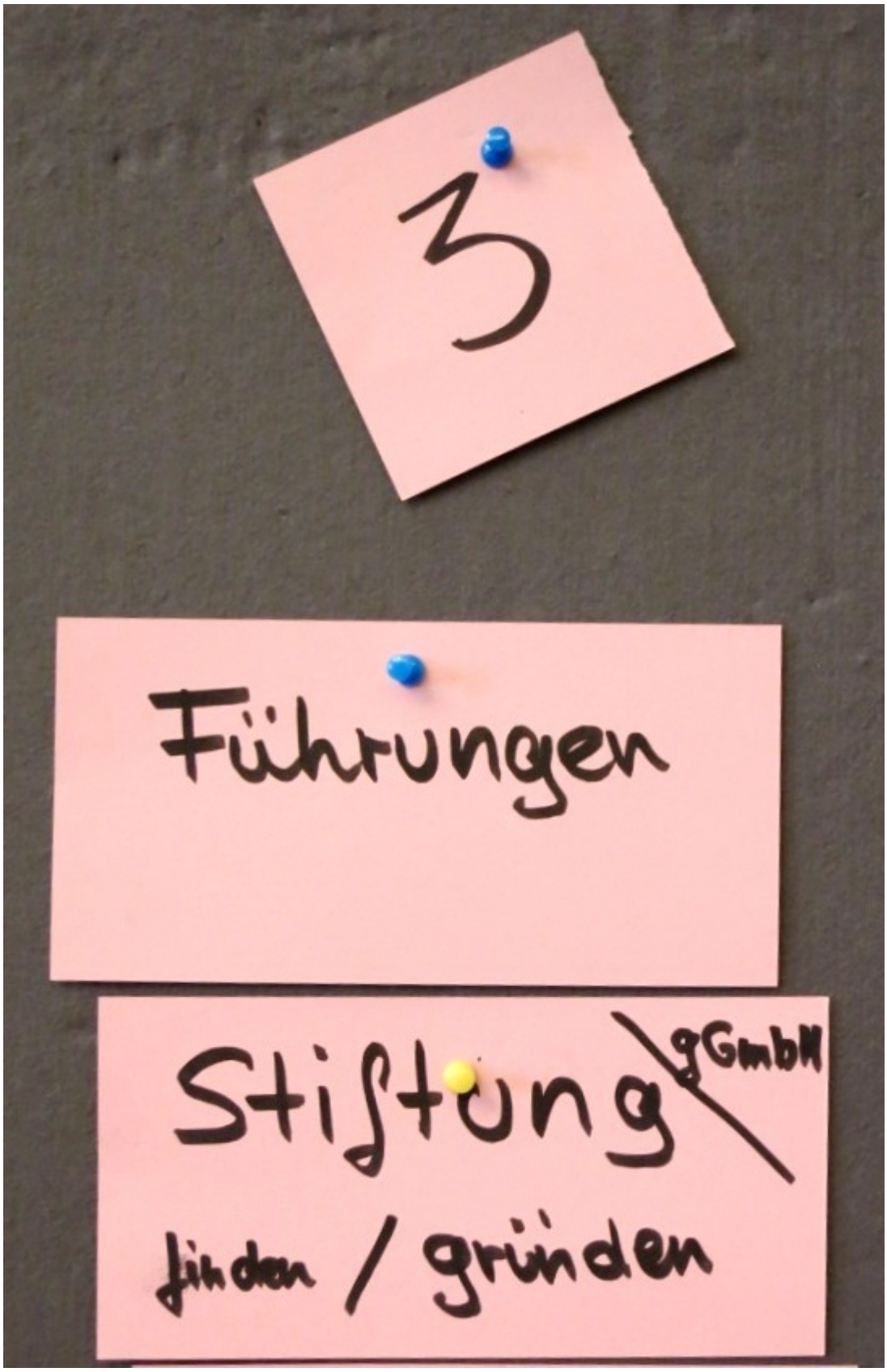

Natur
erleben
Erhalt
großer zusammen-
hängender Flächen
Erhalt
Biodiversität
(als Hotspot)

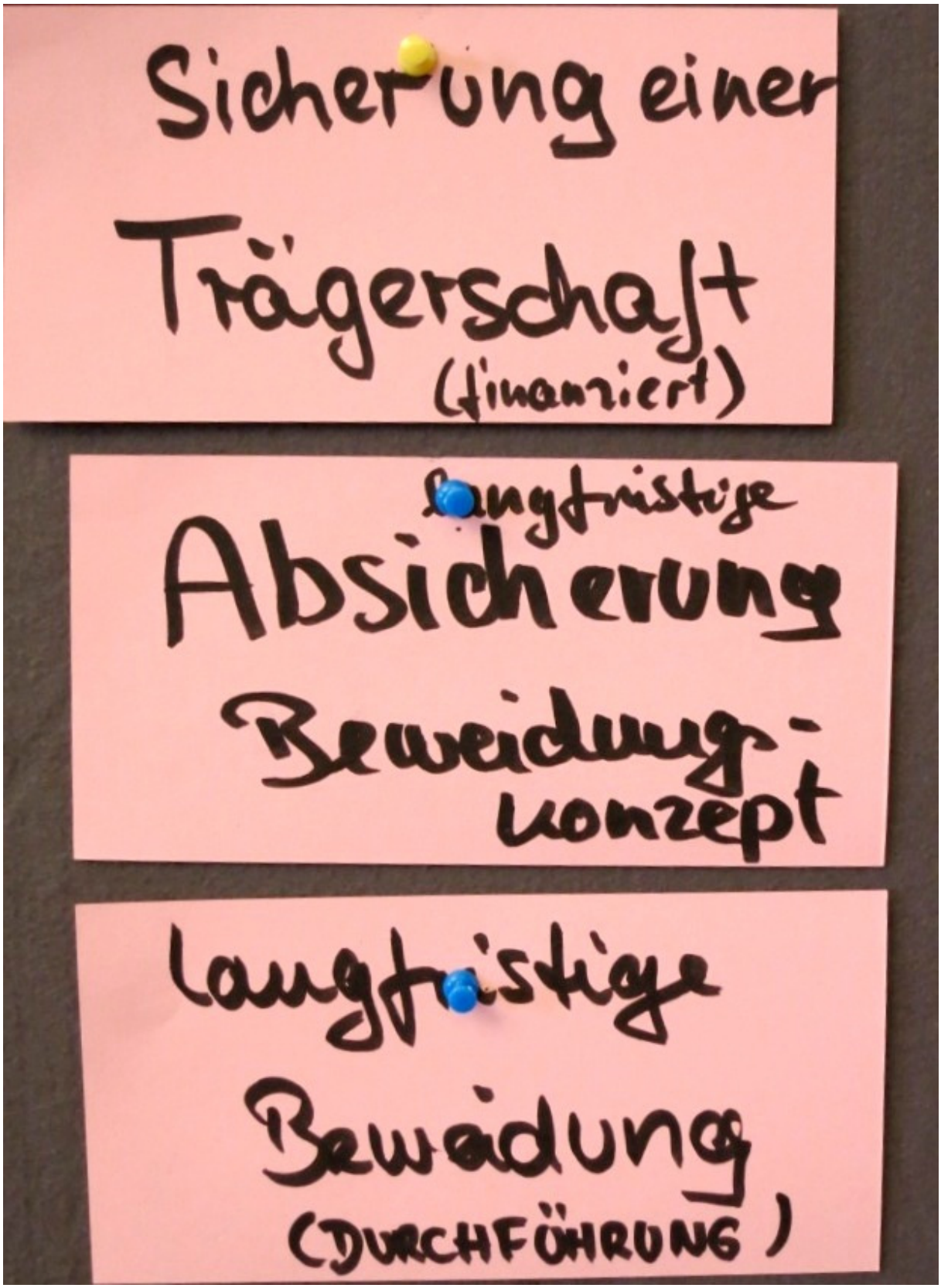

Erhalt der
Schützenswerten
Arten
Umwelt -
Natur
BILDUNG
Naherholungs-
wert
für Alle

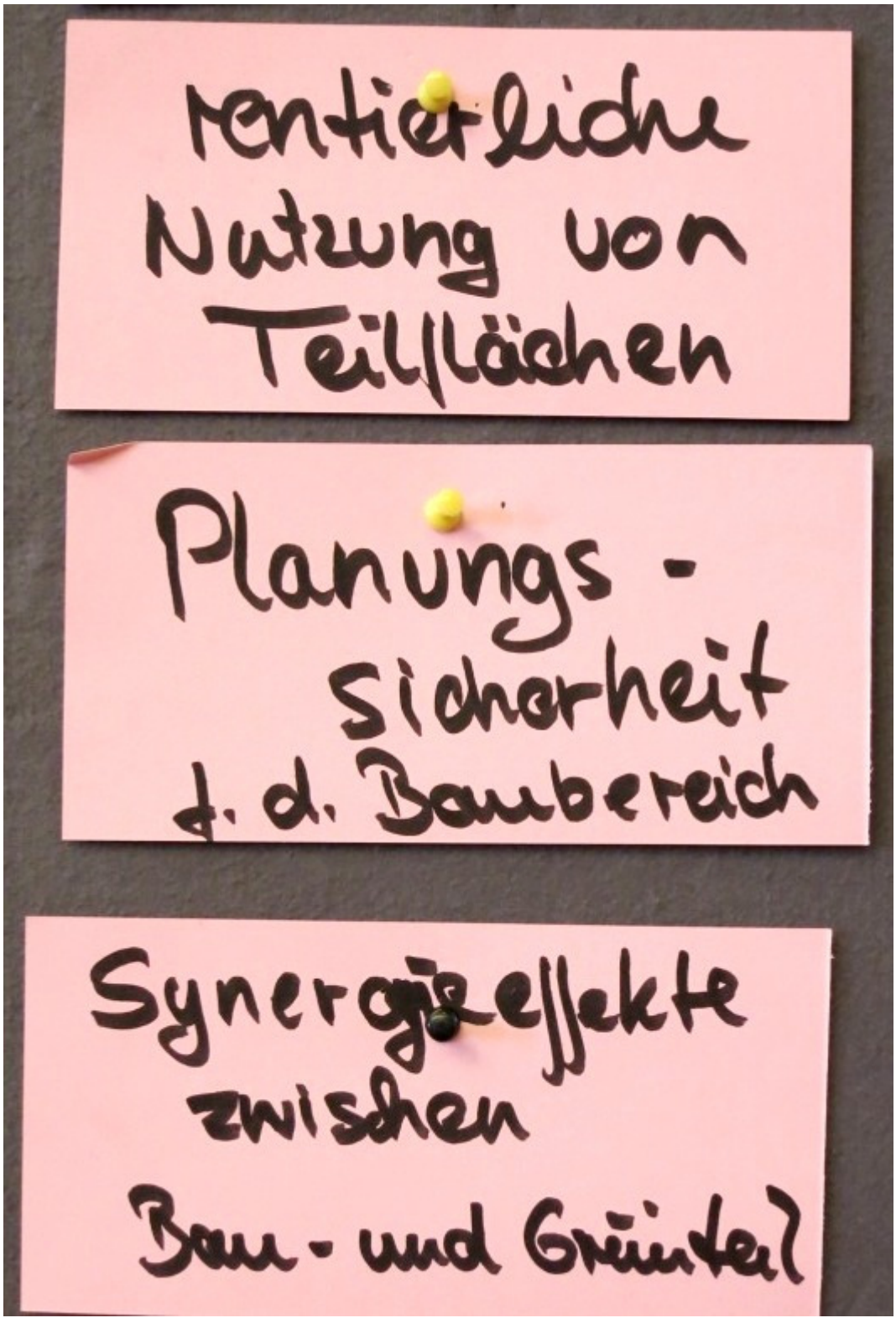

2
Gedanken zu Pufferzonen + Schnittstellen
1. Gedanken
Grund wege system

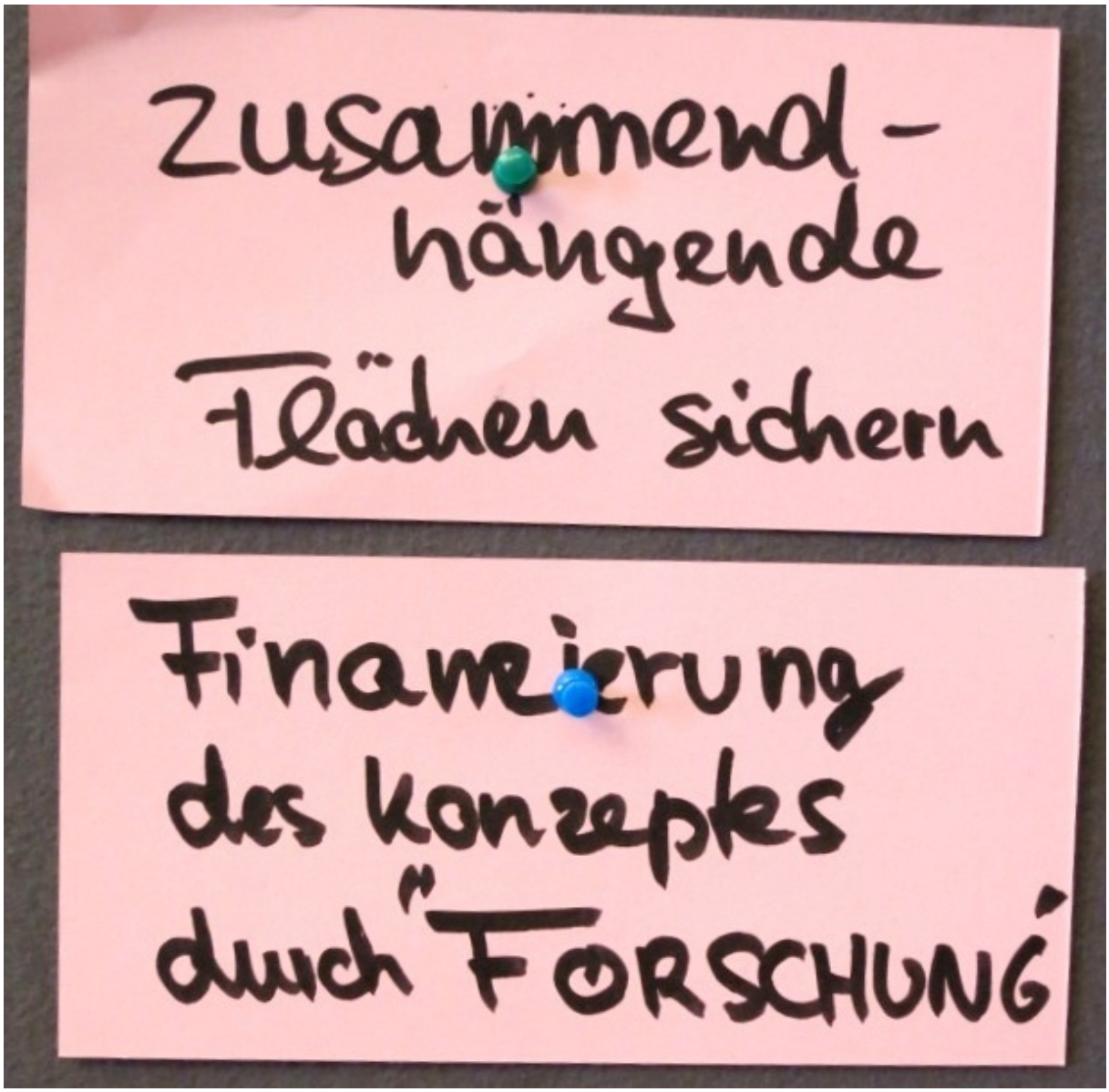

- Klärung (1. Gedanken)
- frei begehbar
- begehbar
- nicht begehbar
CEF
Vorgezogene Ausgleichs-Maßnahmen


Kurzfristige
Absicherung
Weidekonzept
Erlebbarkeit
durch
Führungen

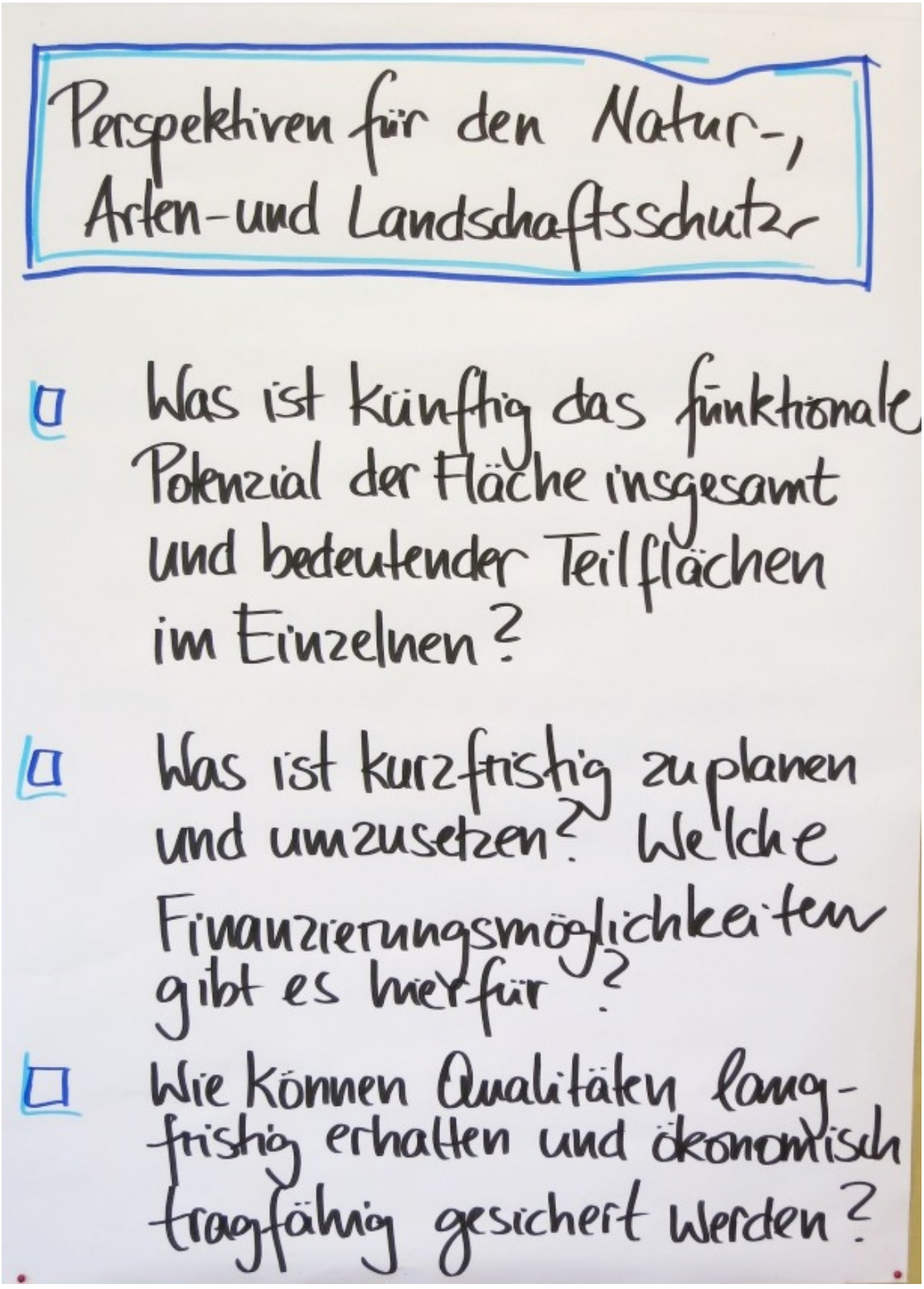

3
Führungen
Stiftung
gGmbH
finden / gründen


Sicherung einer
Trägerschaft
(finanziert)
langfristige
Absicherung
Beweidungs-
konzept
langfristige
Beweidung
(DURCHFÜHRUNG)

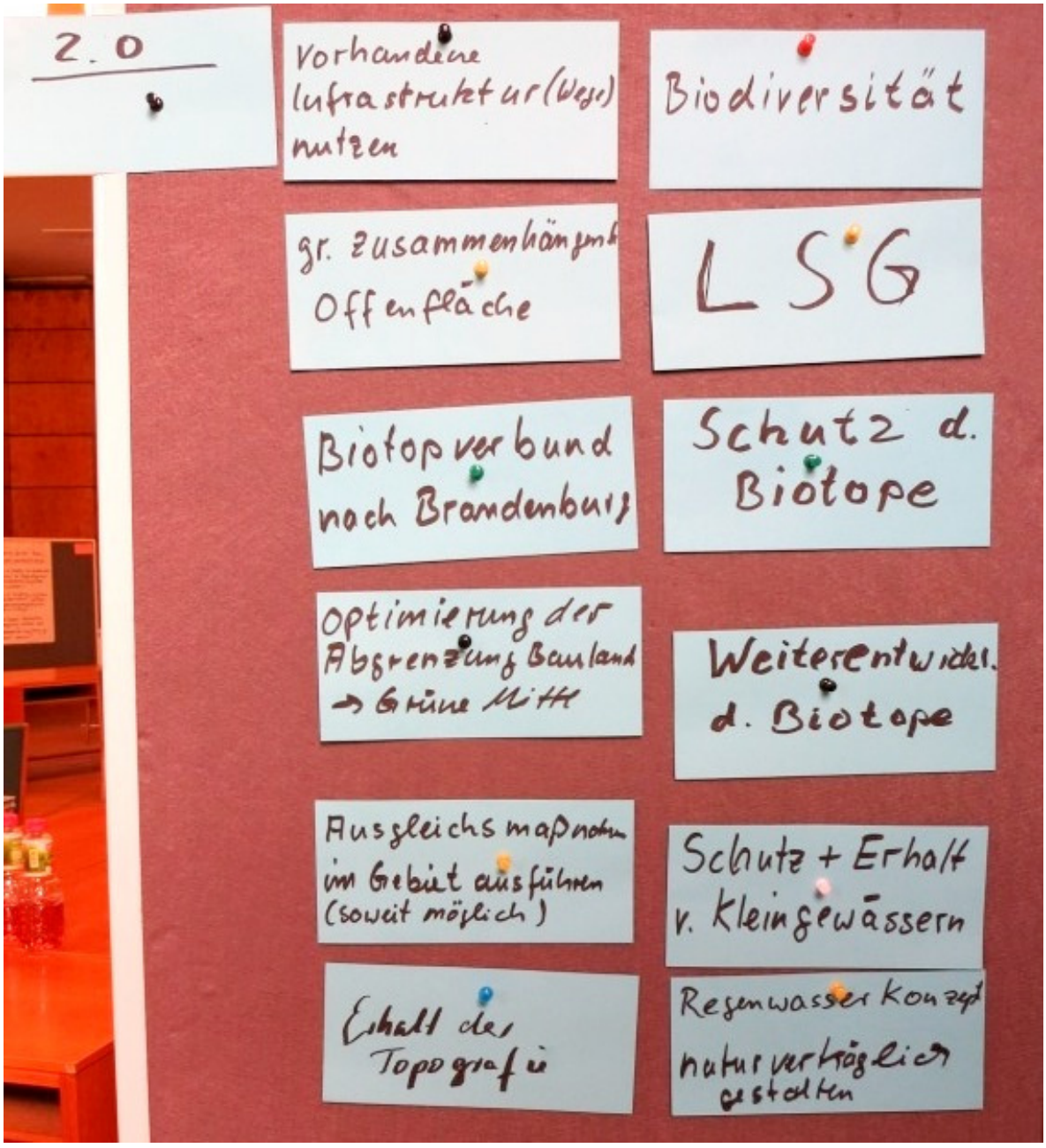

rentierliche
Nutzung von
Teilflächen
Planungs-
sicherheit
f. d. Baubereich
Synergieeffekte
zwischen
Bau- und Grünbel


Zusammenhängende
Flächen sichern
Finanzierung
des Konzeptes
durch "FORSCHUNG"

Vierte Arbeitsgruppe: Fragestellungen zum Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“



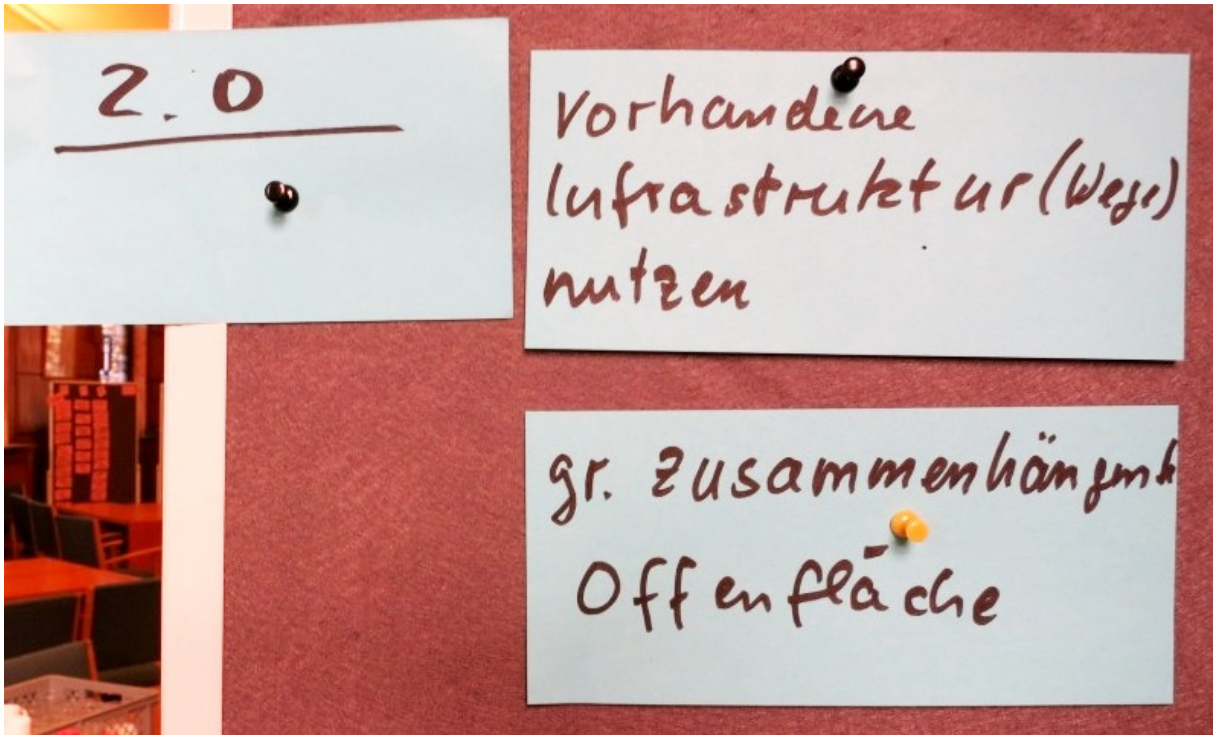
Vierte Arbeitsgruppe, zum Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“
Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Blaue Karten

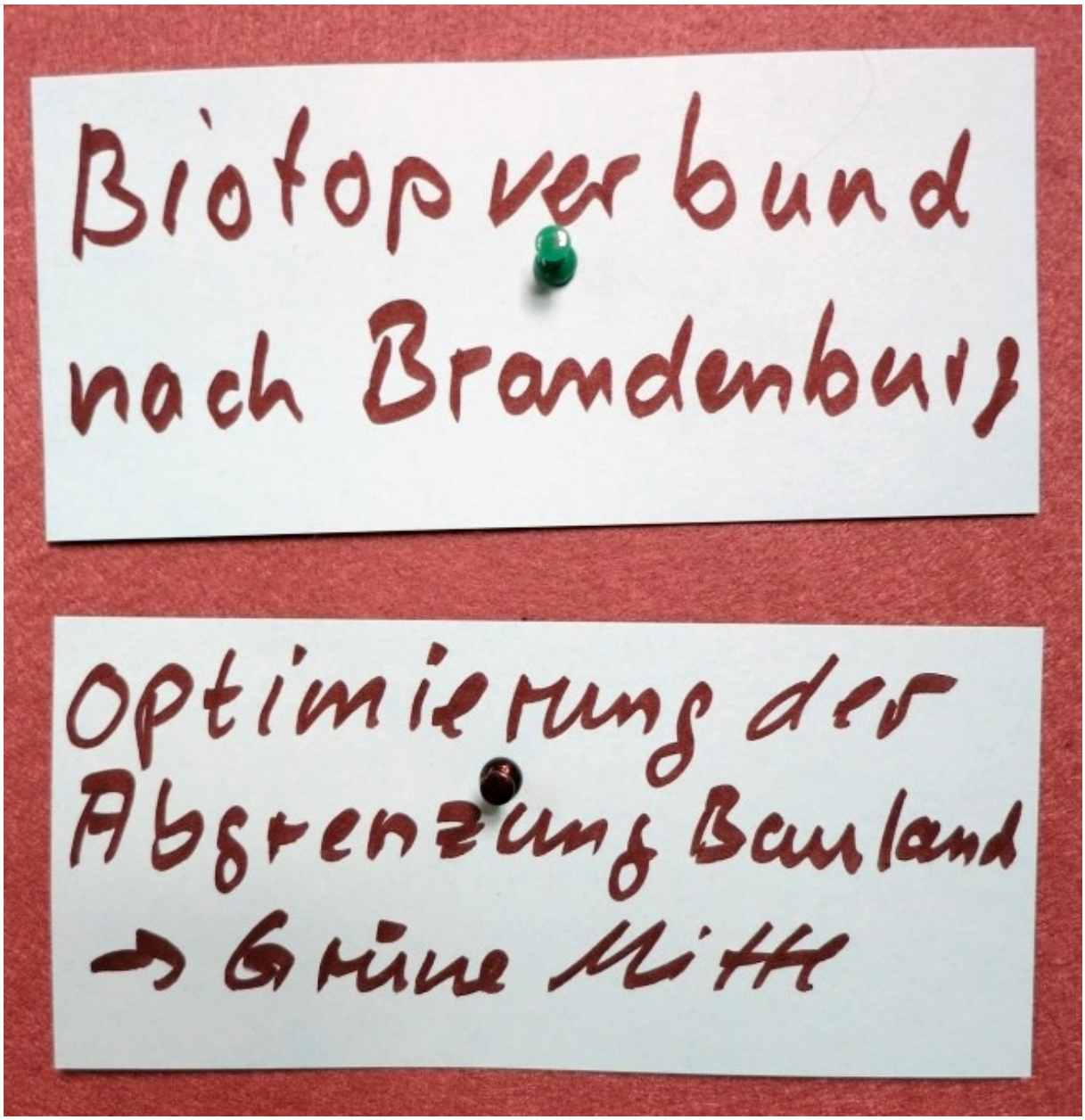


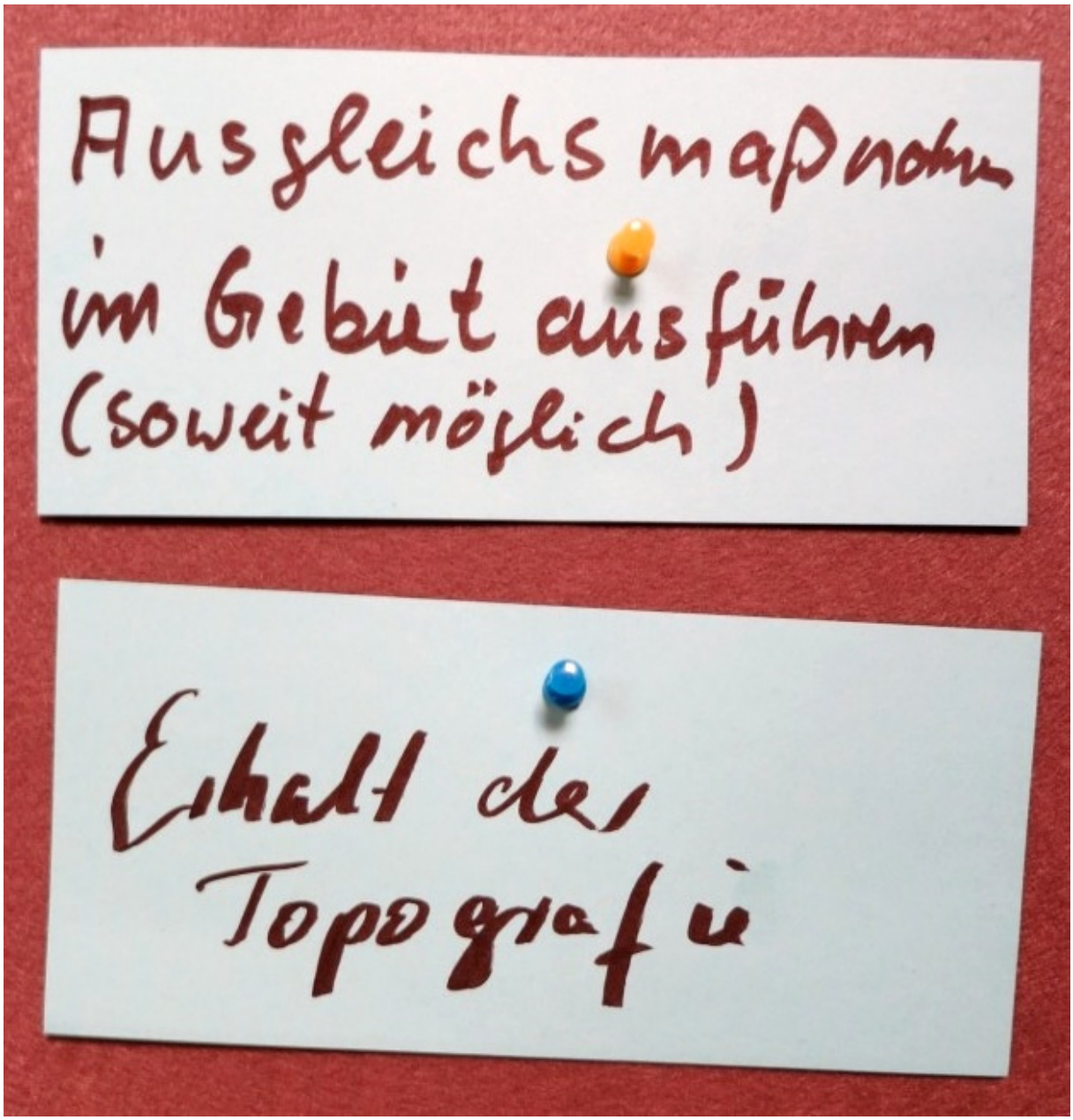
Vierte Arbeitsgruppe, zum Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“
Abgetippte Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Blaue Karten

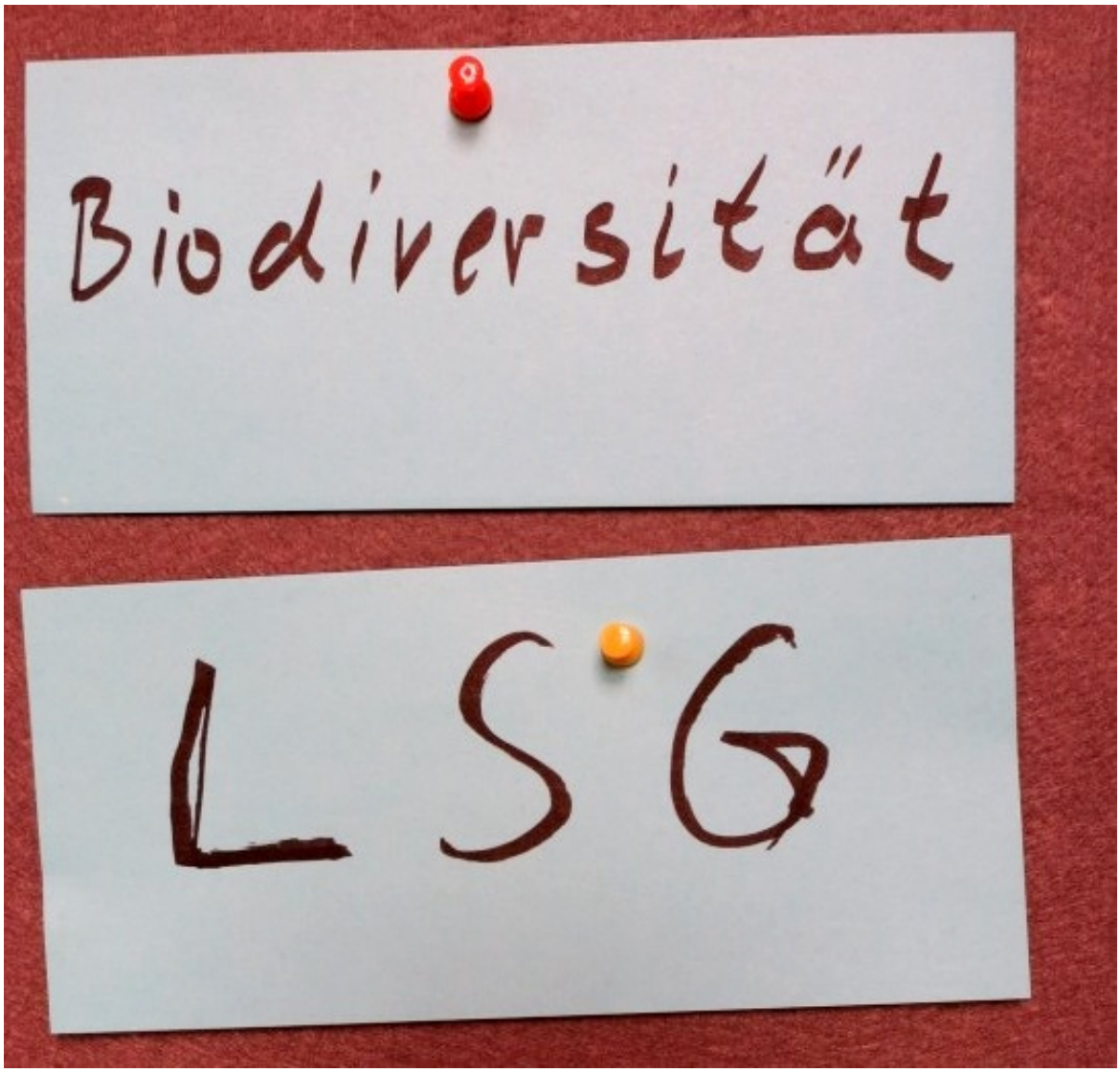
zu (2.0)

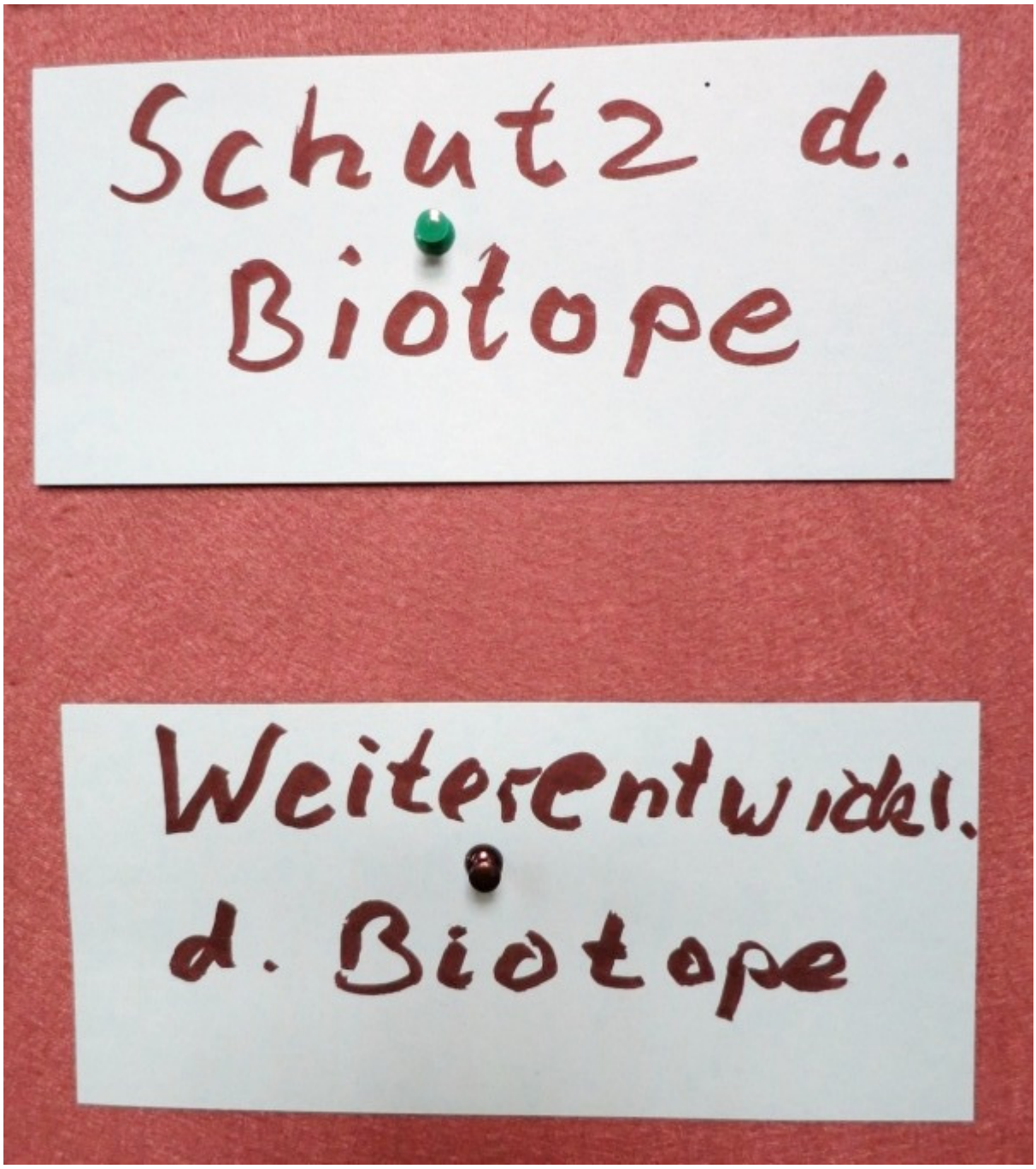
- Vorhandene Infrastruktur (Wege) nutzen
- gr. zusammenhängende Offenfläche
- Biotopverbund nach Brandenburg
- Optimierung der Abgrenzung Bauland → Grüne Mitte
- Ausgleichsmaßnahmen im Gebiet ausführen (soweit möglich)
- Erhalt der Topografie
- Biodiversität
- LSG
- Schutz der Biotope
- Weiterentwicklung der Biotope
- Schutz und Erhalt von Kleingewässern
- Regenwasserkonzept, naturverträglich gestalten

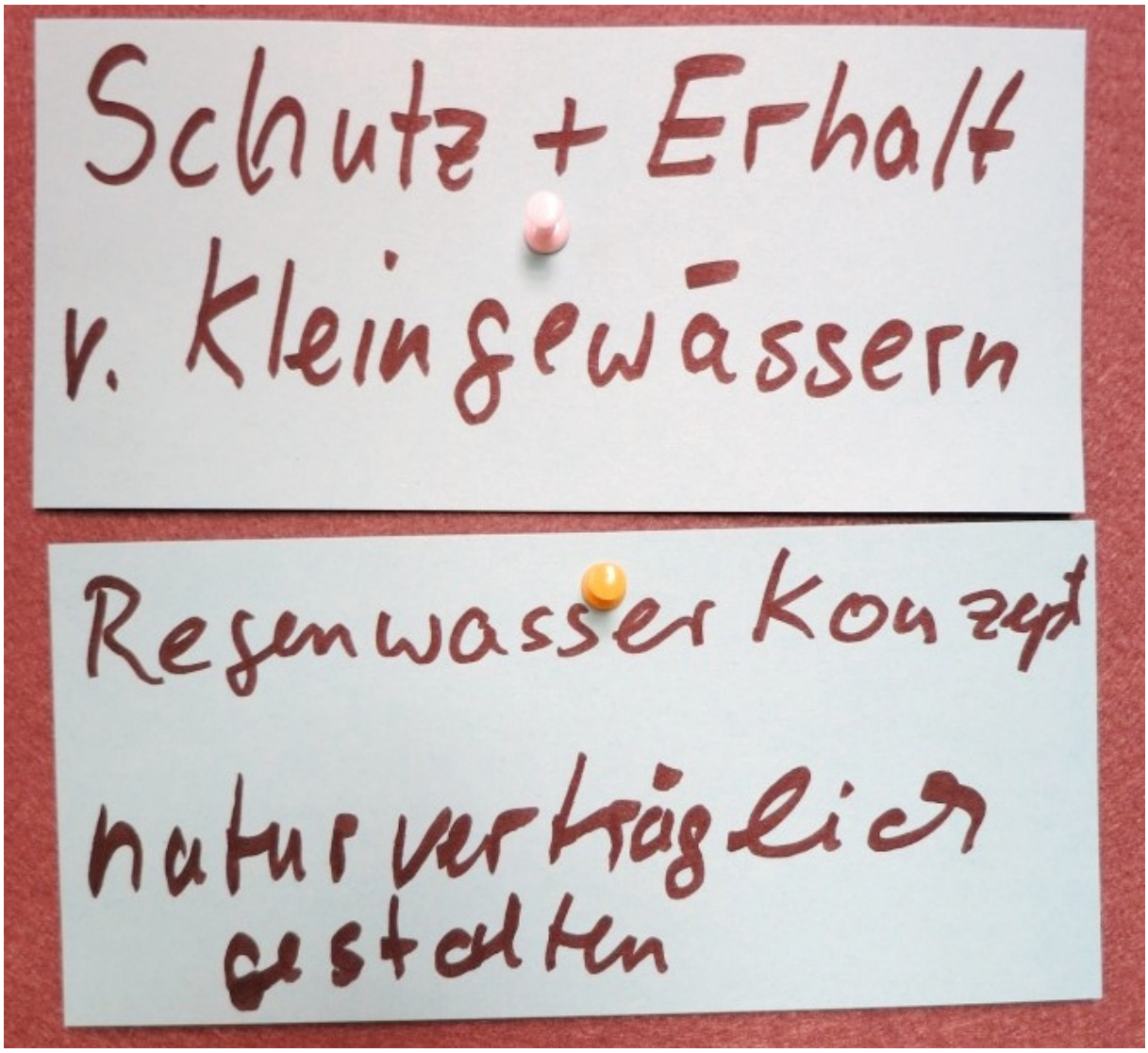

2.0
Vorhandene
Infrastruktur (Wege)
nutzen
gr. zusammenhängende
Offenfläche

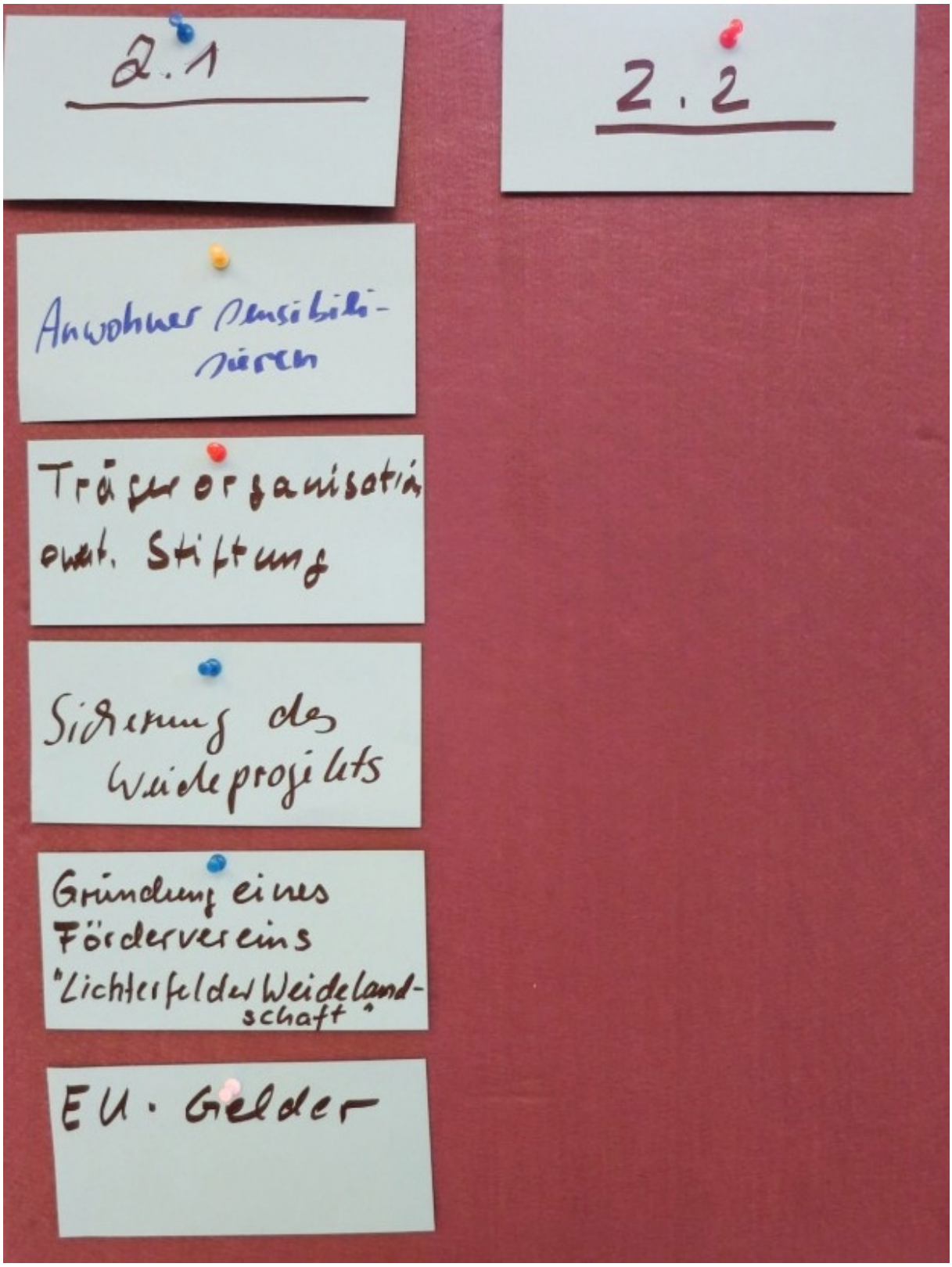

Biotop verbund
nach Brandenburg
Optimierung der
Abgrenzung Bauland
→ Grüne Mitte


Ausgleichsmaßnahmen
im Gebiet ausführen
(soweit möglich)
Erhalt der
Topografie


Biodiversität
LSG


Schutz d.
Biotope
Weiterentwickl.
d. Biotope

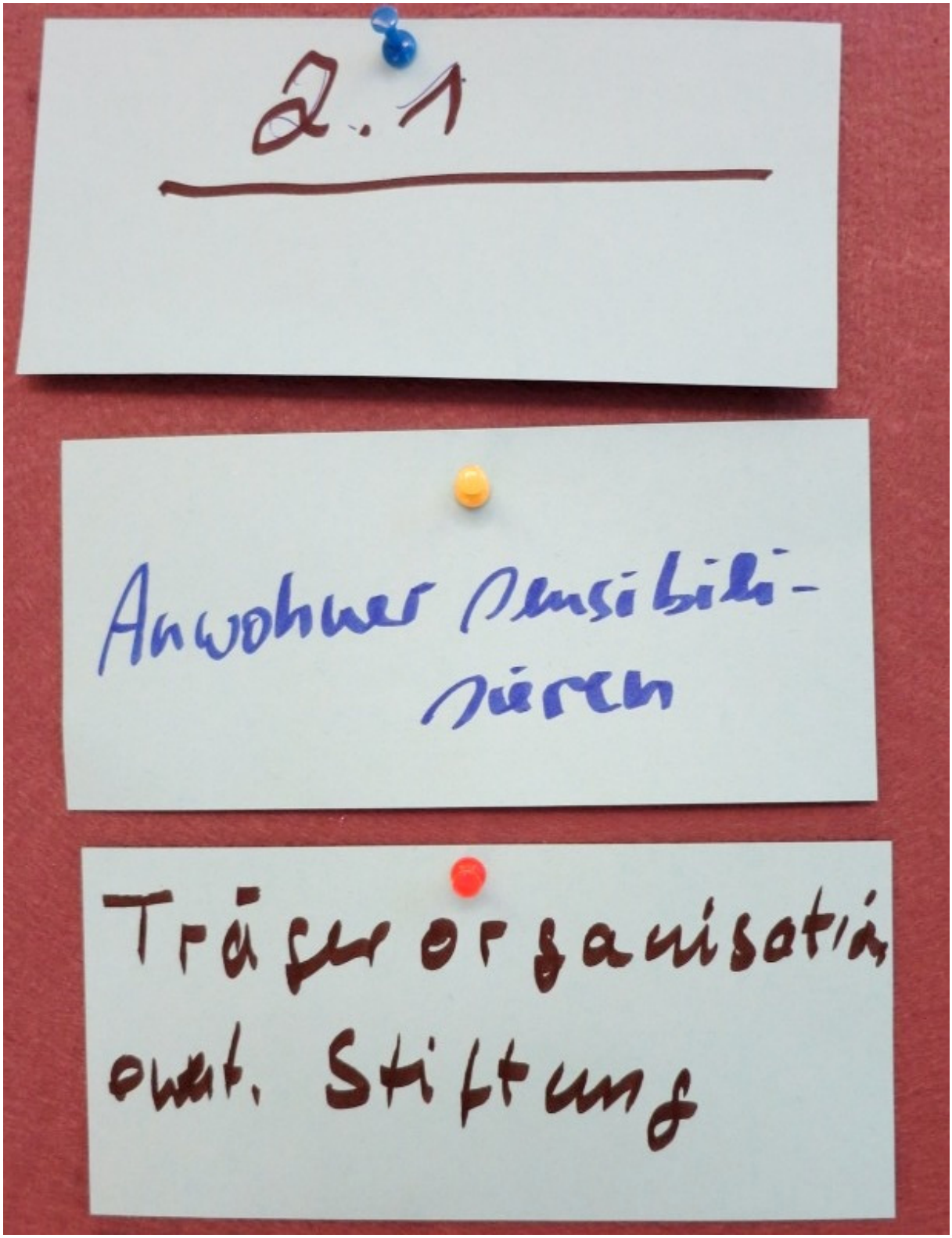

Schutz + Erhalt
v. Kleingewässern
Regenwasser Konzept
naturverträglich
gestalten

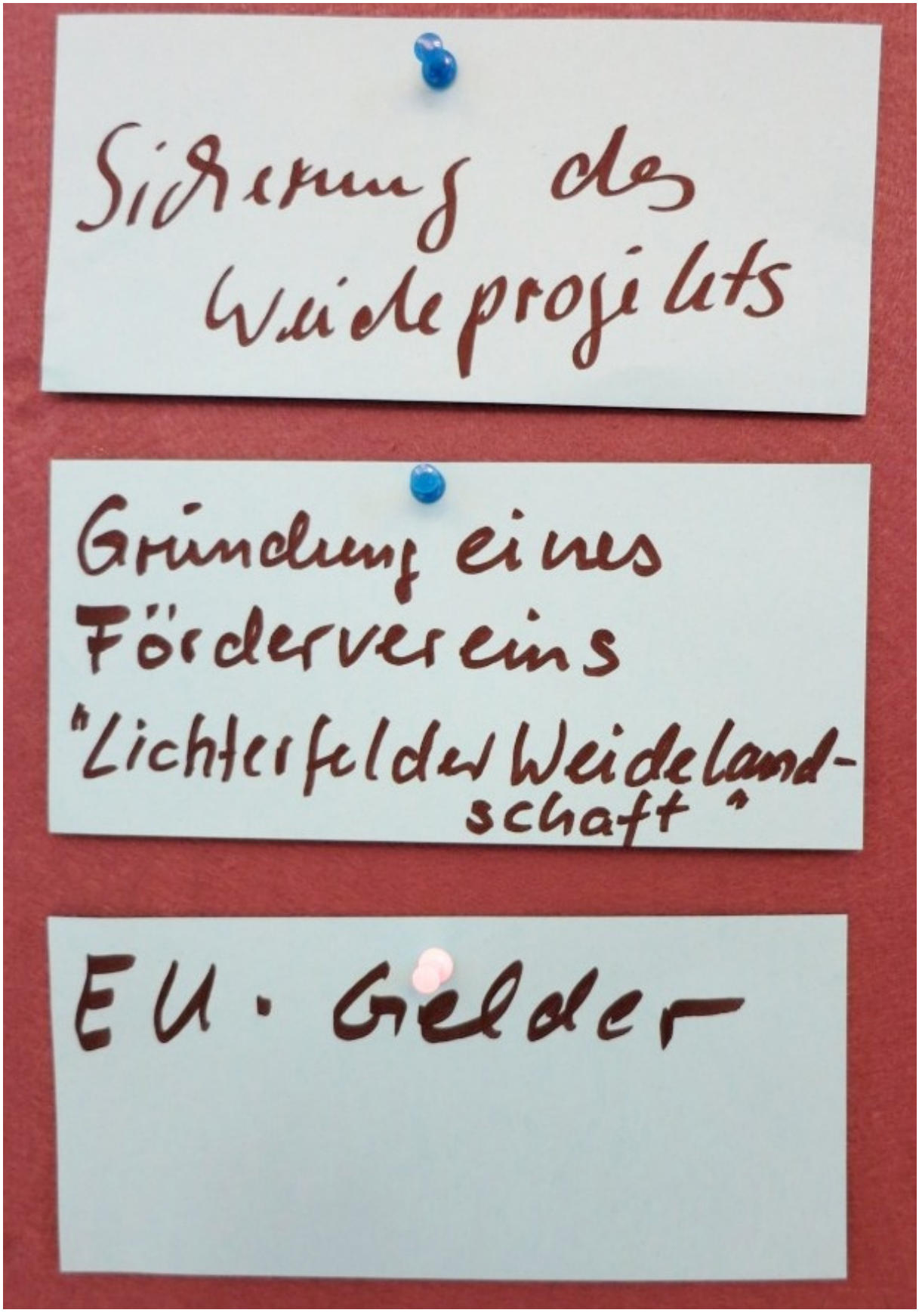

2.1
2.2
Anwohner sensibilisieren
Trägerorganisation evtl. Stiftung
Sicherung des Weideprojekts
Gründung eines Fördervereins "Lichterfelder Weideland-schaft"
EU-Gelder

Vierte Arbeitsgruppe, zum Thema: „Perspektiven für den Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“
Abgetippte Ergebnisse der Arbeitsgruppe: Blaue Karten

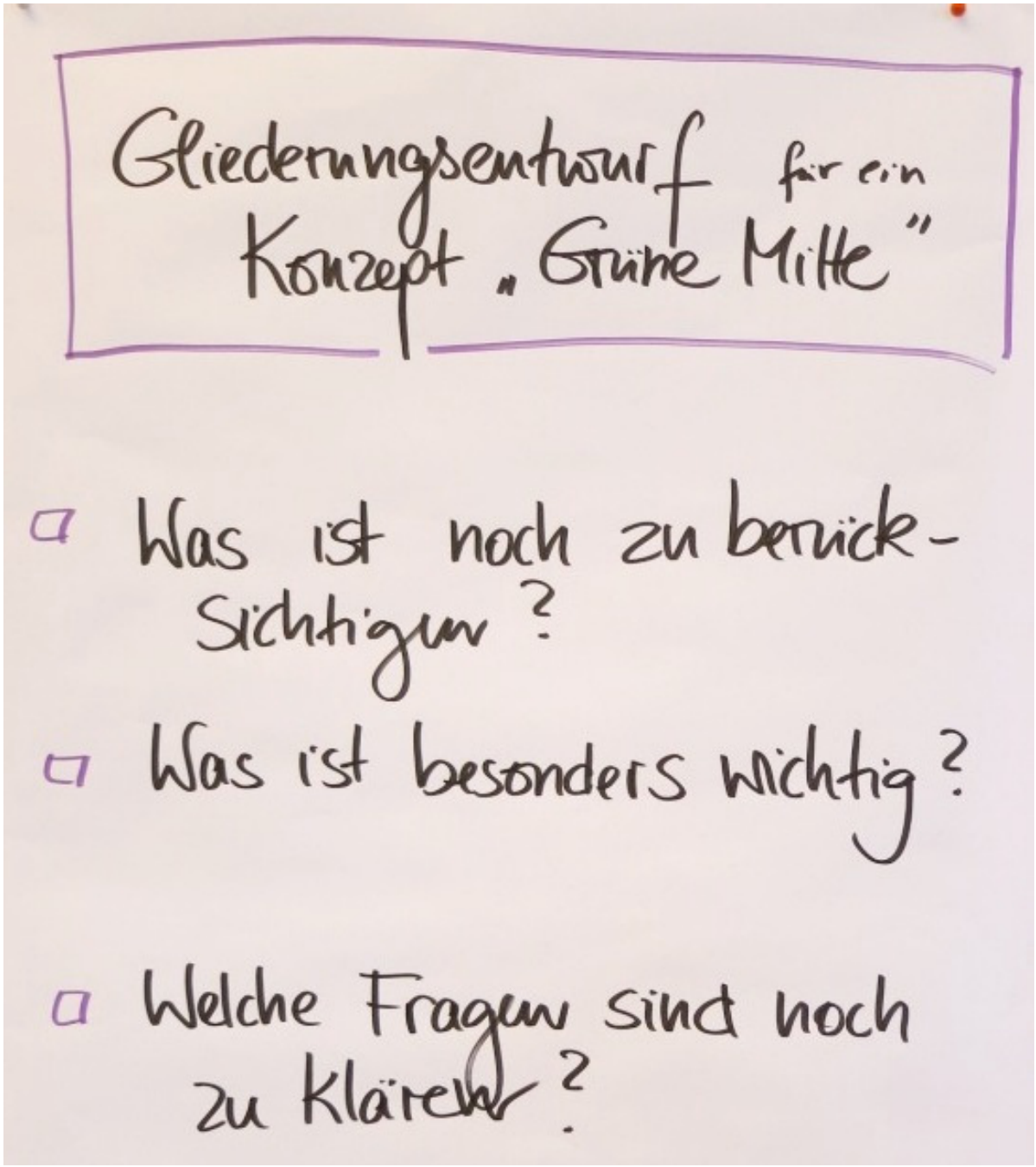
Zu (2.1)

- **Anwohner sensibilisieren**
- **Trägerorganisation, event. Stiftung**
- **Sicherung des Weideprojekts**
- **Gründung eines Fördervereins „Lichterfelder Weidelandschaft“**
- **EU-Gelder**

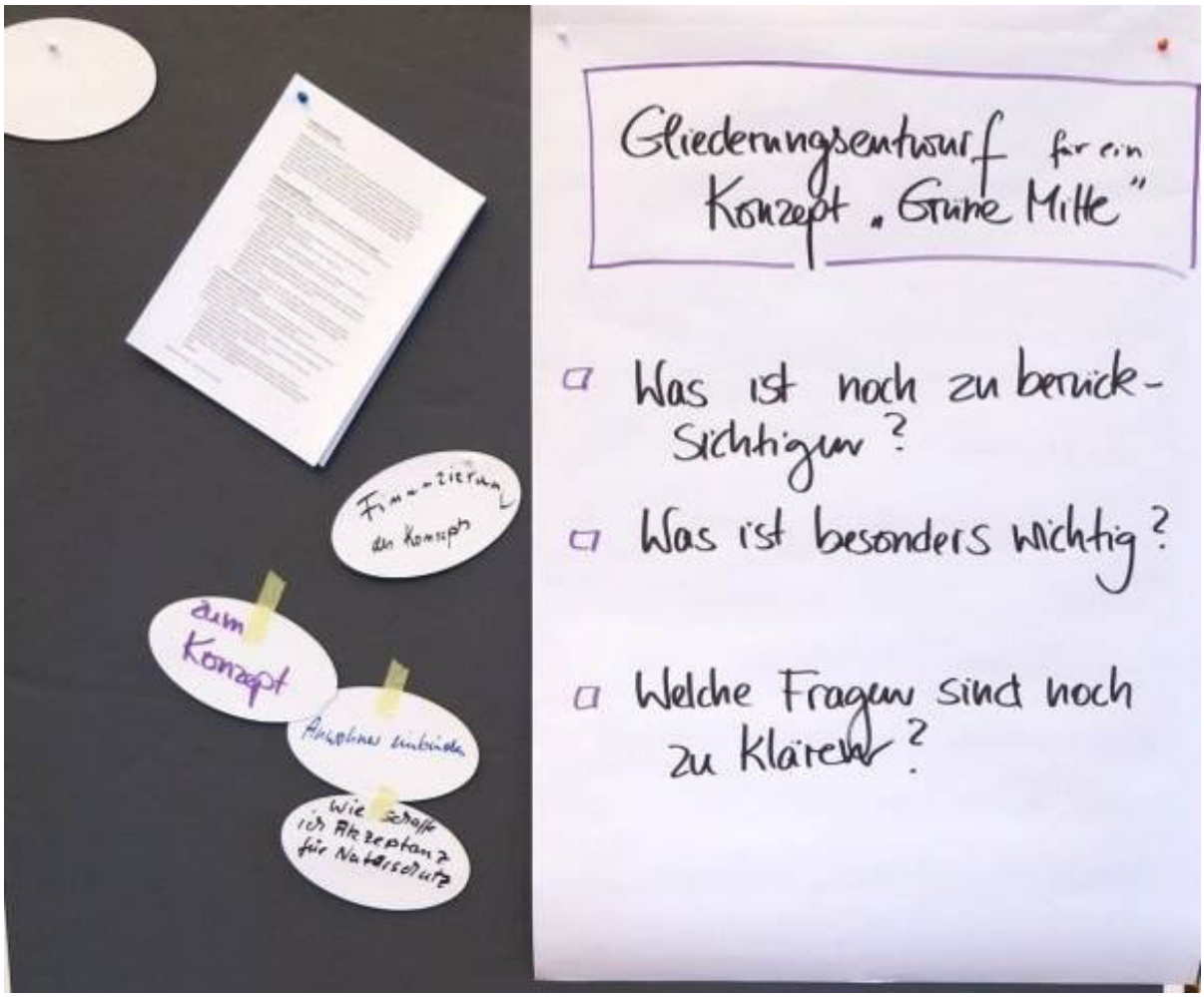

2.1
Anwohner sensibili-
sieren
Träger organisatio
nal. Stiftung


Sicherung des
Weideprojekts
Gründung eines
Fördervereins
"Lichterfelder Weidelandschaft"
EU-Gelder

Plenum: Fragestellungen zum Thema: „Gliederungsentwurf für ein Konzept ‚Grüne Mitte'"

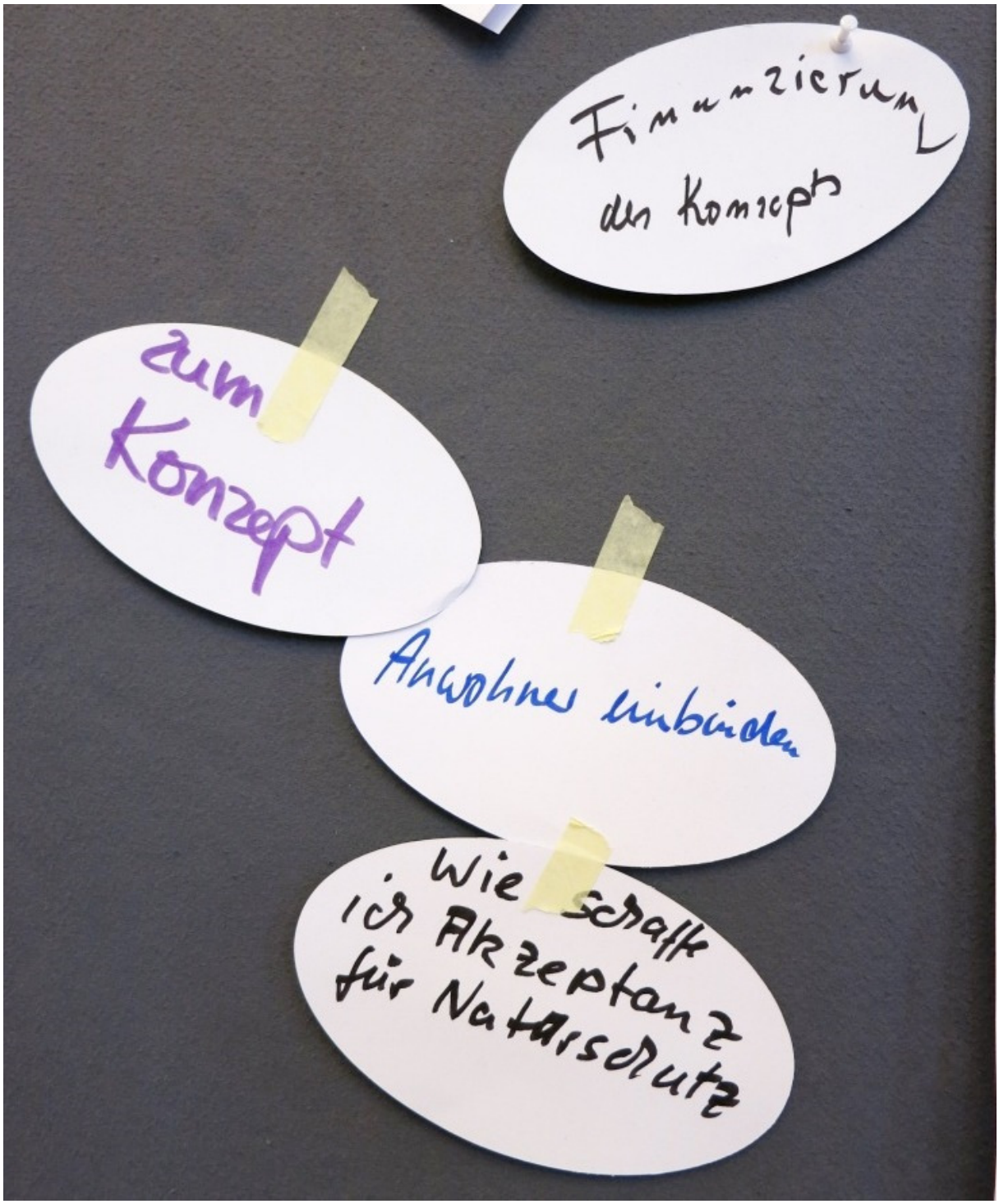


Rückmeldungen aus dem Plenum zum Thema: „Gliederungsentwurf für ein Konzept ‚Grüne Mitte'": Ovale weiße Karten
(Konzeptentwurf hängt als DIN A 4 Ausdruck dabei)

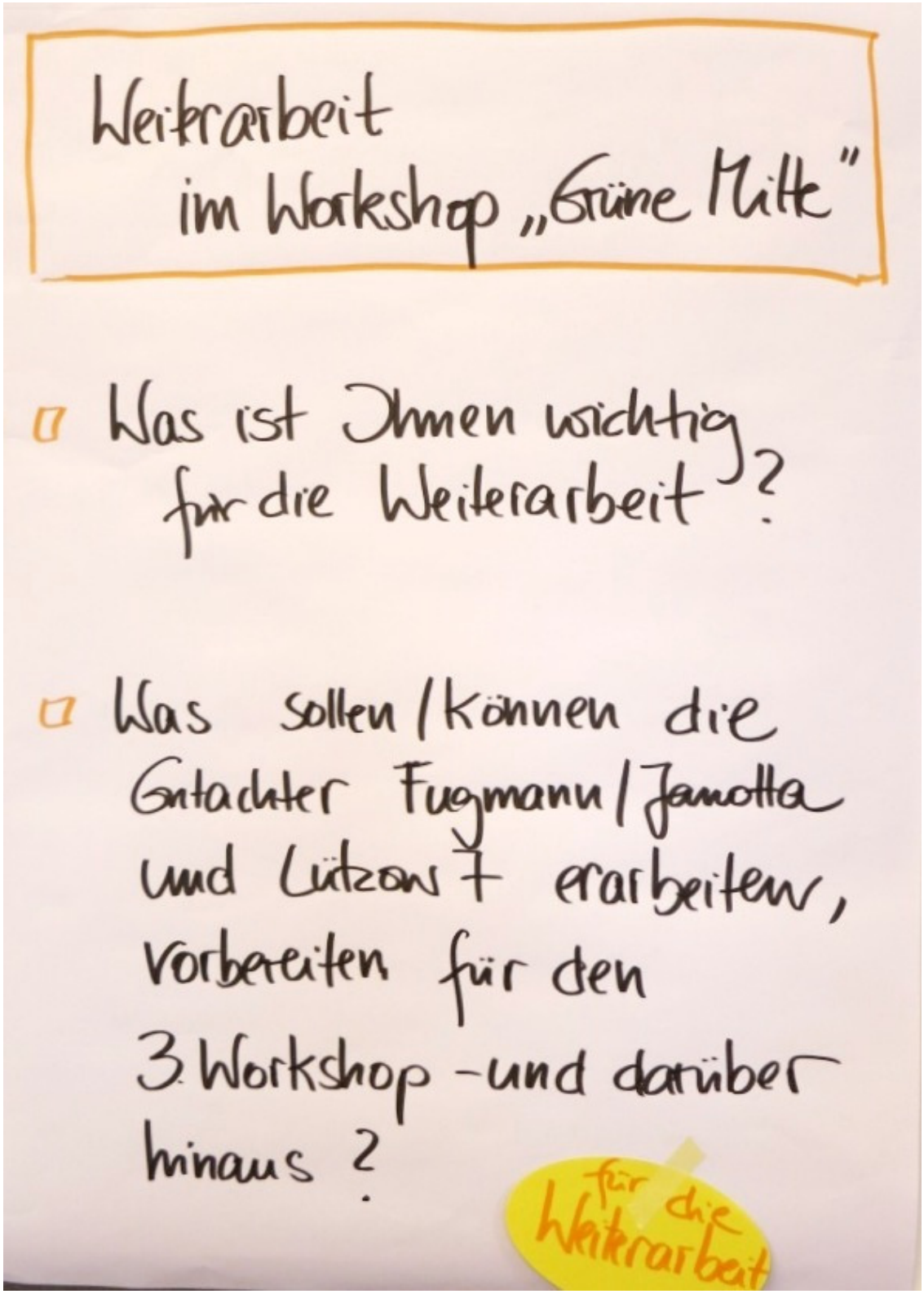


Thema: „Gliederungsentwurf für ein Konzept ‚Grüne Mitte'": Abgetippte Rückmeldungen aus dem Plenum: Ovale weiße Karten

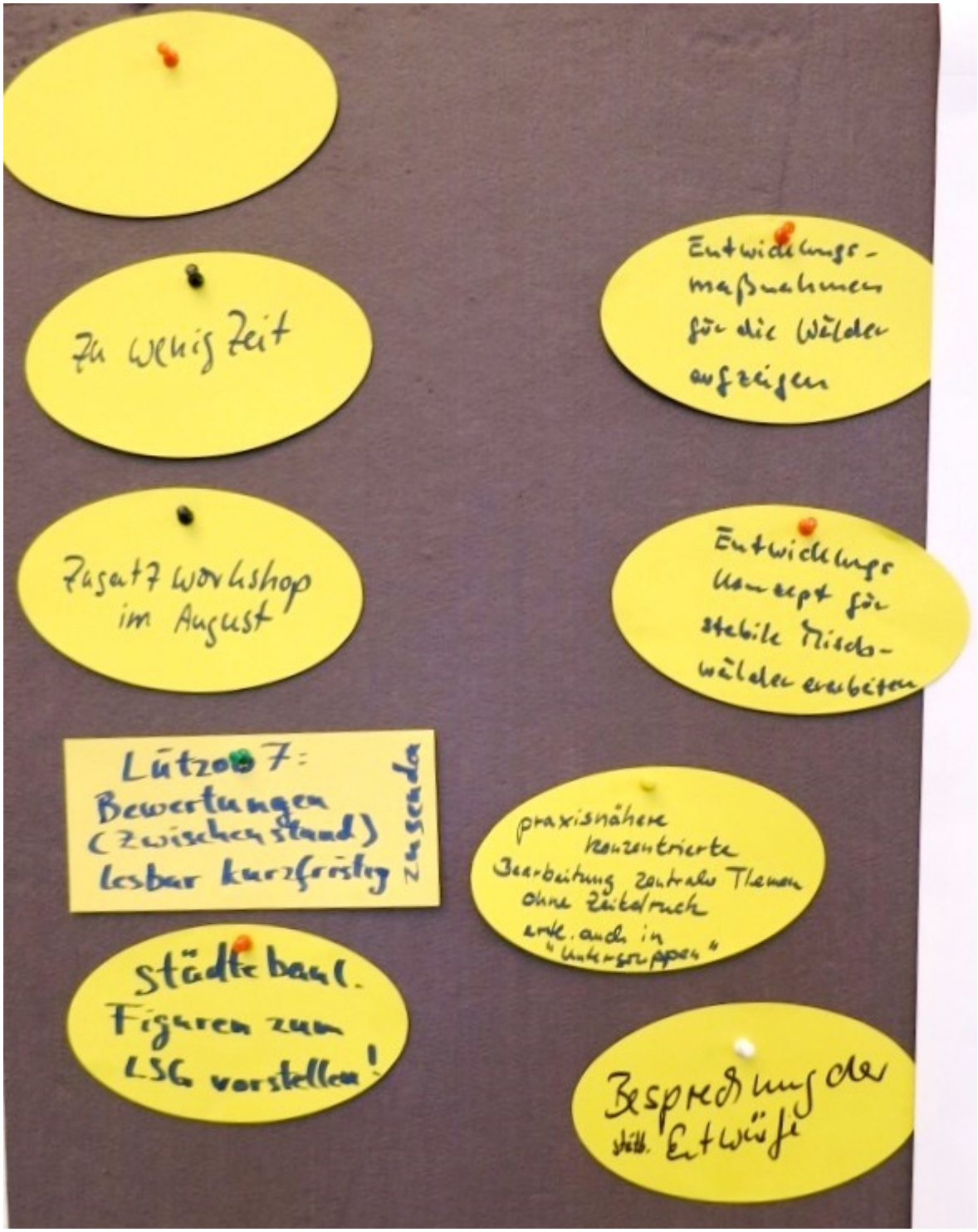
- **Wie schaffe ich Akzeptanz für Naturschutz**
- **Anwohner einbinden**
- **Finanzierung des Konzepts**


Finanzierung
der Konzepts
zum
Konzept
Anwohner einbinden
Wie schaffe
ich Akzeptanz
für Naturschutz

Plenum: Fragestellungen zum Thema: „Weiterarbeit im Workshop ‚Grüne Mitte'"

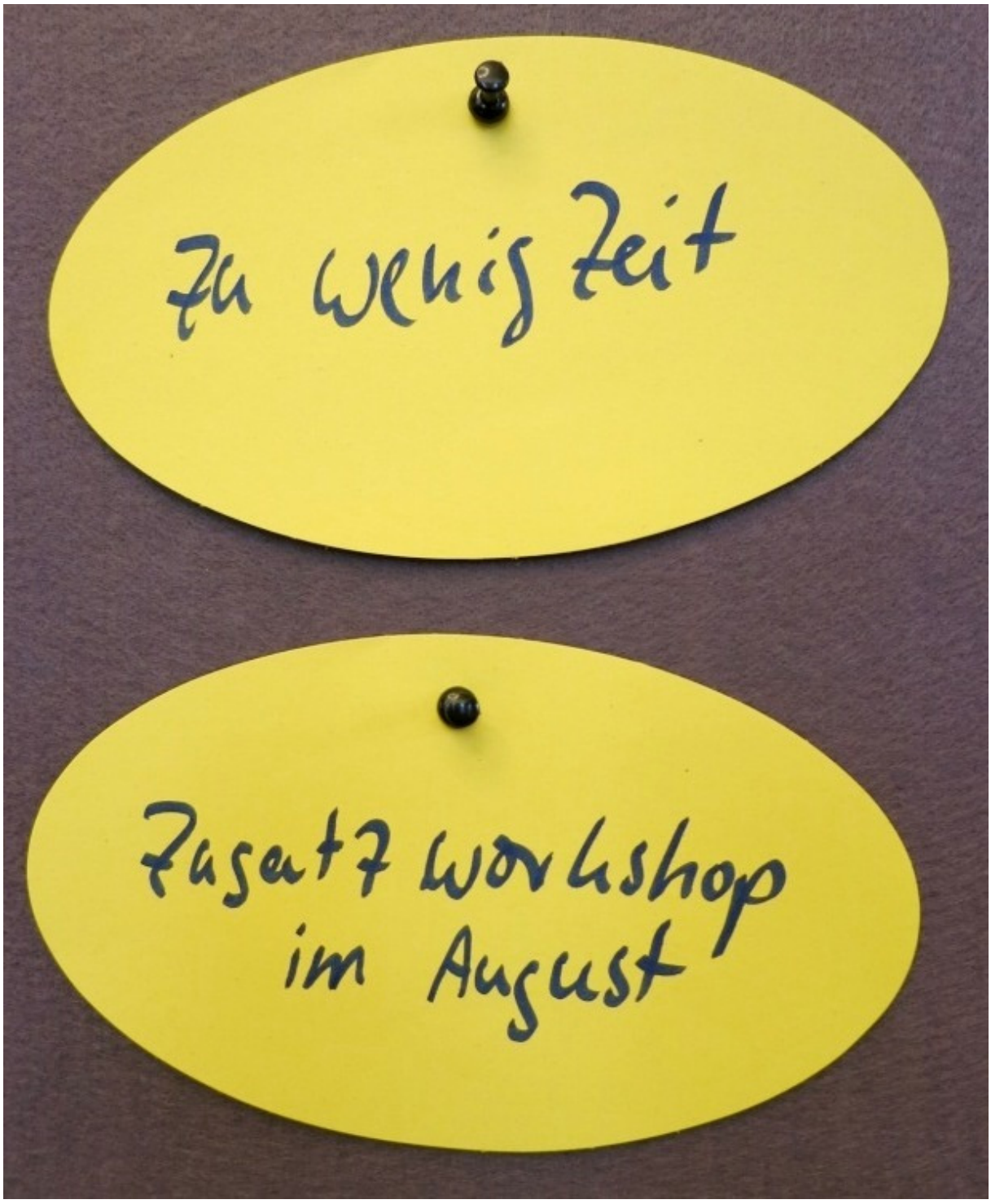


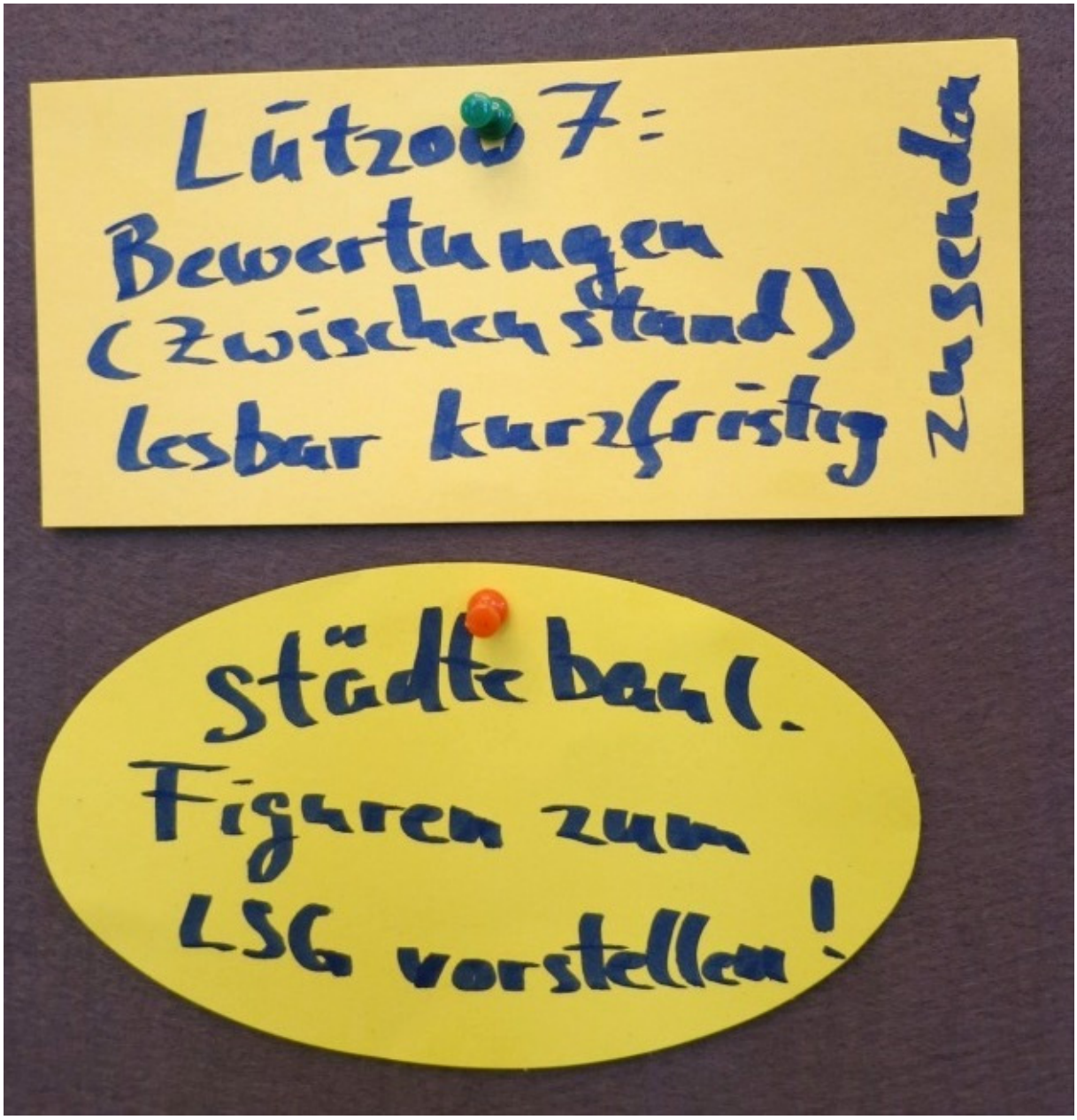
Rückmeldungen aus dem Plenum zum Thema: „Weiterarbeit im Workshop ‚Grüne Mitte'": Ovale gelbe Karten

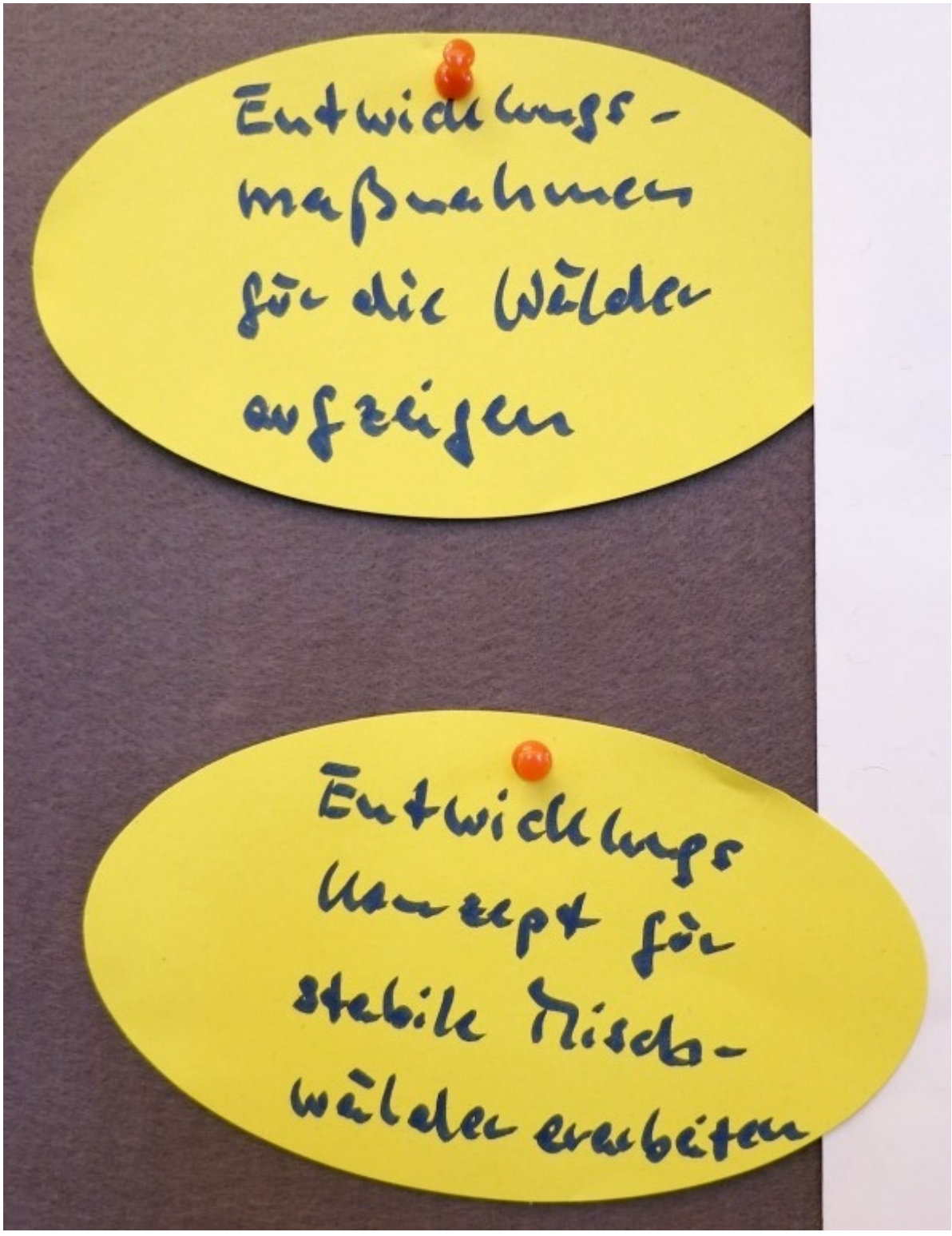


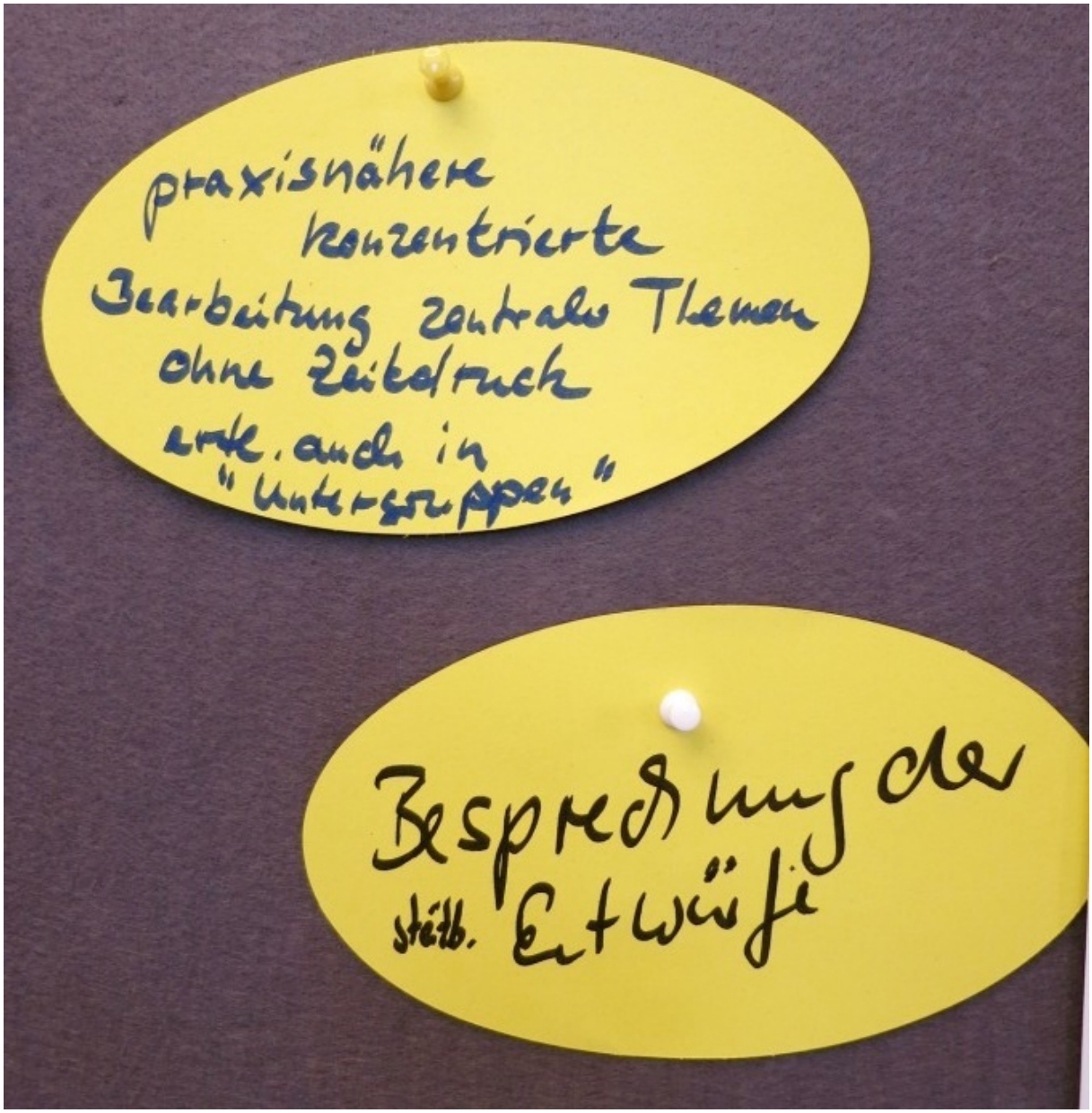
Abgetippte Rückmeldungen aus dem Plenum zum Thema: „Weiterarbeit im Workshop ‚Grüne Mitte'": Ovale gelbe Karten

- zu wenig Zeit
- Zusatzworkshop im August
- Lützow7: Bewertungen (Zwischenstand) lesbar kurzfristig zusenden
- städtebauliche Figuren zum LSG vorstellen!
- Entwicklungsmaßnahmen für die Wälder aufzeigen
- Entwicklungskonzept für stabile Mischwälder erarbeiten
- praxisnähere, konzentrierte Bearbeitung zentraler Themen ohne Zeitdruck, evtl. auch in „Untergruppen"
- Besprechung der städtb. Entwürfe

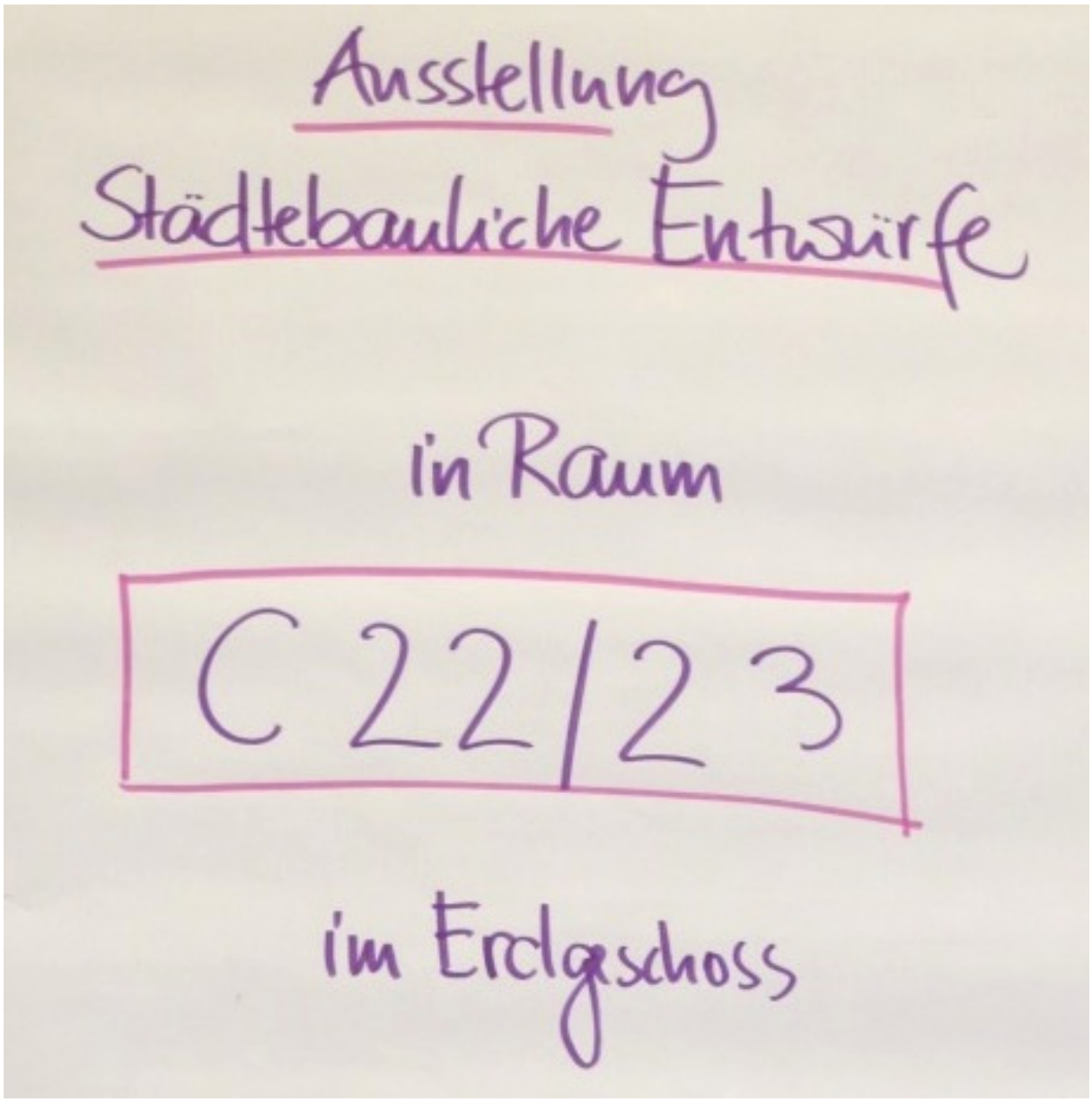
- 
Zu wenig Zeit
Zusatz Workshop
im August


Lützow 7:
Bewertungen
(Zwischenstand)
lesbar kurzfristig
Zusenda
städtebaul.
Figuren zum
LSG vorstellen!

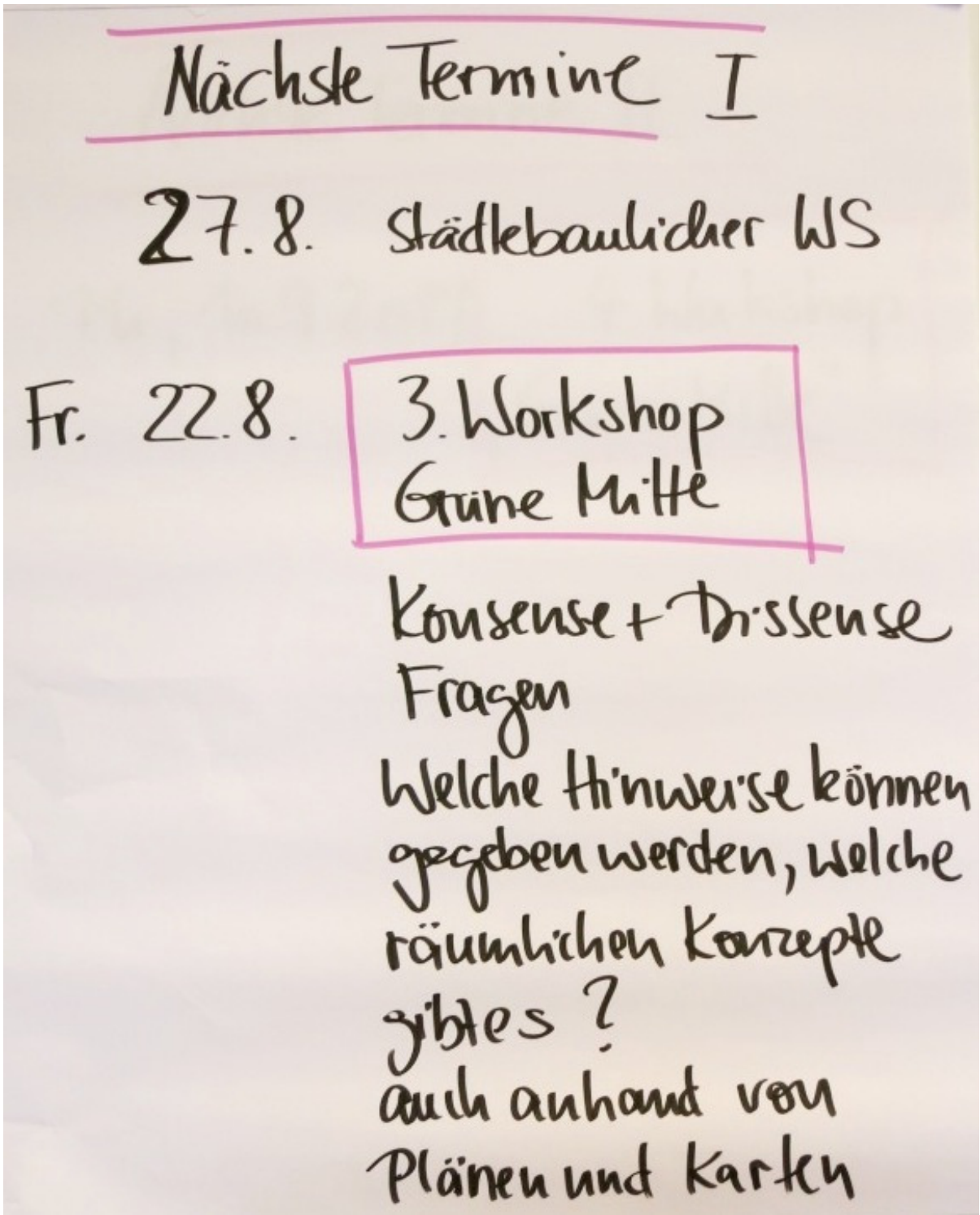

Entwicklungs-
maßnahmen
für die Wälder
aufzeigen
Entwicklungs
konzept für
stabile Misch-
wälder erarbeiten

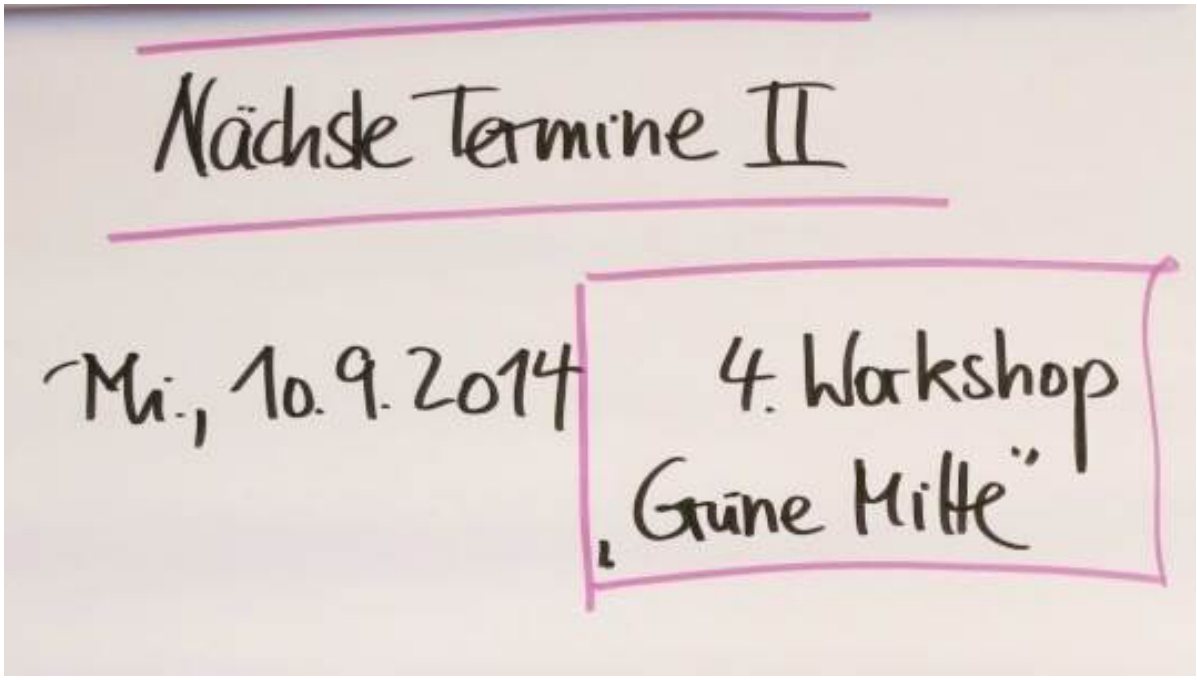

praxisnähere
konzentrierte
Bearbeitung zentraler Themen
ohne Zeitdruck
evtl. auch in
"Untergruppen"
Besprechung der
städt. Entwürfe

Ausstellung der städtebaulichen Entwürfe: Information zum Ausstellungsraum



Nächste Termine: Information über geplante Termine und Aufnahme von Vorschlägen für weitere Termine und Themen




Nächste Termine II
Mi., 10.9.2014
4. Workshop
„Grüne Mitte"